IX. Jahrgang. Dienstag, 7. Januar 1902.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 3.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1680. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

## Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.
Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 5. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

## Der Schutz des deutschen Kapitals im Auslande.

Durch die Presse geht eine Berechnung, welche das im Auslande arbeitende deutsche Kapital auf rund fünf und eine halbe Milliarde beziffert. Wir vermuthen, daß sie etwas flüchtig aufgemacht ist. Im besten Falle ist sie nur eine Minimalschätzung, wie sie seiner Zeit, als es sich um die Durchführung des Flottenverstärkungsgesetzes handelte, und in der Denkschrift der Reichsregierung angestellt war. All solche Berechnungen können überhaupt nicht vollständig sein, weil die bekannten und einigermaßen feststehenden auswärtigen Engagements sich auf fremden Staaten gewährte Anleihen und auf mit assoziirtem Kapitale unternommene Anlagen beschränken, aber naturgemäß das versteckte Vermögen einzelner privater Deutscher, welches sich viel höher rentirt und daher auch weit stärker anwächst, außer Acht lassen müssen. Die Summe der letztgedachten Kapitalisten ist zweifellos weit höher, als der Totalbetrag des ziffernmäßig nachweisbaren, im Auslande investirten deutschen Kapitals. Wir unsererseits wollen hier keine Schätzung in Zahlen geben, die angegriffen werden könnte, sondern begnügen uns einfach mit der Feststellung, daß von dem deutschen Nationalvermögen ein nach einer Reihe von Milliarden anzunehmender Theil im Auslande arbeitet.

Das ist an sich für den Wohlstand unseres Volkes ein sichtbares Zeugniß und ein merklicher Vortheil. Denn in Gestalt der Renten und Erträge jener Kapitalien wird uns das Ausland tributpflichtig, ohne daß wir daheim neue Werthe zu produziren brauchen. Bis zu diesem Theile ist Deutschland einem Rentier zu vergleichen. Der Rentier ist an sich besser gestellt, als der auf den Ertrag seiner Arbeit Angewiesene. Aber die Voraussetzung dafür ist, daß seine Schuldner gut sind und bleiben. In dieser Beziehung ist es auswärts nicht zum Besten bestellt. Man hat es dort zumeist immer mit böswilligen Schuldnern zu thun. Was haben wir nicht für Geld an Griechenland, Portugal, Argentinien und anderen Staaten verloren und wie räuberisch vergreift sich beispielsweise England seit zwei Jahren an den deutschen Kapitalien in Südafrika! Nur in den Staaten mit vorgeschrittener Wirthschaftsentwicklung und zugleich einer wohlmeinenden Regierung und einer ehrlichen Rechtspflege ist Sicherheit gewährt. Diese Länder sind in der Minderzahl. Hier ist also eine künstliche Verstärkung der Sicherheit nothwendig. Das ist einzig und dadurch möglich, daß die Allgemeinheit für den Einzelnen, der Staat für seine betroffenen Bürger eintritt. England, Frankreich und Nordamerika haben solche Pflicht immer erkannt, sie haben die finanziellen Interessen ihrer im Auslande lebenden oder engagirten Staatsangehörigen stets auf diplomatischem Wege wahrgenommen und, wenn das nicht ausreichte, ihre Flotten entsandt und die Kanonen sprechen lassen, selbst Krieg geführt. So schützen starke Staaten ihre Bürger.

Es wäre zu viel gesagt, wenn wir behaupteten, daß dieselbe Erkenntniß in die deutsche Staatskunst noch seinen Eingang gefunden hätte. Schon Bismarck proklamirte den intensiven Schutz der Deutschen im Auslande und in vielen Einzelfällen ist nach diesem Prinzip gehandelt. Aber seit einer Reihe von Jahren scheint diese fürsorgliche und energische Wahrnehmung des über See gefährdeten deutschen Kapitals einer diplomatischen Leisetreterei und bureaukratischen Verschleppung zu weichen. Das letzte Mal, daß wir unseren im Auslande lebenden deutschen Reichsangehörigen so ziemlich zu ihrem Rechte verhalfen, war, als der verstorbene Graf Hatzfeld in London für die aus Transvaal Ausgewiesenen kräftig deutsch sprach. Es wurde den Geschädigten ein gewisser Ersatz verschafft und es wurde noch mehr erreicht: König und Regierende von England standen trauernd an der Bahre des deutschen Staatsmannes, dessen kraftvolles Auftreten ihnen Achtung abgezwungen hatte. Man sollte meinen, was ein Hatzfeld dem stolzen Albion abgetrotzt, könnten andere deutsche Staatsmänner spielend von den faulen Republiken Südamerikas verlangen. In Wirklichkeit steht es leider ganz anders aus. Nirgends mehr, als in Südamerika, wird deutsches Kapital vergewaltigt und nur an einer einzigen Stelle, in Venezuela, scheint Deutschland ernsten Zwang anwenden zu wollen. Dabei fällt aber ins Gewicht, daß eine der allergrößten deutschen Banken mit außerordentlich hohen Summen in venezolanischen Werthen engagirt ist. Das ist die Diskontogesellschaft in Berlin, welche es versteht, in der Presse einen nicht unhörbaren Lärm zu schlagen und auch sonst weitreichende Einflüsse besitzt. Hier haben wir es eigentlich mit einem Ausnahmefall zu thun. Dagegen wird an anderer Stelle desselben Welttheils der Schutz des deutschen Kapitals in ganz unverständlicher Weise vernachlässigt. Beispielsweise schweben mit Nicaragua seit länger als einem Jahrzehnt Differenzen wegen der gewaltthätigen und rechtswidrigen Beraubung des Deutschen Gustav Schwartz. Die Angelegenheit rückt nicht von der Stelle. Ziemlich ebenso steht es mit den deutschen Forderungen in Brasilien, unter denen die wichtigste die der Minas-Eisenbahn ist. Die Sicherheit der 1889 ausgegebenen, fast ausschließlich in Deutschland verbreiteten fünfprozentigen Obligationen dieser Eisenbahn bestand neben einer ersten Hypothek auf alle Linien der Bahn in einer vom brasilischen Staate Minas Geraes vertragsmäßig gewährten Zinsbürgschaft von über anderthalb Millionen Mark, welche für sich allein den Dienst der deutschen Anleihe reichlich deckte. Seit 1898 ist nun die Zahlung der fälligen Garantiebeträge eingestellt, es wurden nur noch minimale Abschlagszahlungen geleistet. 1890 brachte das diplomatische Geschick des jüngst verstorbenen Dr. Siemens als Direktor der deutschen Bank ein Abkommen zu Stande, durch welches die Schutzvereinigung der Obligationäre die Intervention und die indirekte Bürgschaft der brasilischen Bundesregierung erlangte. Für die damals rückständigen Zinsen erhielten die Obligationäre nahezu unverkäufliche Schuldverschreibungen des Staates Minas Geraes. Aber die neuen Zinsen seit Mitte 1899 sind trotz alledem bisher noch nicht gezahlt. Im Gegentheil, die Lokalregierung will sich jetzt auf kurzem Wege von jeder Verantwortung befreien und hat kurzer Hand die Konzessions- und Garantieverträge betreffs der Bahn aufgehoben; die uns verantwortliche Zentralregierung Brasiliens aber läßt diesen Raub an deutschem Eigenthum geschehen. Die Vorstellungen weder der Schutzvereinigung der Obligationäre, noch des deutschen Gesandten haben bislang irgend etwas geändert. Ein offiziöse Beziehungen unterhaltendes Blatt bringt über die Angelegenheit lange Klagen, die indessen sonderbarer Weise nur in Mahnungen an die brasilianischen Staatsmänner ausklingen, das festbegründete Recht eines deutschen Gläubigers doch nicht zu kränken, weil sonst überhaupt kein auswärtiges Kapital mehr für wirthschaftliche Zwecke in Brasilien Verwendung finden werde.

Das ist ein schwächliches Fazit. Es ist außerdem nicht einmal richtig gezogen und muß daher auch unwirksam bleiben. Wenn Brasilien kein deutsches Geld mehr bekommt, so werden sich dafür Engländer und Nordamerikaner willig finden. Denn diese wissen ja, daß sie gegen jede Rechtsbeugung und finanzielle Beraubung durch ihre Regierungen geschützt sind. Da liegt der Schwerpunkt. Die portugiesischen Brasilianer und die südamerikanischen Spaniolen werden immer, wo sie es ungestraft dürfen, den Ausländer vergewaltigen. Das ist ihre Natur. Nur die Furcht zwingt sie zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen. Es ist daher thöricht, wenn deutscherseits an ihr Rechtsgefühl und ihre wirthschaftspolitische Ueberlegung appellirt wird. Das ist eine Sprache, die sie garnicht verstehen. Man muß mit ihnen anders reden, so wie es in jedem gegebenen Falle von London und von Washington aus geschieht. Diese Kunst muß auch Deutschland endlich lernen und es wäre wünschenswerth, wenn Graf Bülow auf die bei der Etatsdebatte im Reichstag zu erwartenden Interpellationen in solchem nach Außen ernsten, nach Innen beruhigendem Sinne zu antworten im Stande sein würde.

## Die Affaire Althoff.

Seit langen Wochen haben einige Ereignisse und Berufungen den zufälligen Anlaß gegeben zu neuen umständlichen Erörterungen in der Presse über die Freiheit der Wissenschaft und besonders der Universitäten. Diese Freiheit ist nun allerdings in Preußen nie eine vollkommene gewesen. Aber die Vorwürfe, welche der Senior der philosophischen Fakultät der oberrheinischen Universität gegen den Ministerialdirektor Dr. Althoff als den Leiter der preußischen Universitätsangelegenheiten öffentlich erhoben hat, waren nicht so präzise substanziirt, daß wir Ursache finden konnten, hierauf hin in dem entbrannten publizistischen Streite Partei zu nehmen. Wir wollen es auch jetzt nicht thun. Wir maßen uns insbesondere nicht an, über die beamtlichen Qualitäten des Herrn Althoff abzuurtheilen. Selbst der Kaiser hat es nicht gethan. Er hat nur in jenem Billigkeitsgefühle, das man gern doppelt stark dem Angegriffenen gegenüber zum Ausdruck bringt, dem Ministerialdirektor geschrieben: „Das sind die schlechtesten Früchte nicht, an denen Wespen nagen!" Wir meinen, mit diesem Troste hätten der preußische Beamte und seine Freunde sich zufrieden geben sollen. Statt dessen hat eine kleine Zahl Berliner Hochschullehrer es für nöthig befunden, am Sonntage Herrn Althoff ein Festbankett zu geben und der Gefeierte hat die Ehrung angenommen. An dem bei Professor Schmoller stattgefundenen Diner nahmen von dem über 100 Dozenten zählenden Lehrkörper der Berliner Universität 20 theil. In der von Schmoller auf Herrn Althoff gehaltenen, telegraphisch schon kurz skizzirten Ansprache, bemerkte der Redner über die Veranlassung zu dem Liebesmahl:

„In einem engeren fast zufällig zusammengekommenen Kollegenkreis wurde der unerhörte Angriff von Herrn Prof. Michaelis auf Herrn Althoff besprochen; obwohl nur von einem unserer Straßburger Kollegen ausgehend, erschien er uns doch durch das berechtigte Ansehen von Herrn Michaelis von solchem Gewicht, daß ein Widerspruch von hier aus Pflicht sei. Wir erörterten die möglichen Wege, Adresse, öffentliches Essen ꝛc. Aber derartiges schien uns nicht angängig, weil es gleichsam eine Abstimmung dargestellt hätte. Es wurde ein Essen privater Art vorgeschlagen, zu dem Einer von uns einladen sollte. Ich erklärte mich als Aeltester mit Freuden dazu bereit. Wir erwogen wohl, daß diese Form den Nachtheil habe, nur einen kleinen Kreis der Verehrer Herrn Althoffs und der nächsten Freunde des Einladenden zu vereinen. Aber dieser Kreis schien uns doch genügend, um Herrn Michaelis die Wage zu halten, um zu zeigen, daß einige gewichtige Stimmen der Berliner Universität und zwar solche aus allen Parteien, die Universitätsverwaltung Herrn Althoffs nicht für das schwärzeste Blatt der preußischen Hochschulgeschichte betrachten. Gehässige Entstellung suchte dann unser Fest als eine Gegendemonstration gegen unsern hochverehrten Senior Herrn Mommsen aufzufassen; nichts lag uns ferner. Jeder Eingeweihte weiß ja auch, daß Herr Mommsen über Herrn Althoff und Hnrrn Michaelis fast genau so denkt wie ich, daß er noch vor vierzehn Tagen einen rührenden Toast auf Herrn Althoff im Hause des Herrn Kultusministers ausbrachte."

Schmoller wies dann darauf hin, daß Herr Althoff „unzweifelhaft in weiten Universitätskreisen unbeliebt" ist und suchte dies zu erklären aus dessen eigenthümlicher Stellung und aus der menschlichen Natur:

„Räsonniren über Vorgesetzte ist ein psychologisches Bedürfniß in den meisten Ständen. Das Meiste, was man Herrn Althoff vorwerfe, seien äußerliche Kleinigkeiten, wie daß er einmal schlecht gelaunt sei oder daß er die Leute Stunden lang in seinem Vorzimmer warten lasse. Als ob das in irgend einem Ministerium anders sein könnte?

Schmoller stellte darauf dem Direktor Althoff, der stets nur der Sache, nie sich selbst gedient habe, ein sehr günstiges Zeugniß aus. Er sei ein klarer Realist und ein Virtuose der Opportunität.

„Man verbindet mit der Bezeichnung des Opportunismus oft einen Tadel, oft aber auch ein Lob. Jedenfalls hat es nie einen großen Staatsmann oder Beamten gegeben, der nicht Opportunist gewesen wäre. Bismarck war es im höchsten Sinne. Auch Miquel ist immer wieder als eminent kluger Opportunist bezeichnet worden; er soll selbst öfter gesagt haben, daß ihm in Berlin Niemand über sei, außer unter Umständen Herr Althoff." Ich verdanke Herrn Althoff weder irgend eine Berufung, noch habe ich in meinem Alter noch irgend einen Wunsch für mich, dessen Erfüllung ich von ihm oder dem Kultusministerium erwartete. Ich habe ihm nie verschwiegen, wenn ich anderer Meinung war; habe auch deshalb manchen Strauß mit ihm erlebt. Ich fühle mich ihm gegenüber ganz frei. Um so unbefangener kann ich ihm unsern Dank sagen und ihn im Namen Vieler versichern, daß sein Abgang für die preußischen Universitäten ein großes Unglück wäre. Freuen wir uns, daß wir ihn haben!"

Ministerialdirektor Althoff dankte und erwiderte darauf mit Humor: Nachdem seine Eigenschaften und Vorzüge hier so beleuchtet worden, müsse er seine Befriedigung darüber aussprechen, nun eine ganz neue Bekanntschaft gemacht zu haben, nämlich die eines Herrn Althoff, der ihm bisher fremd gewesen sei. Er werde sich angelegentlich bemühen, mit diesem Herrn nähere Beziehungen zu unterhalten, im vertrauten Verkehr möglichst viel von ihm zu lernen und ihn dauernd für die Universitätsverwaltung zu gewinnen suchen.

## Oesterreich im Jahre 1901.

Von unserem Wiener Mitarbeiter.

In einem merkwürdigen Zirkel bewegt sich die innere Politik unseres Staates. Als das Ministerium Koerber vor nunmehr zwei Jahren ins Amt trat, erblickte es seine erste und vornehmste Aufgabe darin, deutsch-

## Wilhelmtheater.

Ada Colley's erstes Auftreten.

Wie oft, namentlich in den englisch sprechenden Ländern, wird der Ausdruck „Stern" als Bezeichnung für hervorragende Künstler mißbraucht, wie oft bedeutet er eine übertreibende Hyperbel! Wenn man aber sagt, daß mit Ada Colley im Wilhelmtheater ein Kunststern erster Größe aufgegangen ist, so ist das keine Uebertreibung, keine Hyperbel. Schon wenn die anziehend schöne, von sympathischem Liebreiz umflossene Gestalt mit dem zarten Teint und dem blonden Haarschmuck in dem zwar einfachen, aber reichen, mit Diamanten über und über besäten Kleid auf die Bühne tritt, bringt sie den Eindruck des Ungewöhnlichen, Vornehmen hervor. Und was für Töne entquellen dann diesem so außerordentlich kleinen Mund, mit welcher Reinheit und Schönheit!

Es sei gleich von vornherein bemerkt, daß Frl. Ada Colley, obwohl ja die außergewöhnliche, mit Recht „phänomenal" zu nennende Höhe ihrer Stimme gewiß das Interessanteste dabei ist, keinen sog. virtuosenhaften Gebrauch von dieser seltenen Gabe macht, sondern auch bei Experimenten, wie dem Repetiren des „Martha"-Liedes um eine Octave höher, immer Künstlerin bleibt, und nie um irgend welcher Kunststückchen willen das ästhetische Moment auch nur einen Augenblick aus den Augen läßt.

Die Stimme Ada Colleys unterscheidet sich kaum in irgend etwas grundsätzlich von einer sonstigen hohen Sopranstimme; die Brustlage gehört derselben Tonregion an, wie bei unseren heimischen Coloratursängerinnen, der Klang ist am schönsten, am besten tragend und am meistens glanzvoll und voluminös in der Gegend der zweiten Octave, während die Cantilene in der tieferen Region ab und zu einen freilich ganz leisen Anflug von Schärfe zeigt, der indeß, trotz der ungünstigen Lautverhältnisse — der Gast singt alles in englischer Sprache, die sich bekanntlich für den Kunstgesang durchaus nicht besonders eignet — durch die brillante Technik fast ganz vergessen gemacht wird. Das Interessanteste ist, wie gesagt, die Höhe der Stimme. Man weiß, wie wenigen modernen Sängerinnen es möglich ist, z. B. in der „Zauberflöte" in der Partie der Königin der Nacht die im Original vorgeschriebene Höhe bis zum dreigestrichenen f zu erreichen. Das ist, nebenbei bemerkt, dieselbe Höhe, welche nöthig ist, um das Lied „Letzte Rose" in der Flotow'schen Bearbeitung — es steht in der „Martha" in F-dur — eine Octave höher zu singen. Ada Colley erreicht diese Höhe nicht nur mühelos, ihr Ton bleibt auch da noch immer rund, schön, glanzvoll und abgerundet. Aber damit noch nicht genug: bei der einen Vorgeschichte kehrt die Sängerin noch eine Terz über dieses dreigestrichene f hinaus und bringt mit tadelloser Reinheit und einer Klangschönheit, die durchaus keine Gedanken an gekünsteltes Höherschrauben des Tones aufkommen läßt, das dreigestrichene a — eine Leistung, welche in unseren Coloratursängerinnen wohl ein wenig Neid erwecken wird. Nicht vergessen soll sein, daß die Sängerin in dieser Höhe noch mit flüssiger Leichtigkeit silberperlende Verzierungen und Triller von unanfechtbarer Schönheit hervorbringt.

Frl. Ada Colley sang außer der „Letzten Rose" die Gang'schen „Nachtigall-Triller", eine sentimental angelegte Komposition ohne größeren musikalischen Gehalt, und auf immer rasenden Beifall, noch eine Zugabe, und zwar einen Walzer „The star of the Twilight"; es herrschte ein Enthusiasmus, wie ihn das Wilhelmtheater jedenfalls noch selten erlebt hat. Er wäre wohl, wenn überhaupt möglich, noch stärker gewesen, hätte der Gast sogleich am ersten Abend eine größere Coloraturarie, etwa aus der „Zauberflöte" gebracht, wie sie, soweit uns bekannt, für die weiteren Gastspielabende vorgesehen ist.

Die an diesem Abend besonders gut, namentlich in den Streichern, besetzte Hauskapelle begleitete unter der umsichtigen Leitung des auf dem Opernpodium erfahrenen, tüchtigen Herrn Kapellmeisters Weber die Vorträge der Sängerin in höchst anerkennenswerther Vollkommenheit.

A. K.

## Stadt-Theater.

„Alexandra".

Drama von Richard Voß.

Man mag über das fast durchweg auf scharfe und grelle Theatereffekte gestellte düstere Werk denken, wie man wolle, man mag es einen dramatisirten Gartenlaube-Roman nennen, man mag sich gegen die spitzfindigen Tüfteleien wenden, mit welchen die einzelnen Bausteine zusammengetragen sind zu einer technisch reichlich unbeholfenen Tragödie, man mag die gekünstelte Motivirung und die mehrfachen Unwahrscheinlichkeiten, die psychologischen Fehlgriffe des Verfassers bemängeln, aber man wird nicht umhin können, daran zu denken, daß Voß als Dramatiker zuerst mit in den vordersten Reihen derer stand, die als Bahnbrecher der Modernen mit kühnem Griff das Leben uns auf die Bühne stellten. Nicht das Leben, wie es sein soll, sondern wie es ist. Mit allen seinen entsetzlichen Grausamkeiten, mit seinen juristischen und moralischen Anomalien, mit seinen unerbittlichen Härten, seinem fürchterlichen Elend. Wohl mögen die Einzelnen in ihrem Bestreben, der Welt einen Spiegel vorzuhalten, in dem sie schaudernd sich betrachte, zu weit gegangen, wohl mögen sie über das Ziel hinausgeschossen sein, wohl mögen sie vergessen haben, daß der Frost zwar viele Knospen vernichtet, viele Blüthen zerstört, daß aber zugleich die Sonne ihrer unzählige zu holdem Dasein erweckt. Aber daß sie, die Sturmläufer des modernen Stils, einen großen Antheil haben an der Fortentwicklung der Kunst, daß sie viel dazu beigetragen, uns daran zu erinnern, daß das Leben nicht nur aus fröhlichen Tändeleien besteht, sondern daß auch Tage des Unwetters dahinbrausen, uns daran zu mahnen, daß die Kunst nicht nur unterhalten und erfreuen soll, daß sie uns auch zu belehren und zu erziehen die Aufgabe hat, — das wird unbestreitbar sein. „Die Kunst ist der Riese Antäus, der immer durch die Berührung mit seiner Mutter Erde sich neue Kraft holen muß", sagt Mohr in seinen „Gedanken über Leben und Kunst. Diese Auffassung wieder stärker betont, sie mehr in den Vordergrund gerückt zu haben, ist das Verdienst der Stürmer und Dränger, das ihnen bleiben wird. Und unter diesen nicht der Geringste ist Richard Voß.

In seiner „Alexandra" hat der Autor das Gebiet kriminalistischer Dramatik betreten. Er will uns zeigen, daß der Gesetzgebung, wie allen menschlichen Institutionen, Menschliches, viel Unvollkommenes anhaftet; daß die irdische Sühne für einen Verstoß gegen die Gesetze fast nie zu Ende ist mit der Verbüßung der Strafe; daß das Ringen eines durch die Gerichte Verurtheilten, das Kämpfen, um wieder in die Höhe zu kommen, durch ein geläutertes, sittlich ernstes Leben alle begangene Schuld auszulöschen, ein Bemühen ist, dem in den seltensten Fällen der Erfolg beschieden sein wird; daß man schuldig und doch unschuldig sein, und dann wieder schuldig werden kann durch die Schuld der Gesellschaft, durch das ungeschriebene Gesetz, welches sich diese gegeben hat. Das ist die Basis, welche Adolf Wilbrandt in seiner „Tochter des Fabricius", Anzengruber in dem Schauspiel „Herz und Hand", welche auch Voß zur Grundlage genommen hat für nicht weniger als drei seiner dramatischen Produktionen. Das Bedeutendste dieses Dreigestirns, dem die Zuchthaus-Perspektive einen so quälenden, unerfreulichen Charakter verleiht, ist „Schuldig", dem dann noch „Eva" und „Alexandra" sich gesellen. Mehr als fünfzehn Jahre sind seit deren Erstaufführung verflossen und die Schwächen des Werkes treten heute vielleicht schroffer zu Tage, als damals, da der große naturalistische Sturm durch die Lande zu sausen begann.

Der Kern des hier in Betracht stehenden Dramas ist die Tragödie einer Verführten. Als gewissenlos verlassenes Opfer ihrer Schönheit hat Alexandra in tiefstem Elend einem Kinde das Leben gegeben, dessen zufälliger Tod die Mutter in den Verdacht bringt, zur Mörderin geworden zu sein. In der Qual ihres Herzens, in dem entsetzlichen Leid, das über sie gekommen, will sie, die thatsächlich einmal in ihrer Verlassenheit die Absicht gehabt hat, ihr Kind aus dem Dasein zu löschen, büßen, will sie sühnen. Vor Gericht erklärt sie sich selbst schuldig.

tschechische Verständigungskonferenzen einzuberufen und ein Sprachengesetz vorzulegen. Die ersteren scheiterten und das Gesetz wurde von den beiden betheiligten Parteien verworfen. Die Tschechen setzten am 9. Juni 1900 mit der „musikalischen Obstruktion" ein, und da Herr v. Koerber die Unmöglichkeit einsah, zu „normalen Verhältnissen" zu gelangen, löste er den Reichsrath auf. Die Neuwahlen, die erst am 18. Januar 1901 abgeschlossen waren, veränderten nur unwesentlich die Parteiverhältnisse im Reichsrathe. Vortheile aus denselben zogen blos die Deutschradikalen (Zuwachs 16 Mandate) und die Tschechischradikalen, die auf Kosten der gemäßigten Parteien eine Verstärkung erhalten hatten. Schon in der Thronrede am 4. Februar kam die neue Richtung zum Ausdrucke, die das Ministerium Koerber der Sprachenfrage gegenüber beobachtet wissen wollte und die im Wesentlichen darin bestand, die nationalpolitischen Forderungen zu Gunsten der wirthschaftlichen Fragen zurückzustellen. Die Thronrede stellte demzufolge ein reiches wirthschaftliches Programm auf und bezeichnete als Pflicht der Regierung, die „Einheitlichkeit der Sprache in bestimmten Spuren der Verwaltung, eine altbewährte Einrichtung, unberührt aufrechtzuerhalten." Unzufrieden mit der Thronrede und mit dem Regierungsprogramm, kündigten die Tschechen die schroffste Opposition an. In dieser verzweifelten Situation knüpfte Dr. v. Koerber Verhandlungen mit den Tschechen an, die thatsächlich zum Ziele führten.

Eine groß angelegte Wirthschaftsaktion: die Kanalvorlagen und ein großes Eisenbahnprogramm (darunter die Tauernbahn) einigten das Haus und brachten es zuwege, daß die ganzen unleidlichen Sprachenquerelen für den Augenblick wenigstens in den Hintergrund gedrängt wurden. Auch sonst ließ es die Regierung nicht an Kundgebungen fehlen, die als Zeichen des Wohlwollens für die Tschechen gedeutet werden sollten. Am 13. April kündigte ein kaiserliches Handschreiben die Errichtung einer Kunstgallerie für Prag an, und mit der Reise des Kaisers nach Prag, Aussig und Leitmeritz sollte der zwischen Deutschen und Tschechen abgeschlossene Waffenstillstand gleichsam seine höhere offizielle Weihe erfahren. Allein schon in den Sommerferien, im Juli und August, holten die Tschechen abermals ihre „Postulate" hervor, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß der Waffenstillstand nur für die Dauer der großen wirthschaftspolitischen Aktionen beschlossen war. Die Tschechen forderten die Einführung der inneren tschechischen Amtssprache und die Errichtung einer Universität in Brünn.

Unter unfreundlichen Auspicien trat der Reichsrath am 17. Oktober zu seiner Herbstsession zusammen. Gleich in dieser Sitzung appellirte der Ministerpräsident Dr. v. Koerber an das Haus, den nationalen Zwist zur selben Zeit zurückzustellen, in welcher die wirthschaftlichen Beziehungen zu Ungarn und die handelspolitischen zu fremden Staaten geregelt werden müssen. Seine Worte fanden jedoch in diesem Hause keine Beachtung. Dringlichkeitsanträge verlegten die Tagesordnung und im Budgetausschuß trieben die Tschechen „kalte Obstruktion". Drei Tage später richtete Herr v. Koerber abermals eine Mahnung an die Abgeordneten, in welcher er denselben entgegenhielt, daß sich die Regierung in einer solchen ökonomischen Sturmzeit nicht in den „alten Sorgenstuhl der Sprachenfrage" setzen könne, um dort beschaulich auszuharren, bis sich etwa eine Lösung fände, auf welche die Parteien eingehen. Noch immer predigte Herr v. Koerber tauben Ohren. Als sich das Haus inmitten der Kongregationsdebatte befand, erhob sich der Ministerpräsident am 22. November abermals und richtete bereits eine scharfe Verwarnung an die Abgeordneten, die in der Aufforderung gipfelte: Das Parlament nicht in Schutt zu legen und dem jetzigen unhaltbaren Zustande ein Ende zu machen.

Von diesem Augenblick an traten immer stärkere Gerüchte von einer bevorstehenden Auflösung des Hauses auf. Hierüber interpellirt, erklärte der Ministerpräsident am 5. December, daß die Regierung im Momente noch keinen Grund habe, ihre Absichten als völlig vereitelt anzusehen, doch müsse endlich eine Klärung kommen. Die Erreichung dieses Zieles dürfte nicht so verzögert werden, daß die vitalsten Interessen des Reiches geschädigt würden. „In dieser Beziehung wäre unser Entschluß rasch gefaßt." Nur langsam entschloß sich das Haus zur Arbeit. Da platzte die Bombe vom 9. December. In Verhandlung stand endlich die zweite Lesung des Budgetprovisoriums — die Erledigung des Budgets vor Weihnachten war schon längst aufgegeben — da erhob sich der Ministerpräsident Dr. v. Koerber zu jener sensationellen Rede, die allgemein als die „Staatsstreichrede" bezeichnet wird. Da begann das Haus einzulenken; in raschem Tempo wurde das Budgetprovisorium und mehrere andere Regierungsvorlagen erledigt. Herr v. Koerber aber, der den „Sorgenstuhl der Sprachenfrage" wegschieben wollte, war wieder genöthigt, sich auf demselben nieder zu lassen. Wieder muß der Weg der Ausgleichskonferenzen betreten und abermals dort angeknüpft werden, wo der Faden im Jahre 1900 abgerissen worden ist.

Leider sind die Aussichten hierfür nicht die besten. Die Alldeutschen haben zwar durch die Mandatsniederlegung des Abgeordneten K. H. Wolff in Böhmen etwas an Einfluß eingebüßt, nichtsdestoweniger ist ihre Weigerung, an solchen Konferenzen Theil zu nehmen, ein Hinderniß für den nationalen Frieden in Böhmen. Und doch hängt leider von dem Ausgange dieses neuerlichen Ausgleichsversuches das Schicksal des Parlamentes und der Verfassung ab, wie dies Dr. v. Koerber schon unverschleiert am 9. December angekündigt hat . . .

# Politische Tagesübersicht.

**Im Mordprozeß Krosigk** ist, wie das offiziöse Wolff'sche Telegraphenbureau mittheilt, vom Staatsanwalt auch die Revision gegen das Hickel freisprechende Urtheil begründet worden, damit, daß der Gerichtshof den Antrag des Staatsanwalts ablehnte, die Zeugen noch eingehender über den Aufenthalt Hickels zur kritischen Zeit zu befragen, weshalb der Staatsanwalt auch den Protest zu Protokoll gegeben hat.

*

**Die englische Zensur über deutsche Briefsendungen.** Die „Nordd. Allgem. Ztg." nimmt Bezug auf einen von der „Deutschen Wochenschrift in den Niederlanden" veröffentlichten Brief, in dem der Schreiber behauptet, daß alle von ihm in den Niederlanden aufgegebenen Briefe an einen Freund in Deutsch-Südwestafrika bei direkter Leitung über Hamburg überhaupt nicht ankamen und bei der Leitung über London-Kapstadt die Zensur in Kapstadt passiren müßten; es sei dringend nothwendig „dem schwarzen Kabinet in Hamburg das Handwerk zu legen. Hierzu bemerkt die „Nordd. Allgem. Ztg.":

„Der Reichspostverwaltung gingen bisher weder vom Publikum noch von der niederländischen Postverwaltung Klagen über derartige Briefverluste zu. Es bedarf keiner Erwähnung, daß das schwarze Kabinet in Hamburg nur in der Phantasie des Briefschreibers besteht. Die Korrespondenz zwischen Deutschland und Deutsch-Südwestafrika wird bereits seit dem 1. Oktober 1901 zwischen den beiderseitigen Postanstalten in geschlossenen Säcken ausgetauscht. Daß vor dieser Zeit vereinzelt Briefe aus Deutschland nach Deutsch-Südwestafrika bei der Leitung über Kapstadt geöffnet wurden, ist erst vor Kurzem in zwei Fällen bekannt geworden. Aus welchen Gründen diese Eröffnung stattgefunden hat, wird von deutscher Seite weiter verfolgt."

*

**Zu der Nachricht, daß dem Hauptmann Freiherrn v. Feilitzsch,** der in Ostasien wegen vorschriftswidriger Behandlung von Untergebenen bestraft wurde, der Wiedereintritt in die bayerische Armee verwehrt worden sei, wird der „Augsburger Abendztg." aus München geschrieben, daß Freiherr v. Feilitzsch nach seinem Uebertritt in das ostasiatische Expeditionskorps der Strafgewalt des bayerischen Kriegsministeriums ein für alle Mal entrückt war, denn die ostasiatischen Truppen seien Reichstruppen und dem preußischen Kriegsministerium unterstellt gewesen. Frhr. v. Feilitzsch ging, wie das Augsburger Blatt schreibt, in Ostasien die bayerische Militärverwaltung nichts mehr an. Zum Wiedereintritt in die bayerische Armee habe er sich nicht gemeldet, habe also auch nicht abgewiesen werden können. Darüber allerdings bestehe nicht der geringste Zweifel, daß ihm der Rücktritt in die bayerische Armee, wenn er darum nachgesucht hätte, verweigert worden wäre. Daß Frhr. v. Feilitzsch in einen preußischen Truppentheil eingestellt wurde, habe auch in bayerischen militärischen Kreisen einiges Aufsehen, ja Befremden erregt, weil in Berlin sehr wohl bekannt war, wie man in München über die Verfehlungen des Barons Feilitzsch dachte. In der „Augsburger Abendztg." wird angedeutet, daß das preußische Kriegsministerium in dieser Frage nur einem von höherer Stelle geäußerten Wunsche nachgekommen ist.

# Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern früh den Vortrag des Kultusministers.

— Graf Bülow empfing gestern Mittag den chinesischen Gesandten.

— Der zum Botschafter in London ernannte Graf Wolff-Metternich überreichte gestern Mittag in Hamburg dem versammelten Senat das Schreiben über seine Abberufung von dem Posten als preußischer Gesandter in Hamburg.

— Der Staatshaushaltsetat wird am Donnerstag im Abgeordnetenhaus durch den Finanzminister Freiherrn v. Rheinhaben eingebracht werden.

— Der Zentralkirchenvorstand der Stadt Worms sandte an den Kaiser ein Telegramm, in welchem anknüpfend an des Kaisers Worte in Friedrichstein, in der Aufrichtung einer deutschen Nationalkirche die Vollendung des in Deutschland geborenen Reformationswerkes für die Deutschen erblickt wird.

— Beim Kammergericht ist die Vermehrung der Räthe um einen in Aussicht genommen.

# Ausland.

— Aus Südafrika. Eine Konstabler-Abtheilung unter Major Beresford nahm gestern mitten im Oranjestaat den Feldkornet Leroux, den Korporal Erasmus und 33 Boeren gefangen. 30 Gewehre wurden erbeutet. Der Feldkornet Pretorius und 10 Boeren fielen.

— Von gut unterrichteter französischer Seite wird versichert, es bestehe hinsichtlich der tripolitanischen Angelegenheit kein schriftliches Protokoll; es habe lediglich zwischen Frankreich und Italien ein Gedankenaustausch stattgefunden über den der Minister des Auswärtigen Delcassé bei der Budgetdebatte Aufklärungen geben werde.

— Trotz gegentheiliger Versicherungen hat die argentinische Regierung bis jetzt das von den chilenischen Ministern des Auswärtigen Yanez und dem argentinischen Gesandten Portela aufgesetzte Protokoll nicht ratifizirt. Argentinien verlangte von Chile Aufklärungen bezüglich des Protokolls.

— Der frühere demokratische Präsidentschaftskandidant Bryan hielt in Cleveland (Ohio) in einer Versammlung von Boerenfreunden eine Rede, in welcher er sagte, die hohen Kosten des Krieges ertheilten England eine Lehre, welche so bald nicht werde vergessen werden. Bryan feierte die tüchtigen Eigenschaften der Boeren, denen er den dringenden Rath ertheilte, den Kampf fortzusetzen.

# Heer und Flotte.

**S Kiel, 7. Jan.** (Privat-Tel.) Auf Befehl des Kaisers erfolgt die Abfahrt des Kreuzers „Gazelle" nach Venezuela Sonntag Vormittag.

**Der Schießpreis des Kaisers** für das Kreuzergeschwader in Ostasien, den „Fürst Bismarck" in diesem Jahre gewonnen hat, besteht in einem goldenen Aufsatz.

**Die Verlängerung des Küstenpanzers „Heimdal"** ist, wie uns heute aus Kiel telegraphisch gemeldet wird, mit Erfolg zu Ende geführt worden. „Himdal" wird im Frühjahr in Dienst gestellt.

**Schiffsbewegungen.** Laut tel. Mittheilung ist „Stein", Kommandant Fregatten-Kapitän Bachem, am 3. Januar in San Juan de Portorico eingetroffen und beabsichtigt, am 6. Januar von dort nach Cienfuegos in See zu gehen. S. M. S. „Bussard", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Bassewitz, ist am 3. Januar von Hongkong nach Labuan in See gegangen. S. M. S. „Tiger", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Mittelstädt, ist am 4. Januar von Hongkong nach Bangkok gedampft. S. M. S. „Hertha", mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vize-Admiral Bendemann an Bord, ist am 5. Januar in Saigon eingetroffen. S. M. S. „Habicht" ist am 5. Januar in Kapstadt eingetroffen.

# Kunst und Wissenschaft.

**In der Konkurrenz um das Bismarck-Denkmal** in Hamburg erhielten den ersten Preis von 10 000 Mk. Bildhauer Hugo Lederer und Architekt Emil Schaudt, beide Berliner, für ihren gemeinschaftlichen Entwurf.

**Gustav Charpentier's Oper „Louise"** hatte bei der gestrigen Erstaufführung im Leipziger Stadttheater, der dritten Aufführung des Werkes in Deutschland, einen tiefen, mächtigen Erfolg.

# Neues vom Tage.

## Das Duell in Jena.

Ueber die Einzelheiten dieses so tragisch geendeten Zweikampfes liegt heute Folgendes vor: In der Sylvesternacht früh zwischen 5 und 6 Uhr kamen der Leutnant Thieme mit einem anderen Leutnant, beide in Zivil, mit einem Mädchen und einem Uniform tragenden Fähnrich die Johannisgasse herauf, als ihnen vom Markt her, wo die Germanenkneipe ist, der stud. chem. Held mit anderen Studenten entgegenkamen. Offiziere wie Studenten sollen, wie dies nach der bis zum Morgen durchzechten Nacht begreiflich ist, bekneipt gewesen und sich nicht genügend ausgewichen sein, sodaß sie aneinander stießen. Dabei soll Leutnant Thieme dem ihm gegenüberstehenden stud. Held zugerufen haben: „Wissen Sie nicht, wen Sie vor sich haben? Ich bin der Leutnant Thieme vom 94. Regiment", worauf Held mit den Worten „ach was da" dem Thieme eine Ohrfeige gab. Nachdem im Ehrengericht ein von studentischer Seite gemachter Versuch, die Sache durch ein Duell auf schwere Säbel auszutragen, von Seiten der Offiziere abgelehnt worden war, wurde ein Duell auf gezogene Pistolen bei zehn Schritten Distanz und mit fünfmaligem Kugelwechsel vereinbart. Es ist dies umsomehr zu verwundern, als Thieme als bester Pistolenschütze des Bataillons bekannt war und bei so scharfen Bedingungen der Ausgang kaum zweifelhaft sein konnte. So erhielt denn im dritten Gang Held, der links schoß, einen kunstgerechten Blattschuß, die Kugel schlug unterhalb der linken Achselhöhle in die Brust, zerriß die großen Herzgefäße und ging an der rechten Seite des Körpers heraus; der Getroffene stürzte im Feuer zusammen, ein Blutstrom drang aus dem Mund und nachdem er noch einmal die Augen aufgeschlagen, war er todt. Auch seine Kugel hatte getroffen und zwar den Hals Thiemes dicht an der großen Halsschlagader; hätte sie diese zerrissen, so hätte der Fall ein zweites Opfer gefordert. Nach der „Voss. Ztg." stammte der Student Held aus Halle, wo sein Vater als Eisenbahnsekretär im Ruhestand lebt. Leutnant Thieme ist erst seit einigen Monaten Offizier, steht also noch in recht jugendlichem Alter.

## Keine Verlobung.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden, sie seien auf Grund ganz authentischer Informationen in der Lage, wiederholt zu erklären, daß die öfter verbreiteten Gerüchte von einer Verlobung der Prinzessin Clara mit dem Freiherrn v. Cramer-Klett niemals eine thatsächliche Unterlage gehabt haben.

## Ein entsetzliches Bootsunglück

hat sich am Neujahrstage auf der Havel zugetragen, wobei vier Mitglieder eines Berliner Rudervereins ums Leben kamen. Sie waren bei ihrer Fahrt an der unteren Havel gelandet und in später Abendstunde auf der Heimfahrt begriffen, als die in Folge des starken Windes hochgehenden Wellen über Bord schlugen und das leichte Boot, einen Zweiriemer, mit Wasser füllten. Die Insassen, die sämmtlich vorzügliche Schwimmer waren, suchten sich durch Schwimmen zu retten, haben sich aber in der Dunkelheit auf der breiten Wasserfläche vermuthlich nicht zurechtfinden können und sind ertrunken.

## Eisenbahnraub.

**Charkow, 7. Jan.** (Tel.) In einem Personenzuge der Jekaterinoslawer Eisenbahn wurde einem Komtoirdiener ein Beutel mit 30 000 Rubel gestohlen. Der Dieb wurde dingfest gemacht. Das Geld ist bis auf 3000 Rubel wiedergefunden.

## Einbruch.

**Budapest, 7. Jan.** (Tel.) In der Wohnung des Ohrenarztes Samuel Tomka wurde während seiner 14tägigen Abwesenheit ein Einbruch verübt, wobei 160 000 Kronen Kronenrente, 20 000 Kronen in Effekten gestohlen und werthvolle Gemälde vernichtet wurden. Von den Thätern hat man keine Spur.

## Ein Eisenbahnunfall

hat sich gestern in Zittau auf der Station ereignet. Dort war der Vormittags 10 Uhr von Görlitz eintreffende Personenzug nicht zum Halten zu bringen, fuhr über die Drehscheibe hinaus und hat das Stationsgebäude in einer Breite von 3 Metern durchbrochen, wodurch ein Theil der Telegraphenexpedition zerstört worden ist. Die Maschine des Zuges ist einen Meter weit in diesen Raum eingedrungen. Verletzt wurden drei Reisende, von denen einer schwere Verletzungen erlitt.

## Schiffsunglück.

Die Londoner Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Oporto, wonach der spanische Dampfer „Vinalda" und der von Cardiff kommende englische Dampfer „Alphonso" nach einem Zusammenstoß dort gesunken sind. Die Besatzung des englischen Schiffes ist mit Ausnahme des Kapitäns umgekommen, die des spanischen Schiffes wurde durch einen portugiesischen Dampfer gerettet.

## Plötzlicher Tod.

**Lüttich, 7. Jan.** (Privat-Tel.) Der Boerenkommandant Tadema, welcher einen Vortrag über den südafrikanischen Krieg hielt, sank plötzlich, als er das letzte Wort gesprochen hatte, zusammen und wurde als Leiche aufgehoben.

## Das Befinden Professor Virchows

war gestern Abend andauernd günstig. Die Schwellung an der verletzten Hüfte war gering, sodaß der behandelnde Arzt den Verband anlegen konnte.

## Ein Kindesmord

erregt in Pforzheim großes Aufsehen. Die 18jährige bildhübsche Tochter des in geordneten Verhältnissen dort ansässigen Schreinermeister Maier'schen Ehepaares gab auf dem Boden des elterlichen Hauses einem unehelichen Kinde das Leben, tödtete dasselbe sofort nach der Geburt, wie sie angab, aus Furcht vor der Entdeckung. Durch Blutspuren auf der Bodentreppe wurde jedoch die Leiche des Kindes aufgefunden. Auf eindringliches Befragen gab das Mädchen als Vater des Kindes ihren bei dem Leib-Grenadier-Regiment in Karlsruhe dienenden eigenen Bruder an. Diese Angabe soll sich bestätigt haben.

## Giftige Gase.

Gestern Vormittag wurden in der Thongrube der Schmelztiegelfabrik Göbel & Söhne in Groß-Almerode bei Kassel zwei Inhaber der Firma und ein Maschinist, welche sich zur Revision in den Schacht begaben, durch giftige Gase getödtet. Hereinbrechende Wassermassen machten vorerst die Bergung der Leichen unmöglich.

## Wegen Unterschlagung

wurde in Mannheim der Rechtsanwalt Wilhelm Engler verhaftet.

## Ein Spionageprozeß.

Heute beginnt in Wien vor dem Landgerichte ein Spionageprozeß gegen den ehemaligen Kavallerie-Rittmeister Alexander v. Carina. Carina ist jetzt Militärpensionist, steht im Alter von 47 Jahren und genoß den Ruf, ein besonders begabter, geistvoller Offizier zu sein. Er ist beschuldigt, in den Jahren 1896 bis 1899 auf die Kriegsmacht und die militärische Vertheidigung Oesterreich-Ungarns bezügliche Vorkehrungen und Gegenstände ausgekundschaftet und sie namentlich an Frankreich, zum Theil auch an Rußland verrathen zu haben. Der Verrath betrifft: 1. Die Konzentrirung und Versammlung der Armee an der Grenze für einen bestimmten Kriegsfall. 2. Die Befestigungen, Befestigungsanlagen, sowie die strategisch wichtigen Punkte in einem Grenzlande, die Armirung und Besetzung der ersteren. 3. Die Pferdeaufbringung und -Auftheilung im Kriegsfalle. 4. Die Ordre de bataille.

## Eingestelltes Verfahren.

Auf Antrag des Staatsanwalts ist nunmehr auch das gegen den zweiten Vertheidiger des Bankiers Sternberg, Rechtsanwalt Werthauer, seiner Zeit eingeleitete Ermittelungsverfahren wegen Begünstigung, eingestellt worden.

## Meteor.

**Nowgorod, 7. Jan.** (Tel.) Gestern Vormittag wurde hier ein großer Meteor mit langem, blendend funkelndem Schweif beobachtet, welcher in südöstlicher Richtung flog.

## Drahtlose Telegraphie.

**Wien, 7. Jan.** (Tel.) Nachdem die drahtlose telegraphische Verbindung zwischen zwei Schlössern des Grafen Wilczek durch mehrere Wochen unter Aufsicht österreichischer Armee- und Marineoffiziere zu völlig befriedigenden Ergebnissen geführt hat, hat der Erfinder Rochefort in Paris vom technischen Marine-Komitee in Pola den Auftrag zur Lieferung von Apparaten bekommen und wird im Frühjahr nach Oesterreich kommen, um bei den Versuchen auf hoher See mitzuwirken.

## Erschossene Schmuggler.

**Kattowitz, 7. Jan.** (Tel.) Vier Männer, die bei Graniza Spiritus nach Rußland schmuggeln wollten, beachteten nicht die Halterufe der Grenzwache, die zwei Schmuggler niederschoß.

## Miß Stone.

Nach amtlichen Meldungen aus Washington bestätigt sich die Freilassung der Miß Stone nicht. Es liegen vielmehr Anzeichen vor, daß dieselbe schon seit längerer Zeit todt ist.

## Ertrunken.

**Corunna, 7. Jan.** (Tel.) Bei Ueberfahrt über den Fluß Lezarta kenterte nahe beim Meere eine Bark. 23 Personen, zum größten Theil Frauen, sind ertrunken. 17 Leichen sind geborgen.

# Lokales.

* **Der russische Kreuzer „Nowik".** Wir sind in der angenehmen Lage, über den Kreuzer „Nowik", welcher von Neuem das lebhafte Interesse der gesammten zivilisirten Welt auf die Schichau-Werft lenkt, zu unseren letzten Notizen noch einige vollkommen authentische ergänzende Mittheilungen zu machen.

„Der „Nowik" hat eine Länge von 106 Meter, eine Breite von 12,2 Meter, nur eine Höhe von 7,7 Meter und einen Tiefgang von 5 Meter. Die 3 Maschinen, welche zusammen 18000 Pferdekräfte indiziren, sind nach dem Schichau'schen Vierzylindersystem konstruirt; dieselben arbeiten wunderbar ruhig bei voller Kraftentwickelung, sodaß bei der Geschwindigkeit von 25 Knoten nicht die geringste Vibration des Fahrzeuges stattfindet und man garnicht merkt, daß überhaupt Maschinen im Schiffe arbeiten. Die 12 Wasserrohrkessel vom verbesserten Schichautyp geben reichlich und spielend Dampf, selbst bei nur geringer Windpressung. Das Schiff hat so große Kohlenbunker, daß es bei voller Kraft (26 Seemeilen) 900 Seemeilen ununterbrochen abdampfen kann und mit 14 Knoten noch einen Radius der Aktion von 5000 Seemeilen hat. Die Panzerung dehnt sich als Panzerdeck über das ganze Schiff von vorn bis hinten aus und besteht aus Nickelstahl von 50 mm Stärke. Die Maschinen sind außerdem in ihrem oberen Theile durch Nickelstahlpanzerglocken von 70 mm Stärke geschützt. Die Armirung besteht aus

6 Stück 12 cm Schnellfeuergeschützen,
6 „ 4,7 cm „
1 „ 6,35 cm Baranowsky-Geschütz und
2 „ 3,7 cm Schnellfeuerkanonen

und diese Kanonen sind alle in Rußland gebaut. — An Torpedolancirrohren besitzt das Schiff fünf. Der vordere Kommandothurm ist aus Nickelstahl in einer Stärke von 30 Millimeter. — Das Schiff, welches mit Doppelboden versehen, ist verhältnißmäßig anderen Kriegsschiffen gegenüber sehr stark und mit einer großen Anzahl wasserdichter Abtheilungen ausgeführt und die Beanspruchung beträgt bei der schwersten See in keinem Theile des Schiffes mehr wie 7 kg. Hierbei sind die Räumlichkeiten aufs wunderbarste eingerichtet: großes Lazareth, schöne Offiziersmessen, Kommandantenräume und Offizierskabinen, bequem und luftig, herrlich ventilierte Mannschaftsräume. Das Deck ist frei und bequem für die Bedienung der Geschütze und Bootsaussetzvorrichtungen. Mit der peinlichsten Sorgfalt ist darauf gesehen, daß ein möglichst freies Deck geschaffen wurde und ist es namentlich hoch anzurechnen, daß es dem Konstrukteur möglich

---

Sie wird zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nach verbüßter Strafe will Alexandra sich an dem, der sie in das Verderben gestürzt hat, dadurch rächen, daß sie die alte Liebe in ihm auflodern läßt, ihn an sich kettet, um ihm dann zu sagen, was sie durch ihn geworden, was sie gelitten, was sie hat dulden müssen. Eine Begegnung zwischen Beiden wird herbeigeführt. Die Liebe in dem Herzen des Mannes erwacht von Neuem; er ist bereit, sein Unrecht zu sühnen, er führt sie, ohne ihre ganze Vergangenheit, ohne ihren Aufenthalt im Zuchthause zu kennen, auf das Schloß seiner Mutter, die zu ihrem tiefen Schmerz als den Schuldigen den geliebten Sohn betrachten muß und auch betrachtet. Als die Weihnachtsglocken erklingen, da zerschellt aber die Wucht des Hasses und der Rachsucht, welche Alexandra bis hierher vorwärts getrieben, an dem Uebermaß von Güte der Mutter, an der ehrlichen Reue des Verführers, da zieht die frühere süße Liebe wieder in ihr Herz, da vergißt sie die ganze Vergangenheit. Zwei glückliche Menschen sind bereit, den Bund für das ganze Leben zu schließen. Alle Schatten scheinen von Alexandra gewichen, zumal ein eingeleitetes Revisionsverfahren, das durch ihren früheren Vertheidiger veranlaßt ist, ihre Unschuld ergeben hat. Nach dem Buchstaben des Gesetzes ist sie entsühnt.

Es beginnt der vierte Akt, in welchem sich der Verfasser nun der Lösung der Frage zuwendet, ob ein Mann die Mutter seines Kindes, die dieses tödten wollte, ohne die That vollführt zu haben, noch heirathen kann. Der Dichter beantwortet diese Frage in negativem Sinne. Das, was angeblich Alexandras Schuld war, kommt durch einen Schurken noch an dem Abend der Verlobung zur Kenntniß der Schloßfrau, die der Gequälten alles zu verzeihen bereit wäre, nur nicht die Absicht eines Kindesmordes. Freiwillig geht Alexandra in den Tod, und während draußen das Weihnachtslied, von frischen Kinderstimmchen gesungen, durch die Nacht schallt, endet sie in den Armen des Geliebten ihr Leben.

Die Unwahrscheinlichkeiten, mit denen das Stück stark durchsetzt ist, die innere und äußere Haltlosigkeit gar vieler darin enthaltener Thesen, das überall hervortretende Bemühen, soviel wie möglich auf die Thränendrüsen zu wirken, all dieses verlangt, soll andererseits die Fülle tiefer Gedanken nicht verloren gehen, an denen das Werk nicht minder reich ist, von der Darstellerin der Hauptrolle, daß sie vor allem nach Möglichkeit mildere. Frl. Ruhden, die sich während ihres bisherigen Engagements hier zum ersten Mal vor eine große Aufgabe gestellt sah, bewies, was man bisher nicht wissen konnte, daß sie eine Darstellerin von nicht gewöhnlicher Intelligenz, von starkem Können und einer scharf ausgeprägten Individualität ist, welche die feinen Fäden psychologischer Seelenmalerei zu einem prächtigen Gewand zu verknüpfen verstand. Ohne pathetischen Theaterlärm, frei von Manirirtheit und aufs Sorgsamste bedacht, jedes Zuviel zu vermeiden, wußte sie zu menschlicher Wahrscheinlichkeit zu bringen, was dem Dichter nicht überall geglückt war. Mit dramatischer Kraft, mit dem Streben, den Charakter in durchdachte Eintheilungen zu zergliedern, verband sich bei der Künstlerin modern tragisches Empfinden, das überall fesselte und packte und das Publikum zu Aeußerungen so starken Beifalls veranlaßte, wie man sie hier nicht oft festzustellen vermag. Wohl verliert Fräulein Ruhdens Organ besonders in den Momenten starken Affektes etwas an Ton; wohl hätte sich die Kostümfrage gestern Abend mehrfach anders lösen lassen — ein rosa Morgenkleid zu einem rothen Haar ist keine sehr wohlthuende Zusammenstellung und bei der Toilette im dritten Akt hätte eine größere Schlichtheit mehr Wirkung erzielt — aber von diesen Kleinigkeiten abgesehen, war die Leistung eine großzügige. Um so bedauerlicher erscheint es mir, daß Fräulein Ruhden unserem Ensemble nicht erhalten bleibt und wahrscheinlich in aller Kürze aus dem Verband der hiesigen Bühne scheiden wird. Sie schreibt mir, daß sie um ihre Entlassung gebeten habe, da sie sich hier nicht genügend bethätigen durfte.

Auch die sonstige Darstellung stand im Großen und Ganzen auf einer erfreulichen Höhe. Frau Staudinger (Frau von Eberti) gab uns ein prächtiges Bild dieser Frauengestalt, die so ganz gütige Liebe, so ganz christliches Verzeihen ist, nachdem sich erst die Fesseln, die Sitte und Konvention um ihr Herz gelegt, gelöst haben. Herr Poetter spielte den Erwin von Eberti mit vornehmer Auffassung und warmer Empfindung, so gut sich dieser eigentlich unmögliche Charakter überhaupt wiedergeben und gestalten läßt. Als Rechtsanwalt Dr. Andrea bewährte sich Herr Büttner, was sich von Herrn Scheurmann, der den Förster geben sollte, nicht gerade behaupten läßt. Die kleineren Rollen lagen in den Händen von Frau Schäfer-Kruse, sowie der Herren Kraft und Merz. Die Inszenirung hatte ihr Möglichstes zu thun versucht. Es war freilich hart, daß sie uns am Weihnachtsabend im Hintergrunde einen grün belaubten Park zeigte. Der für die Beleuchtungs-Effekte Verantwortliche vergnügte und amüsirte sich scheinbar auf eigene Faust. -ll.

wurde, dieses Schiff ohne eine Kampagnia zu konstruiren. Die Seefähigkeit des Schiffes wurde bereits bei vielen Fahrten bei schwerem Wetter ausprobirt; das Fahrzeug hatte herrliche Bewegungen und nahm gar kein Wasser über.

Der „Nowik" steht als ein ganz selten geglücktes Fahrzeug allerersten Konstruktion da, und es ist wohl keine Marine der Welt bisher in der Lage, ein nur annähernd so hervorragendes Fahrzeug zu besitzen.

Wie wir hören, beabsichtigt die Kaiserlich russische Marine noch eine große Anzahl ähnlicher Schiffe in Bau zu nehmen; wie ferner verlautet, sollen dieselben hauptsächlich für den Indischen Ozean und für den Verkehr nach Wladiwostock bestimmt sein.

„Nowik" ist am 17. December in Dienst gestellt worden. Da die Häfen von Kronstadt und Petersburg jedoch im Eise liegen, so soll das Schiff voraussichtlich bis zur Eröffnung der Schifffahrt in Danzig liegen bleiben.

* **Ernennung.** Der bisherige Ober-Regierungsrath Müller bei der Generalkommission zu Kassel ist zum Präsidenten der Generalkommission zu Bromberg ernannt.

* **Eine Stadtverordneten-Versammlung** findet am Sonnabend, den 11. d. Mts. statt. Im Anschluß an die Sitzung findet im Rathskeller das alljährlich nach der ersten Sitzung im Jahre übliche gesellige Beisammensein der Magistratsmitglieder und der Stadtverordneten statt.

* **Im Vorsteheramt der Kaufmannschaft** fanden heute Vormittag die Wahlen für die Fachkommissionen statt. Dieselben ergaben für die Getreide-Kommission: Doerks, M. Eisen, Fritz Hewelcke, Carl Klug, Rob. Otto, Eugen Patzig; Holzhandels-Kommission: Carl Albrecht, Caesar Baffy, Th. Fast, Heinrich Hannemann, Heinrich Schoenbeck, Siegfried Silberstein; Waarenhandels-Kommission: Fr. K. Boldt, Heinrich Brand, Ernst Fast, Georg Gibsone, Archibald Fock, Th. Kleemann, Julius Lebenstein, Bernhard Prager, Waldemar Sieg, Carl Steiwert, Joh. Thomsen; Speditions-Kommission: C. W. Bestmann, Albert Neumann, Adolf Unruh, M. Toeplitz, F. Wieser; Rhederei-Kommission: Emil Behnke, Max Domansky, John Gibsone, J. W. Klawitter, Alb. Neumann, Th. Rodenacker, D. Siedler, Adolf Unruh, Direktor Weiß, Aug. Wolff; Zucker-Kommission: Franz Bantz, Emil Bierstedt, E. A. Claaßen, Otto Gerike, Max Jacoby, Direktor Meyer, Max Oehlert, Otto Wanfried, F. Wieler; 1. Industrie-Kommission (Metall-Industrie): J. W. Klawitter, W. A. Koch, Th. Runkenkeuler, R. März, A. W. Muscate, Otto Schrey; 2. Industrie-Kommission (Nahrungs- und Genußmittel): Moritz Cohn, Direktor Meyer, Rudolf Patschke, Wilhelm Poll, Direktor Rudewick, Hermann Zehmer; 3. Industrie-Kommission (Allgemeine): Albert Adrian, E. A. Bock, Max Domansky, Otto Kafemann.

* **Im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause** findet am Donnerstag das 14. Symphonie-Konzert statt. Das Programm bringt u. A. die Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer" von R. Wagner, die slavische Rhapsodie von Dvořák, Polonaise von Wieniawski (Solist: Herr Konzertmeister Wernicke) und die Symphonie Nr. 3 A-moll (schottische) von Mendelssohn. — Am 11. d. Mts findet im Schützenhause der zweite und letzte Maskenball statt.

**Dampfer-Verkehr Danzig—Hamburg.** Die Makler- und Rhedereifirma Behnke u. Sieg theilt mit, daß die Nord-Ostsee-Rhederei auch 1902 die seit einem Jahre mit zufriedenstellendem Erfolg betriebene Dampfer-Verbindung zwischen Hamburg und Danzig mit kurzen Abfahrten beibehalten wird.

* **Fabrikbrand.** Heute Nacht gegen 3 Uhr brach auf dem Grundstück Kneipab 37 auf bisher unerklärte Weise ein ziemlich großes Feuer aus. Es brannte die dort gelegene Dampftalgschmelze des Herrn Peterssen. Auch der Neubau einer Margarinefabrik, die Herr Koening binnen kurzem in Betrieb setzen wollte, brannte nieder. Die Maschinen der Margarinefabrik konnten aber zum größten Theil gerettet werden, sodaß der Betrieb der Margarinefabrik in 1 bis 2 Monaten wieder aufgenommen werden kann. Der Betrieb der Dampftalgschmelze erleidet durch das Feuer keine Unterbrechung, da die Maschinen vom Feuer verschont geblieben sind. Der auf dem brennenden Grundstück befindliche Viehbestand von etwa 80 Schweinen und Pferden konnte rechtzeitig gerettet werden.

* **Sturz mit dem Pferde.** Herr Leutnant Schmeidler vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 stürzte heute Morgen in der Halben Allee an der Bröseuer Chaussee so unglücklich mit dem Pferde, daß er sich einen Bruch des rechten Unterschenkels zuzog. Der Verunglückte wurde mit dem Sanitätswagen in das Diakonissenhaus geschafft.

* **Rattenplage.** Um eine Verminderung der Ratten im Stadtbezirk herbeizuführen, setzt der Magistrat nach einer im heutigen Anzeigentheil enthaltenen Bekanntmachung für die Ablieferung jeder Ratte, die im Stadtbezirk getödtet und gefangen wird, eine Prämie von 5 Pfg. fest. Die Ratten sind an den Abdecker Herrn Julius Burg in Aschhofstand Nr. 92 93 abzuliefern, der auch die Prämien zahlt.

* **Thierseuche.** Unter den Pferden der 3. Schwadron des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 ist die Brustseuche ausgebrochen.

## Provinz.

XX **Elbing**, 7. Jan. (Tel.) Seit den Weihnachtsfeiertagen ist auf räthselhafte Weise der Lehrer Taube von hier verschwunden. Taube hatte bereits Reisevorbereitungen getroffen, seine Reise jedoch nicht angetreten.

* **Preußisch Holland**, 7. Januar. (Tel.) In vergangener Nacht brach in dem am Markte gelegenen Wohnhause des Rentiers Görke, in welchem Kaufmann Dose ein Materialwarengeschäft betrieb und in dem mehrere Familien wohnten, auf bisjetzt nicht ermittelte Weise Feuer aus. Es wurde nichts gerettet. Die Bewohner schwebten in größter Lebensgefahr. Eine alte Frau mußte aus dem 2. Stock durch die Steigeleiter der freiwilligen Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden. Auch das Nachbarhaus des Apothekers Rietz wurde in Mitleidenschaft gezogen. Gegen 3 Uhr war das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Z. **Culm**, 3. Januar. Eine seit drei Jahrhunderten bestehende Sitte, die bei der Verlängerung der sogen. Elokationsvermögensperioden von 50 zu 50 Jahren mit vielen Schwierigkeiten, Prozessen und Unzufriedenheiten verbunden war, ist mit Ablauf einer der letzten 50jährigen Periode am 1. Januar d. Js. in Fortfall gekommen. Die nur innerhalb unserer Ringmauer wohnenden Hausbesitzer nahmen an dem Nießbrauch des bisherigen Elokationsvermögens dadurch theil, daß sie von ihrem vor 50 Jahren eingeschätzten Hauswerth ein entsprechendes Stück Land, eine Wiese und kurz vor Weihnachten noch eine baare Entschädigung zwischen 20 und 25 Mk. pro Haus erhielten. Wiese und Land wurden von den Hausbesitzern verpachtet und erzielten noch eine Jahrespacht bis zu 450 Mk. Beim Kauf und bei sonstigen Besitzveränderungen ist dieser Nießbrauch vom jeweiligen Hausbesitzer beim Preise stets angerechnet worden, und mit Rücksicht hierauf erhalten sie für die in Fortfall kommende Einkünfte eine einmalige Abfindung, die bezahlt, die zwischen 868 und 6660 Mk. pro Haus beträgt. Die Auszahlung dieser Abfindung in der Gesammthöhe von 900 000 Mk. findet jetzt statt. Das Geld ist durch eine Anleihe mit 600 000 Mk. von der Kreissparkasse in Dt. Krone und mit 300 000 von der Kreissparkasse in Rummelsburg gegen 4 Prozent Zinsen und 1 Prozent Amortisation und die ersparten Zinsen aufgenommen worden und wird in 41 Jahren abgezahlt. Das abgefundene Elokationsvermögen besteht aus ca. 3170 Morgen Acker, Wiesen- und Weidenflächen und aus 570 000 Mk. ausgeliehenen $4^1/_2$prozentigen Hypotheken.

a. **Rehhof**, 5. Januar. Im hiesigen evangelischen Kirchspiel sind im letzten Jahre 79 Personen geboren, gestorben sind 43 Personen, getraut wurden 17 Paare, die Zahl der Abendmahlsgäste betrug 1133.

tz. **Riesenburg**, 6. Jan. Im Muttersee ertrank der zwölfjährige Sohn Johann des Waldwärters Tallacz aus Grasnitz. Die Leiche wurde am nächsten Tage erst gefunden.

z. **Pr. Stargard**, 6. Dec. Gestern Abend verstarb hier der in weiten Kreisen bekannte Rechtsanwalt Maase. — Bei der im nahen Sitz von dem Königlichen Oberförster aus Großbartel veranstalteten Treibjagd wurden von 9 Schützen 47 Hasen erlegt. Forstsekretär Lubig-Großbartel wurde mit 11 Hasen Jagdkönig.

-k. **Krojanke**, 5. Jan. Das vier Jahre alte Kind des Handelsmannes Abraham Reich, welches in der Nähe eines mit kochendem Wasser gefüllten Topfes spielte, stieß den Topf um und wurde derart verbrüht, daß es bald darauf verstarb.

* **Mewe**, 4. Jan. Die Stadtverordneten wählten Herrn Baugewerksmeister Obuch zum Beigeordneten hiesiger Stadt.

N. **Schwetz**, 5. Jan. In das Deichamt des Klein-Schwetzer Deichverbandes sind für die dreijährige Periode als Repräsentanten gewählt worden die Besitzer Gennermann und Wichert-Kossowo, Bartz-Niedwitz, Bartel-Grutschno, Hansel-Gr. Dt. Konopath und Gutsbesitzer Feilke-Fliederhof und als Stellvertreter Lau und Rachau-Kossowo, Neumann-Niedwitz, Wordel-Grutschno, Reschke-Gr. Dt. Konopath. Es wird für dieses Jahr ein Deichkassenbeitrag von 3 Mk. von jedem im Schluß belegenen Normalhektar eingezogen. — Ueber das Vermögen des Rittergutsbesitzers Silber in Klunkwitz ist das Konkursverfahren eröffnet.

* **Wreschen**, 6. Jan. Die Polizei nahm gestern bei dem Photographen und Buchhändler Turmanek eine abermalige Haussuchung vor. Hierbei wurden 15 000 Stück polnischer Ansichtspostkarten mit „Scenen aus Wreschen" beschlagnahmt. — Zehn Mädchenhändler, die im Begriffe standen, etwa 25 junge Mädchen im Alter von 14 bis 19 Jahren aus der Umgegend von Wilna nach Südamerika zu schaffen, wurden hier verhaftet.

* **Königsberg**, 6. Jan. Professor Dr. Walter Simon hat, wie mehrfach berichtet, vor $1^1/_2$ Jahren ein Opern-Preisausschreiben erlassen, welches den Zweck verfolgte, der deutschen Bühne eine gute deutsche Volksoper zuzuführen. Als Preis war die namhafte Summe von 10 000 Mk. ausgesetzt. 36 Opern waren der Jury, die sich aus hervorragenden Künstlern zusammensetzte, eingereicht; keine von diesen ist aber als preiswerth anerkannt worden.

* **Tilsit**, 5. Jan. Infolge des anhaltenden Regens und Thauwetters ist der Memelstrom aus seinen Ufern getreten. So weit das Auge, von der Eisenbahnbrücke aus gesehen, reicht, erblickt man in nördlicher und nordwestlicher Richtung meilenweit nur Wasser. Die ganze Landschaft gleicht einem großen See; nur hier und da erheben sich einige Baum- und Häusergruppen. Der Strom ist von mächtigen, zum Theil etwa ein Fuß dicken Eisschollen vollgepfropft. Langsam ziehen die kolossalen Eismassen dahin, dann und wann sich an den Pfeilern der Eisenbahnbrücke brechend. Durch den starken Westwind wird der Eisgang sehr aufgehalten und das Wasser aus dem Kurischen Haff landeinwärts getrieben.

## Standesamt vom 7. Januar.

**Geburten.** Eigenthümer Johann Meyer, S. — Arbeiter Carl Ott, T. — Arbeiter Richard Topolski, S. — Verstorb. Straßenbahnschaffner Bernard Weinberg, S. — Tischlergeselle Wilhelm Frochlian, S. — Maurergeselle Max Richter, S. — Arbeiter Theophil Zielinski, T. — Tischlergeselle Paul Woelke, T. — Eisenbahn-Stationsgehilfe Paul Zielisch, S. — Straßenbahnwagenführer Otto Wittke, S. — Arbeiter Friedrich Schelling, S. — Arbeiter Bernhard Dutkowski, T. — Tischlergeselle Franz Graß, S. — Musketier im Infanterie-Regiment Nr. 152 Paul Straßenreuter, T. — Fischhändler Paul Fähr, S. — Arbeiter Friedrich Kawalier, S. — Schneidergeselle August Spill, T. — Arbeiter Karl August Borz, T. — Arbeiter Joseph Schwabe, S.

**Aufgebote:** Schlosser Paul Radon hier und Amanda Rosalie Peters zu Heubude. — Arbeiter Franz Keller und Martha Marianne Hinz, beide zu Wussowke. — Arbeiter Otto Gustav Strungk und Auguste Martha Granatowski beide hier. — Arbeiter August Franz Bank zu Ueberbrück und Anna Riebandt zu Gohra. — Arbeiter Franz Fitzelmann zu Weichselburg und Louise Dombrowski zu Groß Nebrau. — Schneidermeister August Albert Gottfried Schalla und Emilie Karoline Schalla, beide hier. — Klempnergeselle Herrmann Leopold Haase und Martha Margarethe Boldt, beide hier.

**Heirathen:** Bureau-Assistent Max Degen und Wilhelmine Charlotte Katt. — Arbeiter Joseph Toschke und Augustine Schulz, geb. Kaschubowski. Sämmtlich hier.

**Todesfälle:** S. des Steuererhebers David Stamm, 3 M. — S. des Arbeiters Johann Cyrotzki, 3 M. — S. des Maurergesellen Eduard Polenthon, 13 Tage. — Arbeiter Johann Albert Pioch, 39 J., 5 M. — Frau Minna Johanne Elisabeth Goralewski, geb. Scheurowski, 35 J., 5 J. — S. des Restaurateurs Rudolph Schwarz, todtgeb. — Wittwe Eleonore Bieber, geb. Wolff, 81 J. — Frau Caroline Eick, geb. Pastewski, 49 J., 5 M. — Unehelich: 1 T. und 2 T. todtgeboren.

# Handel und Industrie.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| Weizen per Mai | 170.75 | 172.50 |
| " " Juli | 171.— | 172.75 |
| " " Aug. | —.— | —.— |
| Roggen per Mai | 145.50 | 146.— |
| " " Juli | 146.— | 146.75 |
| " " Aug. | —.— | —.— |

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| Hafer per Mai | 155.75 | 155.75 |
| " " Juli | 155.50 | —.— |
| Mais per Mai | 121.50 | 122.25 |
| " " Juli | —.— | —.— |
| Rüböl per Mai | 54.50 | 54.10 |
| " " Okt. | 53.— | 52.80 |
| Spirit. 70er loko | 31.70 | 31.90 |

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| $3^1/_2$% Rch.-A. 1905 | 101.40 | 101.40 |
| $3^1/_2$% " | 101.40 | 101.70 |
| 3% " | 90.60 | 90.40 |
| $3^1/_2$% Pr. Cnf. 1905 | 101.40 | 101.40 |
| $3^1/_2$% " " | 101.40 | 101.40 |
| 3% " " | 90.50 | 90.30 |
| $3^1/_2$% Pom. Pfdbr. | 98.50 | 99.— |
| $3^1/_2$% Wpr. Pfdbr. | 97.40 | 97.40 |
| $3^1/_2$% " neulandsch. | 96.70 | 96.90 |
| 3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I. | 87.90 | 88.10 |
| $4^1/_2$% Chin. A. 1898 | 88.— | 88.— |
| 4% Ital. Rente | 100.50 | 100.90 |
| 3% It. g. Eisb.-Ob. | 64.30 | 64.40 |
| 5% Mex. conv. Anl. | 97.90 | 97.80 |
| 4% Oester. Goldr. | 100.50 | 100.60 |
| 4% Rum. Goldr. von 1894 | —.— | 81.10 |
| 4% Rss. 1880er Anl | —.— | 100.30 |
| 4% Russ. inn. Anl. von 1894 | 95.90 | 96.— |
| 5% Trk. Adm.-Anl | —.— | —.— |
| 4% Ungar. Goldr. | 100.40 | 100.60 |
| Can. Eisenb.-Akt. | 114.10 | 114.20 |
| Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. | 157.75 | 156 75 |
| Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt. | 65.25 | 65.50 |
| Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr. | 111.— | 111.75 |
| Nrth. Pac. pref. Ak. | 140.10 | —.— |

| | 6. | 7. |
|---|---|---|
| Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo | 140.10 | 141.50 |
| Ostpr. Südb.-Akt. | 78.10 | 78.— |
| Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz | —.— | —.— |
| Brl. Hndlsg.-Ant. | 142.60 | 143.— |
| Darmstädt.-Bank | 128.50 | 129.— |
| Dnz. Prv.-Banka. | —.— | —.— |
| Deutsch. Bank-Ak. | 204.90 | 205 90 |
| Disc. Com.-Anth. | 183.— | 184.— |
| Dresd. Bank-Akt. | 131.— | 131.75 |
| Nrd. Crd.-Anst.-A. | —.— | —.— |
| Oest. Crd.-Anst. ult | 202.50 | 202.90 |
| Ostdeutsche Bank | 101.75 | 101.75 |
| Allgem. Elek.-Ges. | 184.— | 184.25 |
| Danzig. Oelmühle St.-Akt. | 10.25 | 10.60 |
| " " St.-Prior. | 60.— | 62.50 |
| Gr. Berl. Pferdeb. | 192.25 | 192.25 |
| Harpener | 163.30 | 164.— |
| Laurahütte | 190.— | 190.75 |
| Varz. Papierfabr. | 193.75 | 198.75 |
| Wechs. a. Lond. kurz | 20.385 | 20.39 |
| " " " lang | 20.245 | 20.255 |
| Wechs. a. Petersb. kurz | —.— | —.— |
| " " " lang | 213.60 | 213.75 |
| Wechs. a. Warschau | —.— | 216.— |
| Oesterreich. Noten | 85.40 | 85.30 |
| Russische Noten | 216.20 | 216.10 |
| Privatdiskont | $2^3/_4$% | $2^1/_8$ |

**Tendenz:** Die Haltung der heutigen Börse war fest, von Einfluß hierauf war die Meldung aus Buenos-Aires über die Beilegung des Streites zwischen Argentinien und und Chile, ferner die angeblich Erfolg versprechenden Verhandlungen über den Zusammenschluß der Stabeisenwerke. Außer Hüttenaktien waren auch Kohlenaktien gut gefragt, Gelsenkirchener stiegen erheblich, man brachte dieses mit Käufen eines Bankinstituts in Zusammenhang. Banken durchweg sehr fest, Fonds ruhig, Spanier gebessert, Argentinier erholt. Bahnen meist behauptet, jedoch italienische, namentlich Meridianalbahn schwach. Schiffahrtsaktien besser. In 2. Börsenstunde Kohlenaktien lebhaft zu ein wenig ermäßigten Kursen.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 7. Januar.

Der weiteren Besserung in Nordamerika Rechnung tragend hat die ziemlich rege Kauflust für Getreide namentlich Weizen heute namhaft gesteigerte Forderungen bewilligen müssen. Roggen hat vergleichsweise nur mäßigen Fortschritt gemacht, da keine sonderlich starke Nachfrage sich zeigte. Hafer fest, brachte es jedoch kaum zu weiterer Wertherhöhung. Rüböl wurde vernachlässigt, konnte sich auch kaum im Preise behaupten. Schwaches Angebot erzielte für 70er Spiritus loco ohne Faß heute 31,40 Mk. Umsatz 16 000 Liter.

### Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. Januar.

Wetter: schön. Temperatur: + 3° R., Wind: N.

**Weizen** unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 724 Gr. Mk. 172, fein weiß 766 Gr. Mk. 179, Sommer- 742 Gr. Mk. 166 und 168, 766 Gr. Mk. 172, besetzt 772 Gr. Mk. 168 per Tonne.

**Roggen** höher. Bezahlt ist inländischer 756 Gr. Mk. 145, russischer zum Transit 720 Gr. Mk. 110. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** unverändert. Gehandelt ist inländische große 647 Gr. Mk. 125, hell 662 Gr. Mk. 126, weiß 674, 692 und 701 Gr. Mk. 127, 686 Gr. Mk. 128, Chevalier 698 Gr. Mk. 133, russische zum Transit 615 Mk. 100 per Tonne.

**Hafer** unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 145, hell Mk. 146 und 147, weiß Mk. 149 und 150, fein weiß Mk. $150^1/_2$ und 151, Bleihafer Mk. 153 per To.

**Rothklee** Mk. 40, 44, 46 und $48^1/_2$ per 50 Kilo gehandelt.

**Weizenkleie** grobe Mk. 4,30, mittel Mk. 4,10 per 50 Kilo bezahlt.

**Roggenkleie** fehlt.

### Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 7. Januar.

**Rohzucker.** Tendenz: Schwächer. Erstprodukt Basis $88_0$ Rendement Mk. $6{,}37^1/_2$, 6,30 Nachprodukt Basis 75° Rendement Mk. 4,95, 4,90 inkl. Sack, transito, franko Neufahrwasser bez.

**Magdeburg.** Tendenz: Matt. Termine: Januar Mk. $6{,}57^1/_2$, Februar Mk. $6{,}62^1/_2$, März Mk. 6,70, Mai Mk. 6,90, August Mk. $7{,}12^1/_2$. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

**Hamburg.** Tendenz: Ruhig. Termine: Januar Mk. $6{,}52^1/_2$, Februar Mk. $6{,}67^1/_2$, März Mk. 6,75, April Mk. 6,85, Mai Mk. $6{,}92^1/_2$.

# Spezialdienst für Drahtnachrichten.

## Zum Schutze des Deutschthums.

J. **Berlin**, 7. Jan. (Privat-Tel.) Wie die „Nationallib. Korr." hört, werde der preußische Staatshaushaltsetat nicht unerhebliche Summen für Zwecke der Ansiedelungskommission einstellen. Die „Berl. Pol. Nachr." versichern, die Regierung sei sich über den aggressiven Charakter der großpolnischen Bewegung längst im Klaren und von der Nothwendigkeit wirksameren Schutzes des Deutschthums in den Ostmarken gegen die Angriffe des Polenthums durchdrungen. Sie habe dementsprechend auch auf der ganzen Linie gehandelt und auch der Etat für 1902 werde aufs Neue Zeugniß ablegen von der werkthätigen Fürsorge der Regierung für den Schutz der Deutschen in den zweisprachigen Landestheilen.

## Schwere Beschuldigungen.

S. **Köln a. Rh.**, 7. Jan. (Privat-Tel.) In einer gestern in Bonn stattgehabten Zentrumsversammlung betonten die Zentrumsführer Rugenberg, Bäcker und Pingen die Nothwendigkeit höherer Landwirthschaftszölle, wobei letzterer als strengsten Feind des neuen Zolltarifs das im Auslande angelegte deutsche Kapital bezeichnete. Leider säßen in unseren Ministerien Männer, die meilengroße Besitzungen in Argentinien innehaben und daher ein Interesse daran hätten, ihr Getreide und Vieh an die besten Käufer der Welt, also an die Deutschen, zu verkaufen.

## Die Christlich-Sozialen in Oesterreich.

**Wien**, 7. Jan. (W. T.-B.) Auf dem gestrigen Parteitag der Christlich-Sozialen von Wien und Niederösterreich erklärte Bürgermeister Dr. Lueger, die Christlich-Sozialen seien treue Anhänger des Dreibundes. Sie verwahrten sich jedoch gegen Einmischung einzelner deutscher Staaten in österreichische Verhältnisse. Sie wollen einen gerechten Ausgleich auf immer währende Zeit mit Ungarn.

## Englische Ministerreden.

**Birmingham**, 7. Jan. (W. T.-B.) Chamberlain hielt gestern eine Rede, worin er den Imperialismus vertheidigte und erklärte, England sei die liberalste, aber auch verhaßteste Nation. Dies sei immer so gewesen, es sei nicht die Schuld des gegenwärtigen Kolonialsekretärs. England müsse sich auf sich allein verlassen in der glänzenden Vereinsamung, unterstützt von den Blutsverwandten in den Kolonien. Jedes Opfer müsse zur Aufrechterhaltung der ererbten Machtstellung, der Erhaltung des Vertrauens der Kolonien gebracht werden. Der Minister betonte die Nothwendigkeit der Erhaltung der Märkte und leugnete das Vorhandensein einer bedrohlichen Industriekrisis. Bezüglich Rosebervs Rede in Chesterfield sowie der Frage der Wiedervereinigung der Liberalen und Unionisten erklärte Chamberlain, ehe irgend ein verlorener Sohn wieder aufgenommen werde, müsse die Aufrichtigkeit der Bekehrung festgestellt werden. Die Mehrheit der Engländer stimme überein, daß der südafrikanische Krieg eine unvermeidliche Nothwendigkeit und von schmutzigen Beweggründen ferne ist. Das Urtheil der Geschichte werde sein, daß England keine andere Wahl hatte, wenn es nicht Südafrika und das Vertrauen der Kolonien verlieren wollte.

**Chester**, 7. Jan. (W. T.-B.) Der Minister der Posten Lord Londonderry hielt gestern hier eine Rede, in der er ausführte, es könne keine Frage darüber sein, daß den Boeren keinerlei Selbstständigkeit gelassen werden dürfe. Die den Truppen zugefügten Schlappen seien nur hervorgerufen durch die letzten Anstrengungen des besiegten Feindes (?), der durch das Blockhaussystem in die Enge getrieben sei.

## Was geht vor?

□ **Paris**, 7. Jan. (Privat-Tel.) Die Nationalisten verlangen von dem gegenwärtig in Nizza weilenden Minister Delcassé, daß er von der Riviera einen dritten Verbündeten Frankreichs mitbringe. Vorläufig wird im geheimnißvollen Ton von Konferenzen Delcassés mit dem König von Belgien und dem nach Nizza beorderten belgischen Minister Smet berichtet.

## Crispi.

= **Rom**, 7. Jan. (Privat-Tel.) Die Gläubiger Crispis protestirten gegen die beabsichtigte Ausschließung bei Eröffnung der hinterlassenen Dokumente. Selbst wenn Senator Damiani und die Tochter Crispis sich verständigen sollten, muß die Entsiegelung der Papiere doch hinausgeschoben werden. Der frühere Chef des Kolonialamts giebt die öffentliche Erklärung ab, daß Crispi am afrikanischen Krieg nicht die geringste Verantwortung habe.

## Die Unruhen in Barcelona.

**Madrid**, 7. Jan. (Privat-Tel.) Die Nachrichten aus Barcelona lauten widersprechend. Während nach einigen die Spannung wegen der Uneinigkeit der Arbeiterführer nachließ, kündigen andere neue Ausstände an. 50 Ausständige, die verhaftet wurden, sind dem Militärgericht übergeben worden und werden sich wegen Angriffes auf die bewaffnete Macht zu verantworten haben.

## Aus dem europäischen Wetterwinkel.

# **Wien**, 7. Jan. (Privat-Tel.) Von sonst gut unterrichteter Seite verlautet, daß während der letzten Anwesenheit des Großfürsten Michael von Rußland beim Kaiser Franz Josef in Budapest folgende Veränderungen auf dem Balkan zur Besprechung gestanden hätten, über die jedoch bis jetzt eine bestimmte Vereinbarung noch nicht zustande gekommen wäre:

1. Die Souveränität über Bosnien und die Herzogowina ohne Novobazar geht auf Kaiser Franz Josef über, der den Titel König von Bosnien und Herzog von Saba annimmt, ohne Veränderung der Verwaltung der betreffenden Länder;
2. der Fürst von Bulgarien wird unabhängiger König des ganzen Landes, räumt aber die Befestigungen von Burgas Rußland ein, das dort einen Kriegshafen errichtet;
3. Kreta wird Griechenland einverleibt, welches jedoch vorläufig die Autonomie der Insel respektiren soll;
4. England erhält das Recht, Cypern zu annektiren und das Kontrollrecht über das armenische Cilizien;
5. Frankreich wird das Kontrollrecht über Rhodos eingeräumt;
6. Italien kann nach Gutdünken über Tripolis und die Cyrenaica verfügen;
7. Deutschland kann als Endpunkt der mesopotanischen Bahn einen Hafen am persischen Golf wählen; das Kontrollrecht über die türkischen Häfen an diesem Golf würde es jedoch im Einverständniß mit Rußland auszuüben haben.

Die Verhandlungen dauern angeblich noch fort.

## Die Revolution in Venezuela.

**New York**, 7. Jan. (W. T.-B.) Einer Depesche aus Wilemstadt zufolge soll General Riera und alle daselbst vereinigten venezolanischen Aufständischen sich gestern Abend auf dem Kreuzer „Libertador" eingeschifft haben und heute früh in der Nähe von La Vela, auf venezolanischem Boden, versehen mit Waffen und Munition, an Land gegangen sein. Desgleichen wird gemeldet, der „Libertador" habe das venezolanische Kanonenboot „Lumbador" weggenommen.

## Hin und her!

**Buenos Aires**, 7. Jan. (W. T.-B.) Eine von Chile abgegebene Erklärung bezüglich der Polizei in Ultime Esperanca hat die argentinische Regierung zufrieden gestellt. Beide Regierungen haben jetzt das Protokoll gebilligt, wodurch die Forderungen Argentiniens erfüllt werden. Die öffentliche Meinung ist mit dem Ausgang der Sache zufrieden und lobt die energische Haltung der Regierung.

**Berlin**, 7. Jan. (W. T.-B.) Rechtsanwalt und Justizrath Eugen Kallmann erschoß sich gestern, es verlautet, in Folge von Schwermuth wegen eines schweren Nervenleidens.

n. **Gelsenkirchen**, 7. Jan. (Privat-Tel.) Eine auf gestern Nachmittag angesetzte Polenversammlung wurde gleich nach Beginn polizeilich aufgelöst, da sich der Leiter der polnischen Sprache bediente.

W. **Hannover**, 7. Jan. (Privat-Tel.) In hiesigen militärischen Kreisen verlautet, daß der Kronprinz am 1. Oktober nach Hannover übersiedeln werde, um ein Jahr lang die Reitschule Hannover zu besuchen. Er werde in dieser Zeit das Residenzschloß in Hannover bewohnen.

**London**, 7. Jan. (W. T.-B.) Der König hat dem Marquis Ito das Großkreuz des Bathordens verliehen.

**Brüssel**, 7. Jan. (W. T.-B.) Wie der „Petit Messager" aus Antwerpen meldet, ist dort die Nachricht eingegangen, daß der englische Dampfer „Basuto", welcher mit voller Ladung von Antwerpen nach Manchester abgegangen war, im Aermelkanal mit der gesammten 27 Mann betragenden Besatzung untergegangen sei.

**Barcelona**, 7. Jan. (W. T.-B.) Die ausständigen Metallarbeiter haben beschlossen, auf ihren Forderungen zu beharren und dieselben sogar noch zu erhöhen. Ein anarchistisches Flugblatt fordert die Arbeiter zu Gewaltthätigkeiten auf. Die Polizei sucht die Verbreitung des Flugblattes zu hindern.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsfaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Krauki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Stadt-Theater.

Dienstag, 7. Januar 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

**Mädel sei schlau.**

Lustspiel in einem Aufzug von Julius Keller.
Regie: Max Büttner.
Personen:
Erich von Lenzfeld . . . . . . . . Robert Matthias
Hilda Broock, Sängerin . . . . . . Gertrud Korn
Lieschen, ihr Kammerfräulein . . . . Marianne Gonia
Strenge, Kapellmeister . . . . . . . Max Büttner
Ort der Handlung: Eine große Stadt. Zeit: Gegenwart.
Hierauf:

**Hänsel und Gretel.**

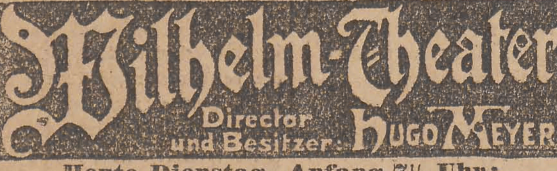
Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdink.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Otto Krause.
1. Bild: „Daheim". 2. Bild: „Im Walde". 3. Bild: „Das Knusperhäuschen".
Personen:
Peter, Besenbinder . . . . . . . . Robert Seim
Gertrud, sein Weib . . . . . . . . Leonore Better
Hänsel } deren Kinder . . . . . . { Elisabeth Seybold
Gretel } . . . . . . { Lilli Schäfer
Die Knusperhexe . . . . . . . . . Almati-Rundberg
Sandmännchen . . . . . . . . . . Marianne Gonia
Thaumännchen . . . . . . . . . . Marianne Kleno
14 Engel des Abendsegens. Kinder.
Größere Pause nach dem 1. Stück.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende ½10 Uhr.

Mittwoch, 8. Januar 1902, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

**Das Prinzeßchen von den Silberbergen oder Allerleirauh.**

Weihnachtsmärchen in sechs Bildern nach dem gleichnamigen Märchen, frei bearbeitet von Max Möller.

Spielplan.
Mittwoch Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Die Hochzeit des Figaro.
Donnerstag Abends 7 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Ueber unsere Kraft. (1. Theil.)




Heute Dienstag, Anfang 7½ Uhr:
II. Gastspiel

**Ada Colley**

die „australische Nachtigall".
Die größte und berühmteste Gesangskünstlerin der Welt
Hierzu das weltstädtische Riesenprogramm.

**Ada Colley**

tritt gegen 10 Uhr auf.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

**Kaiser-Panorama** in der Passage.
Am Adriatischen Meer.
Triest, das Prachtschloß Miramar.

Hermann Stüve, Passage 9, empfiehlt
**Phonographen-Walzen,**
unbespielt zum Selbstaufnehmen, Stück 60 Pfg.
Original-Aufnahmen in größter Auswahl.
Sämmtliche Zubehörtheile und Reparaturen billigst.

**Friedr. Wilhelm-Schützenhaus.**
Sonnabend, den 11. Januar 1902:
Zweiter und letzter großer
**Elite-Maskenball**
19158 Otto Zerbe.

Mittwoch, den 8. Januar, 7½ Uhr Abends, im Schützenhause: (18890
**Requiem von Berlioz.**
Numerirter Platz à 5, 4, 3 Mk., Stehplatz à 2 Mk. in der Musikalienhandlung Lau, Langgasse 71. Ebendaselbst Eintrittskarten à 2 Mk. für die Dienstag, den 7. Januar, 7½ Uhr Abends, stattfindende
**Generalprobe.**

**Restaurant Berliner Hof**
Vorstädt. Graben 16 (2. Eckhaus)
empfiehlt seinen
vorzüglich. Mittagstisch.
Reichhaltige Speisenkarte.
Ausschank von Königsberger Bier.
Für andere Getränke ist bestens gesorgt.
Amerikan. Billard.

**Zur Ostbahn in Ohra.**
Donnerstag, den 9. Januar:
5. populäres Symphonie-Konzert
der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Lehmann.
Anfang 8 Uhr. — Entree 50 ₰. (19175

**Apollo.**
Heute: Musikalischer Gesellschafts-Abend.
Neu! Apollos Winterscherze. Neu!
Sonnabend, den 11. Januar:
Erster öffentlicher Familien-Maskenball.

**Elysium-Hallen Hundegasse No. 108.**
Morgen Mittwoch, den 8. Januar:
Erstes grosses Stettiner Bockbierfest
verbunden mit Militär-Konzert.
Entree frei.
Nächstes Bockbierfest Sonnabend, den 11., Milchkannengasse Nr. 16.
Wilh. Schwengebecher.

Täglich:
**Grosses Frei-Konzert**
von der Tamboriza-Damen-Kapelle.
Es ladet höflichst ein (19216
Oskar Beyer, Am brausenden Wasser 5.

**Bock-Bier**
Der Ausstoß von vorzüglich eingebrautem Bockbier beginnt am
Mittwoch, den 8. Januar.
**Brauerei Paul Fischer,**
Danzig, Hundegasse 8. (3845b

**Hotel „Kaiserhof" Zoppot.** (3535b
Neu eröffnet. Ausspannung.

**Café Edelweiss!!!**
Brodbänkengasse 12.
Jeden Dienstag und Freitag: Musikalische Abendunterhaltung.
Lade meine Gäste freundlichst ein.

**Greil's Hotel,**
Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke:
Täglich Konzert.
Wiener-Damen-Kapelle „Donauperle".
Gute klangvolle Musik.

## Vereine

**Bürger-Verein zu Neufahrwasser.**
Monats-Versammlung
Mittwoch, 8. Januar 1902, Abends 8½ Uhr,
im Vereinslokal, Hotel Seffers.
Tages-Ordnung:
1. Vereinsberichte.
2. Beschlußfassung betreffs eines humoristischen Herren-Abends im Februar.
3. Pflasterung der Sasperstraße
4. Verschiedenes u. Fragekasten.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.

19196) Der Vorstand.

**Kranken- und Sterbe-Unterstützungsbund Friede und Einigkeit.**
Sonntag, den 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale Tischlergasse 49, (3843b
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15—60 Jahren.
2. Rechnungsbericht pro 1901.
3. Bundesangelegenheiten betr. Abänderung des § 4 Nr. 1 und 3 im zweiten Nachtrag des Statuts.
4. Beschlußfassung über das mathematische Gutachten.
5. Empfangnahme d. Beiträge.

Der Vorstand.

**Hochfeine Streich- u. Blas-Musik**
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. 10 Hochzeiten könn. stets angen. werd. Wischnewski, Danzig, Altst. Graben 33, pt. Ecke Hausthor.

**Zivil-Musiker-Verein Danzig**
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

**Danziger Ruderverein.**
Ordentliche Hauptversammlung
Mittwoch, den 8. Januar, 8½ Uhr Abends,
Café Germania.
Tagesordnung:
1. Mitgliederbewegung.
2. Jahresbericht. (19181
3. Kassenbericht.
4. Bericht des Ruderwarts.
5. Neuwahl des Vorstandes inkl. Aufnahme-Ausschuß und Kassenrevisoren.
6. Diverses.

Der Vorstand.

**General-Versammlung des Frühling-Maibundes**
Mittwoch, den 15. Januar, im Hause Breitgasse 33, Abends 8 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Entgegennahme des Jahresabschlusses für 1901 und Entlastung des Vorstandes auf Bericht der Kassenrevisoren.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Abänderung des Statuts § 12.

Der Vorstand.

**Hollaheh!** (3796b)
Donnerstag, den 9. Januar:
Zusammenkunft.

**H. Wandel, Danzig,**
Frauengasse 39,
empfiehlt
**Kohlen und Holz**
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

**A. Eycke**
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
**Kohlen, Holz, Brickets** &c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

**Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.**
Zur 1. Klasse 206. Lotter., Ziehung am 9. Januar, habe ich jetzt freigewordene Loostheile verkäuflich. H. Gronau, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Jopeng. 1. (18286

Jede Reparatur in Herrenschn. wird gut und billig ausgeführt Scheibenrittergasse 9, 3, Liedke.

**Ordentliche Generalversammlung.**
Sonntag, den 12. Januar 1902, Nachmittags 4 Uhr, findet im Lokale des Herrn Otto Peters eine ordentliche Generalversammlung der
**Kranken- u. Sterbekasse der Schiffszimmergesellen**
zu Heubude (E. H.) statt.
Tages-Ordnung:
1. Erhöhung des Krankengeldes.
2. Besprechung über die Feier des Stiftungsfestes.
3. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

**Stenographen-Verein „Gabelsberger" zu Danzig.**
Einladung
zur
**General-Versammlung**
am Mittwoch, den 8. Januar 1902,
Abends 8½ Uhr,
im Restaurant Paleschke, Hundegasse 96.
Nach der Versammlung gemüthliches Beisammensein.
Um zahlreichen Besuch bittet
(19209
Der Vorstand.

**Norddeutsche Creditanstalt.**
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 17.
Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an
**Baar-Einlagen**
ohne Kündigung . . . . . mit 3% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung „ 3½% p. a.
bei 3monatlicher Kündigung „ 4% p. a.
An- und Verkauf sowie Beleihung von Effecten. (15749

**Baar-Einlagen**
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3% p. a. ohne Kündigung,
3½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
4% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
**Meyer & Gelhorn,**
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (17577

**Moskauer Internationale Handelsbank**
Filiale Danzig.
Gegründet im Jahre 1873. (16411
Langenmarkt No. 11.
Aktienkapital und Reserven ca. 30 Millionen Mark.
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
**Baareinlagen**
ohne Kündigung zu . . . 4% p. a.
mit einmonatl. Kündigung zu 4½% p. a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 5% p. a.

**Billards**
empfehle zu billigsten Preisen. Jede Billardarbeit wird korrekt ausgeführt. Lager sämmtlicher Billardutensilien, Kegelkugeln, Kegel, Restaurationsartikel zu billigsten festen Preisen bei (3532b
Felix Gepp, Brodbänkengasse 49.

**Gustav Springer Nachf.**
**Danziger Liköre.**
Ganz besonders zu empfehlen: (18777
**„Muschir"**
allerfeinster Tafel-Likör
per Flasche (¾ Liter Inhalt) Mk. 2.50.

**Die Westpr. Provinzial-Genossenschaftsbank**
E. G. m. b. H. zu Danzig,
Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau)
zahlt für Spareinlagen von Jedermann
**4 Prozent**
bei jederzeitiger Rückzahlung mit Verzinsung vom 1. und 15. jeden Monats ab.
Kassenstunden 9—1 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags (17679

Wohne jetzt Ohra, Hauptstraße Nr. 4. C. G. Reich.

**Masken-Costüme**
für Herren u. Damen, elegant u. einfach, werden bill. verliehen
Altstädt. Graben 72, 1 Tr.,
früher 3. Damm. (3527b

**Masken-Kostüme**
in reicher Auswahl für Herren und Damen sind, wie bekannt, zu den billigst. Preis. zu verleih.
Langgasse 27, 2. (18845

Wirklich delikate
**Rauchvollheringe**
von 5 ₰ per Stück an, Wiederverkäufer billiger empf. Albert Schulz, Büttelg. 10, am Hausth. gegenüber der Tobiasg. (3624b

## Vermischte Anzeige

**Festdichtungen all. Art**
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

**Künstl. Zähne Plomben** (5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

**Prakt. Thierarzt**
Fr. Thomann,
Kgl. Oberroßarzt, (3691b
Danzig, Schichaugasse 20, 1.
Telephon.

**Zurückgekehrt**
Dr. Kubacz,
Frauenarzt, (19112
Danzig, Dominikswall 13.

**Feinste Tafelbutter,**
a Pfd. 1,20 ℳ, (3841b
Otto Pegel,
Weidengasse 47.
Markthalle, Stand 96.

Meine überall anerkannt feinste
**ff. Tafelbutter**
empfehle täglich frisch frei Haus nach Danzig, Zoppot, Neufahrwasser, Oliva und Langfuhr, zum Preise von (19221
**1,20 Mk. pro Pfd.**
**G. Valtinat,**
Dampfmolkerei Langfuhr.
Filiale: Oliva, Köllnerstraße 25.

N. H. B.
**Norddeutsche Holzindustrie**
BROMBERG.
Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr: Holzindustrie.
**Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk** ausgestattet mit 3 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekräften und 150 Pferdekräften für den elektrischen Antrieb.
**Bautischlerei mit Hobelwerk** liefert als Spezialität: Thüren (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster. Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen. Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernhölzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.
**Jalousien** auf Drell, mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie **Rollschutzwände** werden **als Spezialität** angefertigt.
**Leistenfabrik** liefert Bau- u. Möbelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni
**Grosse Läger in Rohholz, Grosse Trockenräume** bewährten Systems. (10967m
**Sägewerk** ist ausgest. mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnschn. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege der geschnitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg., Kahn- u. Bahnverladung.

**Teppich-Klopf-Anstalt** (19170
Chemische Reinigung von Teppichen.
Plüschmöbel, Portièren und Decken.
Gardinen-Wasch- und Spannerei
Paul Reichenberg, Hundegasse 102.
Kostenfreie Abholung und Rücklieferung. Telephon 1189.

**Käse-Offerte.** (3808b
Schweizerkäse, hochfeine Qualität pro Pfd. 80 u. 70 ₰,
Tilsiterfettkäse, feinste Graswaare „ „ 80 u. 70 ₰,
Hochfeine Neufchateller u. Quadr.-Sahnenkäse, echt, billigst empf.
38 Breitgasse 38. 16 Ketterhagergasse 16.

**Zigarren! Zigaretten!**
**Gänzlicher Ausverkauf**
wegen Aufgabe dieses Geschäfts.
Um so schnell als möglich zu räumen, gebe ich bis einschließlich Mittwoch, den 15. Januar 1902 auf meine hinreichend bekannten fabelhaft billigen Ausverkaufspreise schon bei Abnahme von
einer Kiste Zigarren 100 Stück
**noch 10% Rabatt**
aber nur bis zum 15. Januar 1902.
Wiederverkäufer wollen sich beeilen,
**Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf.,**
Kohlenmarkt 2. Gegr. 1859. (3840b

## Barock, Rokoko und Classicismus.

(Verein der Danziger Künstler.)

Vor einem äußerst zahlreichen Publikum, welches den Festsaal des Danziger Hofes überfüllt hatte, hielt am gestrigen Abend Professor Dr. Alfred Gotthold Meyer-Charlottenburg, der bekannte Kunstgelehrte, einen Vortrag über Barock, Rokoko und Classicismus. Der „Verein Danziger Künstler in der Peinkammer“ hatte uns wie die Vorträge der Herren Dr. Lindner, Dr. Kämmerer und Dr. Ostermayer auch diesen höchst interessanten und kunstgeschichtlich sehr lehrreichen Abend zu verdanken. Herr Professor Meyer gab in der Zeit von etwa 1½ Stunden ein klares Bild von der Eigenheit der drei Stilarten und ihrer Beziehungen untereinander. Was er ausführte war in großen Zügen ungefähr Folgendes:

Die Betrachtung über die drei Stilarten Barock, Rokoko und Klassizismus erscheint im Grunde als wenig zeitgemäß. Denn es handelt sich dabei um Kunstformen der Vergangenheit, während das Streben der Gegenwart ja gerade darauf geht, sich gänzlich von der Vergangenheit freizumachen, wie ja der moderne Künstler die Ueberlieferung geradezu als ein Joch, als ein Hemmniß, als eine Beeinflussung seines eigenen freien Willens empfindet. Diese gegenwärtigen Bestrebungen sind eine natürliche Reaktion gegen die vorhergegangene Art der Unselbstständigkeit, die in den Künsten sich breit machte. Als solche erscheint sie erklärlich, ja natürlich. Aber vielleicht beruht die Zurückweisung der älteren Kunstformen doch auf einem Irrthum. Diese alten Kunstformen können für den neuen Künstler trotzdem bleibende Stimmungswerthe sein. Denn ganz bestimmte Stimmungswerthe sind an jenen Stilarten unauflöslich verknüpft. Wir reden von dem Ritterlich-griechischen, dem Erhaben-gothischen, dem Feierlich-romanischen und es wird keinem Künstler in den Sinn kommen, z. B. einen Festsaal romanisch zu bauen. Wenn der Künstler sich also auch noch gänzlich dieser Kunstformen bedient, so liegt für ihn kein Rückschritt, sondern sie bilden die nothwendigen und bleibenden Werthe der Kunst aller Zeiten.

Was bedeuten nun aber für den Kunsthistoriker diese Formen? Sie bilden für ihn Entwickelungsformen, Lebensabschnitte im künstlerischen Werden des menschlichen Geistes. Bestimmte Epochen wie im politischen Leben der Menschheit, nur daß eine künstlerische Epoche weniger von äußeren Verhältnissen abhängig ist, vielmehr in der genialen Persönlichkeit wurzelt. Ihr Wirkungskreis ist beschränkt: er hat Schranken in der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit, sowie in der Auffassungsmöglichkeit seitens der Menschheit.

Der historische Werth der Begriffe ergiebt sich aus den Forschungen darüber, was diese Kunstformen bedeutet haben und jetzt bedeuten. Die Bezeichnung „Barock“ kommt schon unter Goldschmieden des 16. Jahrhunderts vor und wird als Charakterisirung für eine schiefe, unregelmäßige Perle gebraucht. Diderot gebraucht barock in derselben Bedeutung wie toll, „eine Nüance des Bizarren“ heißt es von dieser Kunstform, als deren Hauptmeister man die italienischen Architekten Borromini und Bernini bezeichnete. In Italien nannte man diesen Stil aber nicht barock, sondern modern d. h. gegensätzlich zum antiken und gothischen. In der Philosophie bezeichnet man mit dem Wort „barock“ auch einen logischen Fehlschluß. Und so häufig der Barock sich bis in unsere Zeit geschwankt hat, ist doch der allgemeine Sinn der, daß Barock ein Gegensatz zum Regelmäßigen ist.

Rokoko leitet man allgemein ab von la rocaille, gleichbedeutend mit Muschelwerk, von lo roc = der Felsen. Der Begriff wurde zuerst als Spottwort gebraucht. Im Atelier des Jacques Louis David kam die Form des Wortes als altfränkisch, veraltet, zuerst auf. Der Classicismus, an der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts herrschend, wird als Gegensatz bezeichnet, der in Beziehung zum römischen und griechischen Alterthum steht. Bald aber gibt diejenige Kunstform „Zopf“. Man meinte damit Zwang, Unfreiheit und diese Form, wenn man altfränkisch meinte. Jetzt in unserer Zeit verliert aber der Begriff diesen Spottwerth und die tadelnde Bedeutung des Zopfigen.

Aber nun in Frankreich nannte man die drei Kunstformen so. In Frankreich bezeichnete man sie nach den drei Herrschern Louis quatorze, quinze und seize, während man in Italien und England wieder andere Namen hatte. So kennt Italien überhaupt kein Rokoko, sondern nur ein Spätbarock und ein Hochbarock.

Um einen bleibenden Sachwerth zu haben, müssen diese Stilarten sich ähnlich darstellen wie z. B. das Romanische, die Renaissance. Dabei erscheint das Rokoko überhaupt nicht als eine in sich geschlossene, allein herrschende Kunstform, es ist überhaupt kein Baustil und bleibt auf Dekoration, auf Kleinwerk beschränkt. Nicht aber sind die Rokoko-Bauten von dem gemeinsamen Geiste durchdrungen, der z. B. einen gothischen Dom außen und innen durchweht. Als treffendes Beispiel sei Sanssouci, das Lustschloß Friedrich des Großen, gewählt, welches innen in der Fülle einer spielenden Zierlichkeit lebt, während das Aeußere nach klassisch strengen Regeln erbaut ist. Auch zeigt sich der Barockstil in verschiedenen Ländern verschieden. In der von Barini erbauten Kirche zu San Gregorio in Messina mit ihrer verschiedenen Auflösung aller strengen Linien und der Schloßfassade zu Versailles mit ihrer ruhigen Vornehmheit zeigt sich dieses besonders.

In Frankreich ist das Barock von einer antikrömischen, Palladio den großen Vitruvianer als Meister anerkennenden und einer venezianischen Strömung getragen. Eine Richtung auf das Regel- und Gesetzmäßige macht sich darin bemerkbar, wie etwa in den Tragödien des Racine und Corneille und wie überhaupt in der äußeren Gemessenheit des Lebens am Hofe Ludwigs des XIV. Rhythmische Einfachheit ist das Kennzeichen des Stiles Louis-quatorze. In dem Abgange und zu den Ecken machten sich die ersten Uebergänge zum Stil Louis-quinze bemerkbar, bis es zum Höhepunkte des Rokoko kommt, wo alle Formen flüssig werden, wie Semper einmal gesagt hat. Dann weicht der Stil wieder im Louis-seize zur Regelmäßigkeit zurück.

Ein solcher Kontrast kommt in der Kunstgeschichte kaum ein zweites Mal vor. Der Rückfall von der spielenden Auflösung aller strengen Formen in das Gesetzmäßige ist natürlich, und findet seine Erklärung in den Schranken der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit, die zuletzt nicht mehr weiter konnte und in der aufhörenden Aufnahmefähigkeit. Das bisher Gesagte bezieht sich nur auf die Architektur, aber es gilt auch für die Bildhauerkunst. Wohl erkennt man aus der Ruhige, Gemessene, Formenstrenge der Renaissance in Michelangelos Pieta, das Heilige, Bewegliche, Unruhige des Hochbarock in Bernini's ... und die Rückkehr zum Ruhigen, Gemessenen mit zwar ganz anderen Ausdrucksmitteln in Canova's Grabmal der Erzherzogin Maria Christine in der Augustinerkirche zu Wien treten die drei Kunstformen wieder zu Tage. Auch in der Malerei kann man an Rafael, Tiepolo, David die drei Kunstformen und ihre Beziehungen zu einander betrachten.

Gerade wenn man diese Erscheinungsformen näher beschaut und sich in ihr Wesen versenkt, wird man sich wohl gewahr, daß diese Stilarten ganz bestimmte Stimmungswerthe sind. In Bezug auf ihre Entwicklung wird man schon bemerken, daß eines Prinzipes bis zum Extrem und das naturgemäße Abfallen in den natürlichen Entwickelungsformen im künstlerischen Schaffen mehrerer Epochen.

Was nun die einzelne Künstler-Individualität betrifft, so können wir zwei ganz verschiedene Stilarten zum Ausdruck kommen sehen, wenn wir Rafael's Sposalizio und dann seine Transfiguration betrachten, haben wir in diesen beiden in ihrer Entstehungszeit nur 16 Jahre auseinanderliegenden Gemälden deutlich und prägnant Renaissance und Barock. Mit den folgenden Lehrsätzen der verschiedenen Kunstepochen kann man ihr Wesen am besten ausdrücken. Die Renaissance sagte: Schönheit ist Gesetz; die Barockzeit sagte: Schönheit ist Pracht; der Rokokozeit war Schönheit das Spiel und im Classicismus kam man wieder dahin, die Schönheit im Gesetzmäßigen zu suchen.

Der Herr Vortragende erläuterte seine tief gedankenvollen und einen außergewöhnlich historischen Ueberblick verrathenden Ausführungen durch Sciopticon-Bilder, die treffend gewählt waren. Das Publikum folgte mit größtem Interesse.

## Aus dem Gerichtssaal.

**Kriegsgericht vom 6. Januar.**

**Eine Körperverletzung,**

welche er sich noch vor seinem Diensteintritt hat zu Schulden kommen lassen, brachte heute den Matrosen Arthur Schlingenberg von S. M. S. „Hagen“ vor das Kommandantur-Gericht. Der Angeklagte hatte am 25. August mit zwei Bekannten ein Restaurant in Ragnit aufgesucht. Sie wurden von einer dort bedienenden Kellnerin aufgefordert, Bier auszugeben und als sie sich dessen weigerten, von der Dame mit der geringschätzigen Bemerkung „sie seien ja auch blos arme Kommis“ abgefertigt. Ein im Lokale anwesender Fleischergeselle fügte noch hinzu: „das sind ja nicht einmal Kommis, das sind ja Hausknechte.“ Hierüber ärgerte sich der Angeklagte sehr; er und seine Begleiter warteten, bis der Fleischer herauskam, und Schlingenberg stellte ihn sodann zur Rede. Der Fleischer, welcher angetrunken war, antwortete sogleich mit einem Stoß vor die Brust und der Angeklagte ließ sich darauf hinreißen, mit einem Stein, den er aufnahm, dem Betrunkenen ein Paar Schläge auf den Kopf zu versetzen. Der Gemißhandelte trug einige blutende, leichte Verwundungen davon. Mit Rücksicht auf die ganze Sachlage hielt das Gericht **10 Mk. Geldstrafe** ev. 2 Tage Gefängniß für eine ausreichende Sühne und verurtheilte den Angeklagten zu dieser Strafe.

**Strafkammer vom 7. Januar.**

**Wegen thätlicher Beleidigung,**

begangen an einem vierzehnjährigen Mädchen, wurde der Arbeiter Alexander Deicke aus Brentau zu **einem Monat Gefängniß** verurtheilt.

**Ein ungetreuer Knecht.**

Der siebzehnjährige Knecht Eduard Jacobsen aus Käsemark war im Vorjahre bei einem dortigen Bäcker bedienstet und mußte an die umwohnenden Gastwirthe Backwaaren fahren. In 17 Fällen unterschlug er nun theils Waaren, theils das eingenommene Geld und fälschte in den Abrechnungsbüchern die einzelnen Posten. Seinem Dienstherrn fügte er dadurch einen beträchtlichen Schaden zu. Er wurde wegen seiner Strafthaten zu **3 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

**Folgen des Schnapstrinkens.**

k **Thorn,** 5. Jan. Vor dem Kriegsgericht hatte sich gestern wegen Wachvergehens, Verlassens des Wachpostens, Achtungsverletzung, Bedrohung und Beleidigung der Kanonier Paul Bürger von der 1. Kompagnie Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 zu verantworten. B. war am 1. December zur Wache am Fort Hermann v. Salza kommandirt. Als er gegen 9 Uhr Abends auf Posten stand, ließ er sich von vorübergehenden Zivilisten eine Flasche mit Schnaps schenken, die er austrank. Dann versteckte er im Exerzierschuppen Gewehr, Koppel und Helm, setzte sich eine Feldmütze auf und begab sich nach dem Gasthause zur Erholung. Nach einiger Zeit wurde er von einem Patrouillenführer-Unteroffizier aus dem Lokale gewiesen. Als Bürger von seinem Wachposten abgelöst wurde, war er gehörig betrunken. Von einem Obergefreiten deswegen zur Rede gestellt, machte er beleidigende und drohende Aeußerungen; er holte sogar mit dem Gewehr zum Schlage aus, worauf der Wachthabende ihm dasselbe entriß. Bürger wurde zu einer **Gesammtstrafe von zwei Jahren Gefängniß** verurtheilt, der Staatsanwalt hatte sechs Jahre sechs Monate beantragt.

## Lokales.

— **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt: Die Eisenbahnsekretäre Asche von Hannover nach Tilsit, Ritterkien von Tilsit, Lepenies von Friedland Ostpr., Müncheberg von Hannover und Piorr von Ponarth nach Königsberg, Maurischat von Stallupönen nach Tilsit, die Eisenbahn-Betriebs-Sekretäre Laplace von Friedland in Ostpr. nach Königsberg und Kazemek von Königsberg nach Ponarth, Güterexpedient Bartsch von Tremessen nach Mocker zur Verwaltung des Bahnhofes, Stations-Verwalter Winkler von Mocker nach Tremessen, die Stations-Assistenten Abendroth von Rothfließ nach Gerdauen, Langendörfer von Ottlotschin nach Gnesen, Krüger von Schneidemühl nach Gnesen und Rattkewitz von Gnesen nach Schneidemühl, Betriebswerkmeister Schubert von Belgard nach Stargard i. Pom. — Den Eisenbahn-Sekretären Brühl in Bromberg und Toll in Stettin ist der Charakter als Rechnungsrath und dem Stations-Assistenten Glawe in Thorn ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **Auszeichnung.** Dem Fräulein Gertrud Arens in Pr. Stargard und dem Zimmermann Georg Kaesler in Danzig ist das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr verliehen.

* **Westpreußische Handwerkskammer.** Der Vorstand der westpreußischen Handwerkskammer tritt am 24. Januar d. J. hier zu einer Sitzung zusammen.

* **Neue Zwangsinnungen.** Durch Verfügungen des Regierungs-Präsidenten ist angeordnet, daß zum 1. Februar 1902 eine Zwangsinnung für das Schuhmacher-, Schneider-, Kürschner- und Mützenmacher-Handwerk im Bezirk der Stadt Schoeneck und der Amtsbezirke Neuguth, Jarischau, Wenzkau, Gr. Paglau, Wischin und Pogutken mit dem Sitze in Schoeneck und dem Namen „Schuhmacher-, Schneider-, Kürschner- und Mützenmacher-Innung zu Schoeneck“ und eine Zwangsinnung für das Schneider- und Kürschner-Handwerk im Bezirk des Kreises Carthaus mit dem Sitze in Carthaus und dem Namen „Schneider- und Kürschner-Innung zu Carthaus“ errichtet wird.

* **Provinzialbeihilfe.** Der Landeshauptmann hat dem Spritzenverbande Nessau im Kreise Thorn zur Beschaffung einer Feuerspritze mit Zubehör und Einrichtung eines Unterkunftsraumes für die Geräthe eine Beihilfe von 600 Mk. bewilligt. Demselben Verband hat die Westpreußische Mobiliar-Feuerversicherung für das platte Land zu Marienwerder eine Beihilfe von 200 Mk. bewilligt.

* **Theosophische Vorträge.** Nachdem Herr Edwin Böhme aus Leipzig in der Aula der höheren Mädchenschule am vorigen Donnerstag das Thema „Weisheitslehren im Volksmunde“ behandelt hatte, erläuterte er Sonntag Abend vor einer zahlreichen Zuhörerschaft das uralte Problem: „Ist der Mensch frei?“ Den Schluß bildete der Hinweis auf die menschenfreundlichen theosophischen Bestrebungen, denen auch die öffentlichen Zusammenkünfte und Vorlesungen dienen, welche der hiesige Theosophische Lesezirkel allwöchentlich veranstaltet.

* **Goldene Hochzeit.** Am 11. Januar feiert das Drewling'sche Ehepaar, Schidlitz, Oberstr. Nr. 52 wohnhaft, das Fest seiner goldenen Hochzeit. Das Paar — die Frau ist schon seit längerer Zeit bettlägerig — lebt leider in dürftigen Verhältnissen.

* **Neuer Gesangverein von 1894.** Lange schon sind die Weihnachtsglocken verklungen, aber die Zahl der Weihnachtsfeiern hat noch immer nicht ihr Ende erreicht. Zu einer solchen Feier hatte der neue Gesangverein von 1894 gestern Abend seine Mitglieder nach beendeter Uebungsstunde eingeladen. In herzlichen Worten begrüßte der Vorsitzende Herr J. Meller die zahlreich Erschienenen und wünschte Allen ein frohes neues Jahr. In langer Reihe folgten jetzt musikalische und deklamatorische Darbietungen, alle von hervorragenden Kräften, die der Verein sein eigen nennt, vorgetragen. Die Herren Kischke (Geige), Nadau (Cello) und Frau Dr. Leman (Klavier) leiteten die Feier mit dem C-moll-Trio von Mendelssohn ein, worauf der stattliche gemischte Chor des Vereins unter der geschätzten Leitung des Herrn Königl. Musikdirektor Kisielnicki durch mehrere Gesänge erfreute. Eine Anzahl von Geschenken gelangte zur Vertheilung, den Spendern wurde mit einem kräftigen „Grüß Gott“ gedankt. Solo- und Duettgesänge, wobei man in den Damen Frau Elsasser und Frl. Kisielnicki und in den Herren Elsasser, Golzki, Referendar Kabilinski und Fröse sehr tüchtige Sänger kennen zu lernen Gelegenheit hatte, wechselten miteinander ab und fanden reichen wohlverdienten Beifall. Eine kleine amerikanische Auktion fand rege Theilnahme. Den Schluß der wohlgelungenen Feier bildete der Tanz, der die Theilnehmer noch lange nach Mitternacht zusammenhielt.

* **Der Danziger Ruderverein** hält morgen Abend im Café Germania seine ordentliche Hauptversammlung ab, worin die Jahresberichte erstattet und Neuwahlen vorgenommen werden sollen.

* **Kaufmännischer Verein von 1858.** Die Abtheilung für Geselligkeit des hiesigen Bezirks veranstaltete am Sonnabend unter großer Betheiligung ihre Weihnachtsfeier im Gewerbehaus. Nach einigen Konzertstücken begrüßte der Vorsitzende Herr Boës die Erschienenen herzlich und gedachte des Weihnachtsfestes. Nach mehreren Liedern fand unter dem Christbaum eine interessante Verloosung mitgebrachter Geschenke statt. Bei schönster Harmonie vereinigten sich die Anwesenden zu fröhlichem Gesang und Tanz, welch letzterer noch durch einige Vorträge unterbrochen wurde. Bei der Kaffeetafel brachte Herr Freywald ein Hoch auf Herrn Boës aus, welcher auf den Verein toastete. Noch manch zündende Ansprache wurde gehalten.

* **Der nichtuniformirte Kriegerverein** nahm gestern in seiner Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Bluhm mehrere neue Mitglieder auf und beschloß, der Unfallversicherung beizutreten. Auch dem Verein zur Ausschmückung der Kriegergräber ist der Verein beigetreten. Kaisers Geburtstag soll am 25. Januar gefeiert werden.

* **Der Elektromotor im Dienste der Organisten.** Wer heute von der größten Danziger Orgel, derjenigen in der St. Marienkirche, bisher den Organisten spielen sah oder sich selbst überzeugen konnte, daß die drei Klaviaturen der Orgel zusammen gekoppelt sich noch immer so leicht spielen wie die Klaviatur eines modernen Flügels, der wäre wohl schwerlich darauf gekommen, daß für dieselbe Orgel mindestens drei starke Männer nöthig waren zur Erzeugung des Orgelwindes durch die 14 Balgklaves des im Thurm gelagerten gewaltigen Gebläses, welches noch aus dem 17. Jahrhundert stammt. Dieser letzte schwerfällige Rest ist nun auch von dieser größten und schönsten Orgel Danzigs gewichen und durch ein elektrisch betriebenes Orgelgebläse ersetzt worden. Zuerst war es die Danziger Synagogen-Gemeinde, welche statt der Menschenkraft einen maschinellen Betrieb für das Orgelgebläse einführte und mit dieser Arbeit den Danziger Orgelbauer Fr. Heinrichsdorff betraute. Dieser führte in Verbindung mit der Allgem. Elektr. Gesellschaft die treffliche Idee aus, einen durch Elektromotor betriebenen Exhaustor mit einem Vogelgebläse ohne Schöpfbälge zu verbinden. Diese Anlage, welche es dem Organisten ermöglicht, durch eine Kurbelumdrehung sein Orgelwerk innerhalb 10 Sekunden spielfertig zu haben, hat nicht nur den Vorzug der außerordentlichen Billigkeit, sondern es ist die durch diese Anlage gewonnene Preßluft bedeutend gleichmäßiger und ruhiger als die durch Menschenkraft und Schöpfbälge erzeugte, was wiederum auf die Tonfrische und Stimmung des Orgelwerkes einen besonders günstigen Einfluß ausübt. Die gleiche interessante Anlage ist bereits an mehreren größeren Orgeln Danzigs und der Umgegend angebracht worden. Aber auch die großen Orgelbaufirmen Walcker & Co. in Ludwigsburg und Sauer in Frankfurt a. O. haben die Idee kopirt; so wird zum Beispiel die Orgel im neuen Berliner Dom, ein Werk mit 114 Registern und vier Manualen, mit einer solchen elektromotorischen Gebläseanlage versehen werden.

* **Der Sturm,** der vergangene Nacht wieder bis gegen Morgen wüthete, wurde gestern Nachmittag seitens der Seewarte bereits angekündigt durch ein Telegramm, das Warnungssignal noch hängen zu lassen, da die Gefahr noch nicht vorüber sei.

* **Stenographie.** Der Stenographenverein Gabelsberger hält morgen, Mittwoch Abend, im Restaurant Paleschke seine Generalversammlung ab. — Anfängerkurse in Gabelsbergerscher Stenographie für Damen und Herren beginnen am Dienstag und Freitag; sie finden in der Petrischule Abends statt. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Amtlicher Eisbericht** vom 7. Januar. Pillau: Seehafen eisfrei, Revier Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. — Die übrigen Häfen eisfrei.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 7. Jan. Thorn + 2,34, Fordon + 2,34, Culm + 2,24, Graudenz + 2,70, Kurzebrack + 3,06, Pieckel + 2,92, Dirschau + 3,16, Einlage + 2,80, Schiewenhorst + 2,76, Marienburg + 2,38, Wolfsdorf + 2,30.

* **Grundbesitzveränderungen.** A. Durch Verkauf: Hundegasse 74 von den Bierverleger Warzenski'schen Eheleuten an den Schlossermeister Bruno Schütz für 23 800 Mk. Eine Parzelle von Zigankenberg Blatt 3 und Blatt 228 von 11 Hektar 86 Ar 57 Quadratmeter von dem Fabrikbesitzer Hartmann an die Stadtgemeinde Danzig. Eine Parzelle von Zigankenberg Blatt 123 von dem Zimmermeister Rzekonski an den Fabrikbesitzer Hartmann. B. Durch Zuschlagsbeschluß: Fleischergasse 91 von dem Oberleutnant a. D. Engelke auf den Bäckermeister Rompeltien für 12 600 Mk. und Petershagen hinter der Kirche 10 von dem Arbeiter Franz Freymann auf den Buchhändler Emil Sigismund für 3600 Mk. übergegangen.

* **Der Fußtouren-Klub „Pfeil“** unternahm Sonntag eine Fußtour über Langfuhr—Oliva—Glettkau am Strande nach Adlershorst. Der Rückmarsch wurde auf demselben Wege angetreten. Die zurückgelegte Strecke betrug 35 km.

* **Polizei-Bericht** vom 7. Jan. Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Zechprellerei, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 Korrigende. Obdachlos: 16. Gefunden: 1 Brieftasche mit 8 Photographien, 1 kleiner Schlüssel, 1 neue Matrosenjacke mit China-Denkmünze, 1 Bezug, enthaltend 1 Fischnetz und 2 Hemden, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, 1 Sterbekassenbuch für Rosalie Gehrmann, abzuholen von Kaufmann Herrn Cieskowski, Fleischergasse 76, 1. Verloren: 1 roth und blaukarrirtes wollenes Taillentuch, 2 Policebücher der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft für Marie und Wilhelm Fröse, 2 Ohrringe, grüne Smaragdsteine mit kleinen Brillanten besetzt, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

## Provinz.

e. **Zoppot,** 7. Januar. Gestern Vormittag 10 Uhr meldete Herr Kaufmann Gillmann, Schulstraße 10, daß der in demselben Hause wohnende Schuhmacher J. Keller eines plötzlichen Todes verstorben sei. Die dorthin gesandte Kommission stellte zunächst fest, daß die Agonie noch nicht eingetreten war, die Leiche war noch warm. In ihrer Nähe lag Schweinfurter Grün. Der blutuntermischte Schaum am Munde ließ sofort auf Vergiftung schließen. Die Leiche wurde beschlagnahmt und der Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht. Der Verstorbene war 52 Jahre alt, verheirathet und Vater zweier Kinder. Er lag mit seiner Frau in Ehescheidung. Die gerichtliche Untersuchung findet morgen statt.

e. **Zoppot,** 6. Jan. Heute fand die Stichwahl für die dritte Klasse der Stadtverordneten statt. Es erhielten die Herren Lietz 238, Behrend 243, Laskowski 138 und Wilm 135 Stimmen. Die beiden ersten sind somit gewählt.

* **Marienburg,** 6. Jan. In Kalthof wird das Maschinenhaus der Aktien-Ziegelei umgebaut und die betheiligten Arbeiter waren am Fundament beschäftigt, als plötzlich der Giebel des Hauses mit lautem Krach einstürzte und die Arbeiter unter den Trümmern begrub. Sehr schwer verletzt wurde der Maurer Joh. Rombusch aus Sandhof, der nach Anlegung eines Nothverbandes ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die übrigen Arbeiter kamen glücklicherweise mit weniger erheblichen Verletzungen davon.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. Januar.

**Angekommen:** „Martha,“ SD., Kapt. Arends, von Sunderland mit Kohlen und Coke. „Echo,“ SD., Kapt. Wilke, von Boston mit Kohlen. „Mercur,“ SD., Kapt. Rothe, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Rebekka,“ SD., Kapt. Aasgaard, von Drontheim mit Schwefelkies. „Kurt,“ SD., Kapt. Böttcher, von Stettin mit Gütern. „Ernst,“ SD., Kapt. Haye, von Hamburg mit Gütern.

**Retournirt** (Sturmes halber): „Garibaldi,“ Kapt. Larsen.

Neufahrwasser, 7. Januar.

**Ankommend:** 1 Dampfer.

## Handel und Industrie.

New-York, 6. Jan., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 4./1. | 6./1. | | 4./1. | 6./1. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 115¼ | 115¾ | Kaffee | | |
| North. Pacific-Actien | — | — | per Januar | 6.60 | 6.50 |
| " " Preferr. | 73½ | 73½ | per Februar | 6.75 | 6.65 |
| Petroleum refined | 8.30 | 8.30 | per April | 6.90 | 6.80 |
| do. standart white | 7.20 | 7.20 | Weizen | | |
| do. Cred. Bal. at Oil-City | 115 | 115 | per Januar | — | — |
| | | | per Mai | 87⅞ | 89¾ |
| Zucker Muscovad. | 3⅛ | 3⅛ | per Juli | 87⅜ | 88¾ |

Chicago, 6. Jan., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 4./1. | 6./1. | | 4./1. | 6./1. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Schmalz | | |
| per Januar | 79 | 80¼ | per Januar | 9.90 | 9.87 |
| per Mai | 83¼ | 84½ | per Mai | 9.97 | 9.97 |
| per Juli | 82⅝ | 83⅜ | Pork per Januar | 16.95 | 16.90 |

## Danziger Schlachtviehmarkt.

**Auftrieb vom 7. Januar.**

Ochsen: 75 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 26—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 23—24 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—21 Mk.

Kalben und Kühe: 111 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 29—30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—21 Mk.

Bullen: 67 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—25 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 108 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45—46 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—36 Mk.

Schafe: 110 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 23—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 17—20 Mk.

Schweine: 834 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46 Mk. (Käser) 48 Mk. 2. Fleischige Schweine 42—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 39—41 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

**Verlauf und Tendenz des Marktes.**

Rindergeschäft: Schleppendes Geschäft, bleibt Ueberstand.

Kälberhandel: Glattes Geschäft, geräumt.

Schafe: Langsames Geschäft, geringer Ueberstand.

Schweinemarkt: Ziemlich lebhaft, ausverkauft.

**Die Preisnotirungs-Kommission.**

## Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 7. Januar.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 763,1 | W | stürm. | bedeckt | 9,4 |
| Blacksod | 775,0 | W | frisch | bedeckt | 9,4 |
| Shields | 771,6 | W | mäßig | wolkig | 8,9 |
| Scilly | 772,4 | NNW | schwach | wolkig | 9,4 |
| Isle d'Aix | — | — | — | — | — |
| Paris | — | — | — | — | — |
| Vlissingen | 777,2 | WNW | schwach | bedeckt | 7,4 |
| Helder | 773,0 | WNW | frisch | halbbedeckt | 7,5 |
| Christiansund | 744,2 | W | stürm. | Regen | 6,6 |
| Skudesnaes | 758,8 | NW | stürm. | Regen | 7,5 |
| Skagen | 758,0 | WNW | stark | bedeckt | 5,2 |
| Kopenhagen | 762,1 | WNW | frisch | bedeckt | 5,5 |
| Karlstad | 753,6 | W | leicht | bedeckt | 1,2 |
| Stockholm | 755,1 | SSW | leicht | bedeckt | —1,7 |
| Wisby | 757,1 | N | mäßig | bedeckt | 1,3 |
| Haparanda | 746,7 | S | leicht | bedeckt | —15,2 |
| Borkum | 771,0 | WNW | stark | bedeckt | 7,1 |
| Keitum | 767,0 | WNW | mäßig | bedeckt | 6,3 |
| Hamburg | 768,9 | WNW | mäßig | bedeckt | 7,0 |
| Swinemünde | 763,3 | NW | mäßig | wolkig | 5,4 |
| Rügenwaldermünde | 760,6 | NW | mäßig | heiter | 3,6 |
| Neufahrwasser | 758,6 | NNW | frisch | bedeckt | 2,8 |
| Memel | 755,6 | NO | s. leicht | Dunst | 0,4 |
| Münster Westf. | 772,9 | W | schwach | wolkig | 7,9 |
| Hannover | 771,3 | W | mäßig | Regen | 6,6 |
| Berlin | 766,1 | WNW | mäßig | bedeckt | 6,8 |
| Chemnitz | 770,1 | SW | stark | bedeckt | 5,2 |
| Breslau | 763,3 | NW | frisch | heiter | 3,6 |
| Metz | 777,7 | W | mäßig | wolkig | 6,0 |
| Frankfurt (Main) | 774,7 | SW | leicht | bedeckt | 7,4 |
| Karlsruhe | 776,6 | SW | schwach | bedeckt | 5,8 |
| München | 775,6 | W | steif | bedeckt | 3,8 |
| Holyhead | — | — | — | — | — |
| Bodö | 732,0 | S | mäßig | wolkig | 4,4 |
| Riga | 754,3 | NO | s. leicht | bedeckt | —0,8 |

**Wettervoransage:**

Ein Maximum über 780 mm bedeckt den Biscayasee, während ein neues Minimum unter 732 mm sich über den Lofoten befindet. In Deutschland ist das Wetter sehr mild, außer im Süden, wo gestern meist Regen niederging.

Mildes, im Süden trockenes Wetter, im Norden und besonders im Osten Regenfäne wahrscheinlich.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Bekanntmachung.

Um eine Verminderung der Ratten im Stadtbezirke herbeizuführen, setzen wir hiermit für die Ablieferung jeder Ratte, die im Stadtbezirke getödtet oder gefangen wird, eine Prämie von 5 Pfg. fest.

Die Ratten sind todt oder lebend an den Abdecker **Julius Butz,** Altschottland Nr. 92/93, abzuliefern, welcher die Prämien auszahlt.

Für die Ablieferung von Ratten, die nicht im Stadtbezirke gefangen oder getödtet sind, wird keine Prämie gewährt.

Danzig, den 2. Januar 1902. (19222

**Der Magistrat.**

## Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen der Frau **Johanna Jacobson** geb. **Jonass**, Inhaberin der Firma **J. Jacobson** in Danzig, Holzmarkt 22 wird heute am **6. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **A. Striepling** in Danzig, Holzmarkt 22, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis **zum 20. Februar 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 21. Januar 1902, Vormittags 9½ Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 4. März 1902, Vormittags 9½ Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt Zimmer 42 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis **zum 21. Januar 1902** Anzeige zu machen. (19184

**Königliches Amtsgericht in Danzig Abtheilung 11.**

## Bekanntmachung.

Alle diejenigen Reichsangehörigen, welche im hiesigen Stadtbezirk und in den Vorstädten wohnen oder sich aufhalten, und im Laufe des Jahres 1902 ihr 20. Lebensjahr vollenden,

**mithin 1882 geboren**

und sonach seit dem 1. Januar 1902 militärpflichtig geworden sind, ebenso ältere Militärpflichtige, welche von ihrer Gestellung noch nicht endgiltig entbunden sind, werden aufgefordert, sich behufs ihrer Aufnahme in die Stammrolle in der Zeit

**vom 15. Januar bis 1. Februar 1902**

in den Stunden von **9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags** unter Vorzeigung ihrer Geburtsurkunde oder ihres bereits erhaltenen Loosungsscheines bei dem Bureauassistenten Herrn **Kramp**

im grossen Saale des Langgasser Thores, 1 Treppe,

zu melden.

Für diejenigen Personen, welche zur Zeit abwesend oder sonst an der persönlichen Meldung behindert sind, haben deren Eltern, Vormünder, Lehrherren und Arbeitgeber unter Vorzeigung der vorerwähnten Bescheinigung die Meldung zu bewirken.

Die in Danzig geborenen Militärpflichtigen bedürfen einer Geburtsurkunde zwecks Aufnahme in die Stammrolle nicht.

Wer die Meldung unterläßt, hat in Gemäßheit des § 25 ad 11 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen zu gewärtigen.

Es wird ersucht, die Anmeldung möglichst frühzeitig — vor dem 27. Januar 1902 — zu bewirken, da erfahrungsgemäß infolge des Andranges nach dieser Zeit die Abfertigung nur mit erheblichen Verzögerungen möglich ist.

Danzig, den 31. December 1901. (19118

**Der Magistrat.**

## Familien-Nachrichten

Die Verlobung unserer Nichte **Marie Bartsch** mit dem Besitzer Herrn **Conrad Patzke**, Stadtgebiet, beehren sich ergebenst anzuzeigen

Zoppot, im Januar 1902.

**J. Bartsch u. Frau.**

Als Verlobte empfehlen sich:

**Marie Bartsch**
**Conrad Patzke**
Zoppot Stadtgebiet.

Sanft entschlief heute Vormittag 9 Uhr unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

**Frau Eleonore Bieber**
geb. **Wolf**

im vollendeten 81. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 7. Januar 1902

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Am 6. Januar, Morgens 7 Uhr, entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Franziska Böhnke,**
geb. **Grznkowsky,**

im 78. Lebensjahre

Danzig, den 7. Januar 1902.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom St. Marienkrankenhause aus nach Stolzenberg statt.

Gestern Abend entschlief nach langem Leiden in seinem 81. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

**Hirsch Hirschfeld.**

Danzig, 7. Jan. 1902.

**Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. cr., Nachmittags 1 Uhr, vom Sterbehause, Junkergasse Nr. 4 aus statt.

Den Hausfr. zur Beachtung!




**zum Würzen** der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w., sowie **Maggi's** Bouillon-Kapseln empf. best. **George Cronau**, Kolonialw., Altst. Graben 69/70. (19025

**Haararbeit** jeder Art liefert billigst **Rob. Kleefeld**, Altst. Graben 106, Ecke Gr. Mühlng. (3754b

## Andacht.

**Donnerstag, den 9. d. Mts., Abends 6 Uhr, im Saal des Gewerbehauses**, Heilige Geistgasse 82.

**D. Franck,** Konsistorialrath a. D. (19203

## Auctionen

**Herrschaftliche Mobiliar-Auktion Heumarkt 4.**

Donnerstag, den 9. Januar Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußbaum Diplomatenschreibtisch, 2 Sophas (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Vertikow mit Aufsatz, 1 Kronprinz-Plüschgarnitur (Sopha, 6 Fauteuils), 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 1 Plüsch-Sopha, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, 1 nußb. Vertikow mit Aufsatz, 1 Spiegelschrank, [illegible] 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. Kühlschrank, Garderobenschrank, 24 Wiener Stühle, 1 Küchengeschirrschrank, 2 Sophas, [illegible] 2 Satz gute Betten, 2 Kandelaber, 1 breitslg. Bettschirm mit Gardinen, Konzert-Flügel.

**Glazeski,** Auktions-Kommissarius und Taxator. (38526

# Auktion Hopfengasse 90.

**Donnerstag, den 9. Januar, Vorm. 10 Uhr,** werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Konkurs-Verwalters Herrn **Striepling** folgende zur **Max Jacobsen**'schen Konkursmasse gehörigen Gegenstände und zwar:

**1 Spazierwagen, 8 größere und kleinere Last- und Handwagen, 2 Arbeitsschlitten, mehrere Haufen Anthracit-, Holz- u. Steinkohlen, 40 Sack Holzkohlen, 1 Partie Brikets, 2 Haufen buchenes u. fichtenes Sparherdholz, ca. 30 Meter Klobenholz, 1 Haufen Buchenklobenholz, 1 Wohnhaus, 1 Stall, 4 Holzschuppen zum Abbruch, 1 Paar Pferdegeschirre, 1 Dezimalwaage und verschiedene andere Gegenstände**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Janisch,**
Gerichtsvollzieher in Danzig,
19207) Breitgasse Nr. 133.

## Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 8. Januar, Nachmittag 3 Uhr,** werde ich im Gasthause der Wittwe **Kunkel**, Hauptstraße 22 im Auftrage des Amtsvorstandes nachbenannte Gegenstände

1. einen Regulator
2. zwei Taschenuhren
3. drei Oleanderbäume
4. zwei Sophas
5. zwei Kleiderspinde
6. ein Glasspind
7. zwei Tische
8. ein Wäschespind
9. zwei Spiegel
10. sechs Bilder
11. zwei Rehköpfe
12. elf Tauben
13. einen Rohrstuhl
14. einen fast neuen Ueberzieher
15. ein Paar Stiefel und diverse Kleidungsstücke

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (19169

Ohra, den 6. Januar 1902.

**Jagdt,** Amtsdiener.

# Auktion in Zoppot.

**Mittwoch, 8. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr,** werde ich folgende Gegenstände, welche Seestraße Nr. 49 bezw. Nr. 30 untergebracht sind, **mit Nr. 49** beginnend als:

8 Friseursessel, 6 lange Spiegel, 2 Waschtische mit Marmorplatte, 2 kl. Konsoltische mit Marmorplatten, und kl. Spinden, 1 langen Konsolschrank mit Marmorplatte, 1 Douche und 1 Trockenapparat, 1 gr. Repositorium und 1 Tombank, 1 Schaukasten, 1 Aquarium und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (19128

**Schulz Gerichtsvollzieher.**

## Schifffahrt.

# S/S „Kurt"

Kapitän **Böttcher,**

ist mit Gütern aus Stettin eingetroffen. Die betreffend. Waaren-Empfänger wollen sich melden bei (19180

**Ferdinand Prowe.**

## Kaufgesuche

**Haare** kauft Kleefeld, Altst. Graben 106. (3581b

Altes Fußzeug u. Gummischuhe kauft Altst. Graben 81. (3566b

**Gebrauchte Kopirpresse** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter S 688 an die Exped.

150-180000 Zieg. N. 1, 2 u. f. n. Stdg. Off. m. Pr. m. u. oh. Anf. u. S 682 E.

**1 Petroleumofen und Linoleum** 2½ mal 3 Meter wird gesucht. Offerten u. S 679 an die Exped.

Ungarwein- u. Rothweinfl. werd. gek. Kass. Markt 21, im Laden.

Gut erh. **Damm'sche** Klaviersch., (Neueste Ausgabe), zu kaufen gesucht. Off. unt. S 697 a. d. Exp.

# Darre

zum Trocknen von feinen Abfallstoffen in Waggonladungen gesucht. Offerten unter S 674 an die Expedition d. Blattes.

**Zeitungen werden gekauft** Petersiliengasse 18.

**Gut eingef. Zigarrengeschäft** zu kaufen gesucht. Offerten unter S 684 an die Expd. d. Bl.

**100 Ltr. Milch** werd. tägl. gesucht. Off. unt. S 737 a. d. Exp.

**Ein Liebig-Album** zu kaufen ges. Off. u. **Zo. 154 Filiale Zoppot, Seestrasse 27**

D.-Klaviersch. ges. Jopeng. 22, 1.

**Torfgrus** kauft jed. Quantum Brabank Nr. 8. **L. Menchau.**

**Kaufe** Möbel, Betten, Kleid., Bodenrummel. **Strelczek,** Altst. Grab. 62. (38226

**Haare,** ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (19187

2- od. 4-rädr. **Handwagen** wird zu kauf. ges. Off. u. S 732 an die Exp.

Gut erh. Lexikon, lat.-deutsch, zu kf. ges. Off. u. S 736 an die Exp.

Ein Klapptisch für alt zu kaufen gesucht Näh. [illegible] part.

## Verpachtungen

**Schmiedegrundstückverkauf** mit 8 Wohn., Eink. j. 1100 ℳ, Gr. 1500 qm, Anzahl. 4000 ℳ, Preis 14000 ℳ, Schmiedeeink. jährl. 4000 ℳ per 1. April zu verp. bei **R. Reiss,** Konitz.

**Häkerei** mit Milchverkauf sof. wegen Todesfalls zu verpachten, 1 Nähmaschine zu vk. Danzig, Rittergasse 22a. (36026

# Restaurant

günstig gelegen, sofort od. später abzug. Off. unter S 747 an die E.

**Häkerei,** Kartoffelhandlung u. Flaschenbiervrk., kl. Restaur. mit Speisew., 500 Mk., zu v. Näher. Matzkausch eg., Bierkeller, **Gross.**

## Pachtgesuch

Suche ein

**Kolonialwaaren-Geschäft**

**mit Destillation evtl. auch Gastwirthschaft** zu pachten. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. S 692 a. d. Exp. d. B.

**Ein Restaurant** wird zu pachten gesucht. Offert. unter S 741 an die Exped. d. Bl.

Restaurant oder Schank von gl. gesucht. Off. u. S 753 a. d. E. (3857b

## Grundstücks-Verkehr.

**Theilhaberschaft** und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Lass,** Mannheim. (19210

## Verkauf.

**Grundstücks-Verkauf.**

Das der verstorbenen Rentiere **Horn** in Elbing, Berliner Chaussee 11, gehörende, an drei öffentliche Straßen grenzende Grundstück, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause und zwei Wirthschaftsgebäuden mit schönem Garten, einem einstöckigen Arbeiter-Wohnhause für 4 Familien, sowie ¾ culm. Morgen Wiesen- bezw. Baustellenland, soll Erbauseinandersetzungs wegen freihändig im Ganzen oder auch getheilt verkauft werden. (18895

**Die Testamentsvollstrecker:**
Rentier **H. Schmidt,** Elbing, Berliner Chaussee 39.
Gutsbesitzer **A. Siebert,** Ober-Kerbswalde, Kr. Elbing.

Klein. Geschäftsgrundstück, mit 7½ Proz. verzinsl., b. 1050 Mk. Anzahl. zu verk. Off. unt. S 711.

**Grosses Haus** auf Niederstadt, **mit kleinen billig. Wohnungen,** über 8% verzinslich, **bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.** Off. unter S 739 a. d. Exp. d. Bl.

# Fast neues Grundstück

**mit Wohnungen von Mk. 25 monatl., in bester Lage der Altstadt, habe bei geringer Anzahlung zum Verkauf.**

**Friedrich Basner,**
Hundegasse 63, 1 Tr.

Ein kl. Grundstück, 4 Wohnung., Nähe des Hauptbahnh. m. 2500 ℳ Anzahl. zu verk. Preis 11500 ℳ. Näh. Ausk. Hohe Seigen 3, 1 Tr.

**Gute Brodstelle!**

Meine Bäckerei m. g. Kundschaft in großem kath. u. polnischen Kirchdorfe, wo 4 Mal Markt abgehalten, a. Marktplatz g., ist krankheitshalber sogl. o. später zu verkaufen. Preis 11000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. 3864b an die Exp. (3864b

## Ankauf.

Suche Grundstück mit Mittelwohnungen. Anzahl. 3—6000 ℳ. Off. unt. S 489 an die Exp. (3653b

Suche mit 3000 Mk. Anzahlung ein Grundstück zu kaufen. Off. unter S 714 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche gut verz. Grundst. Hohe o. Niedere Seigen o. H. A., Bergstr. Offerten u. S 695 an die Exped.

Beamter sucht bei 1000 ℳ Anz. e. Haus, Rechtst. gel. (Mittelwhn.) z. kf. Off. u. **S 740** an d. Exp. d. Bl.

Suche kl. Grundstück m. Hypothek u. baarer Zuzahlung zu kaufen. Off. unt. S 758 an die Exp. d. Bl.

## Verkäufe

Bin willens, meine gutgehende **Meierei,** Altstadt gelegen, sofort oder später zu verkaufen. Off. unt. S 725 an d. Exp. d. Bl. erb.

**Ein sehr gutg. Gesindebureau** ist billig abzugeben. Offerten unter S 709 an die Exp. d. Bl.

Gutes Friseurgeschäft and. Unternehm. halber zu verkauf. Off. u. S 757 an die Exp. d. Bl.

**80 Absatz-Ferkel verkauft Genschow-Praust.** (3803b

2 Paar Lachtauben sind billig zu verkauf. Wiesengasse 7, part.

Ein großer starker **brauner Wallach** steht billig zum Verkauf Kalkgasse 4.

**Kaninchen** z. v. Gr. Schwalbg. 5, p.

Ein wachs. **Stubenhund** ist billig zu verk. Wellengang 9a.

Mehrere alte Pferde, ¼ Last-Kohlenwagen, fast neu, zu verkaufen Reitbahn Nr. 6.

# 1 Paar Wagenpferde,

hochtragende Kühe, **Futterrüben** und **Futterstroh** verkäuflich bei **Schwichtenberg, Nassenhuben v. Ohra.** (19213

Herren- und Damen-Winterkleider und Pelz zu verkaufen. Händler verbeten. Vorstädtisch. Graben 28, 1. Etage. (3716b

Ein gut erhaltener **Frack** für Mittelfigur billig zu verkaufen Junkergasse 1, 4 Treppen.

Kaisermantel zu v. Hundeg. 13, 2.

Anzug, Kragen und Ueberzieher z. vrk. Bartholomäikircheng. 4, p.

Langer **Kutscherpelz** und g. **Kupferkessel** zu verkaufen Schichau-Kolonie 7, **Gehrmann.**

Ein grünes Ballkleid zu verk. Altstädt. Graben 11, 2 Tr. rechts.

G. W.-Uebz., 16-17j. jg. M., schw. u. bl. Jack. vk. Matzkausch eg., Bierk.

**Post-Uniform-Rock u. Mantel,** gut erhalten, ist zu verkaufen Brandgasse 9b, bei **Schneider.**

**Ein gut. Tafelklavier** ist billig zu verkaufen Altstädt. Graben 100, im Schuhgeschäft.

1 f. gut. Pianino, „Salon", kreuzsaitig, b. z. vk. Fleischerg. 36, pt.

2 Konzert-Zithern und 1 Geige zu verk. Brandgasse 13, prt. lks.

**Gut erhaltener Flügel u. ein Sopha mit Lederbezug** billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 36.

**Gute Konzert-Zither,** tadelloser Ton, mit Kasten und Darr'scher Schule, billigst zu verkaufen Brodbänkengasse 47, im Gesch.

**Stühle,** Tisch, **Spiegel,** Vertikow, Schlafsopha billig zu verk. Milchkannengasse 14. (3712b

**1 Schlafsopha, 1 Sophatisch, 1 Sopha** mit Taschen und Plüscheinfassung, **2 Figuren,** alte Ritter, billig zu verk. Vorst. Graben 40, part., links. (3788b

1 Plüschgarnit., 1 nußb. Vertikow, 6 Stühle, 1 Pfeilerspieg., fast neu, zu vrk. Heil. Geistg. 106, 1. (3759b

Fast n. Sopha m. braun. Damast f. 20 ℳ zu verk. Poggenpfuhl 26.

**Sopha,** 6 Mk., zu verkaufen. Elisabeth-Kirchengasse 3, 4 Tr.

Nußb. Kleiderschrank sofort zu vrm. Neufahrw., Olivaerstr. 11.

**Fortzugshalber billig zu verk.**

1 Plüschgarnitur (Taschen) 60 ℳ, Kleiderschrk., Vertikow, Stühle, Sophatisch, Ausziehtisch, Plüschsopha, 2 große Trumeauxspiegel, Bettgestelle, birk. Vertikow, all. sehr sauber Frauengasse 44, 2.

**Liebhaber** für amerikan. Garnitur, besteh. aus 2 Sophas und 4 Stühlen, hocheleg., sowie 1 Paradebettgest., viel Zimmergeschirr u. mehr. and. Sachen zu verk. Ohra, Schönfelderweg 17.

Ein Kleiderspind u. e. Oberbett billig zu verk. Häkergasse 24, 3.

Ein braunes Ripssopha billig zu verk. Adebargasse 7, 1 Tr. (3812b

**Für Brautleute!** Passend zur Ausst.! 1 kl. Plüschsopha, 1 nußb. Tisch a. Kreuzf., 6 hochl nßb. Muschelst., 1 Blument. (echt), 1 Spgl., Spglschr. b. v. Weidg. 7, 1. (3821b

**Sofort zu verk.:** 1 Garn. 1 ficht. u. 1 nußb. Kleidersch. n. Vertikow, verschiedene Tische, Stühle und Küchenmöbel sehr billig. Elisabethwall 6, Laden. (3644b

Kldschr., Kchnschr., Sopha, Gard.-St., Ausz.-Bg., Bkbtg. m. Seegr.-Mtr., D.-Jack. z. v. Kass. Markt 6, 2.

R. Plüschgarnit., Schlafsopha in Plüsch, Ripssophas, Bettgest. mit Matr. z. v. Vorst. Grab. 17, 1 (3835b

**Sehr günstig für Brautleute.** 1 eleg. Plüschgarn., 1 nußb. Dipl.-Schreibtisch, 1 nußb. Kleiderschr., 1 do. Vertikow, Rohrlehnstühle, Bettgestelle, 1 Schlafsopha in Plüsch, 1 Sophatisch sehr billig zu verk. Hundegasse 52, 1, v. 10-3 Uhr.

**Ein alterthümlicher Kleiderschrank** zu verk. Sandgrube 50.

Satz saub. neue Betten umstdeh. spottb. zu vk. Vorst. Grab. 30, 1 Tr.

Zu verkaufen 3. Damm 14, 1, **2 Bettgestelle m. Matr., 1 nussb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 1 Pfeilerspiegel, 1 do. Spind, 1 Teppich, 1 Rittersopha, 1 8-eck. Salontisch,** 1 Küchenschrank, 1 eis. Polsterbettgest., 2 pers. Seegrasmatr. m. Keilkiss. **1 eleg. Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Salon-Uhr, all. sehr gut erhalt.**

Ein Bettgestell, Tisch u. Bank zu verkf. **Hintergasse 17, 2.**

Schaufenst.-Etag. (Flasch.-Dek.) zu vkf. Altst. Graben 32 pt. (16810

# Betten, Spiegel,

**Nähmaschinen, Fahrräder, Taschen- u. Regulator-Uhren, Einschüttungen, Bezüge,**

billig zu verkaufen Leihanstalt **jetzt Milchkanneng. 16, 1 Tr.** (3521b

**Geweihsammlung** ausgez. zur Dekoration verkäufl. Off. u. S 532 an die Exp. (3685b

# Achtung!

Einen Posten zurückgesetzter **Schuhe** verkaufe zu sehr billigen Preisen. (3621b

**Kagan,**
Langebrücke 11, a. Krahnthor.

Mehrere 100 Zentner

**Weizenstroh-Häcksel**

verkaufe ich franko Bahnhof Marienau resp. franko Danzig in Käufers Säcken. (19091

**P. Wienss,**
Tiege bei Ladekopp Wpr.

Zylinderbureau u. ein Polisand.-Schreibtisch, hocheleg., billig zu verk. Pfefferstadt 56 part. (3710b

Zeitschrift **„Moderne Kunst"** und **„Hausfrau"** zu verkauf. Sandgrube Nr. 45, 1 Tr., links.

Kinder-Fahrst. 2 ℳ Poggpf. 38, 2.

Eine einf. Glasthür mit Gerüst, ein Fenster, ein zinkener Herdmantel ist billig zu verkaufen Johannisgasse 42, hochparterre.

Neufahrwasser, Albrechtstr. 1, **Drehrolle** z. verkaufen **Lobdowski.**

# Sägespähne,

rothbuchene,

**sind billig zu verkaufen.**

Reflekt. b. unt. S 672 an die Exp.

Nußb. **Ellern- und Weidenstämme** zu verkaufen Heubude, Seestraße Nr. 1.

**Gebrauchte gute Säcke** billig zu haben Sandgrube 32.

Ein eiserner Ofen ist zu verk. Gr. Hosennähergasse 2, part.

1 kl. Tombank, 1 kl. Waage, 1 Konditorbuch b. z. v. Brodbkg. 12.

1 Repositorium m. Tomb., Zinkbelag, 6 Mtr. lang, 1 fr. Billard, 10 Tische b. zu v. Weideng. 7, 1.

**Repositorium, Tombank u. Geschäftsutensilien,**

zu Materialw.-Geschäft, billig zu verk. **Kohlenmarkt Nr. 28.**

Kinderbettg., Schraubst. billig zu verk. Bootsmannsg. 1 Klempner.

**Eine Drehrolle,**

gut erhalten, billig zu verkaufen Kassubischer Markt 3. im Keller.

**Volles rothes Rabattmarkenbuch** für 7 ℳ zu verkaufen Schüsseldamm 26, part.

**Reisszeug,** Brett u. Schiene z. vk. Häkerg. 44, 1 Tr. vorn

**Gebrauchte Gas- u. Benzinmotore**

½, 1, 2, 3, 4, 5 2c. pferdige hat unter Garantie, wie neu, sehr billig zu verkf. **Veenekamp,** Ingenieur, Promenade 2 prt.

**Lindenstämme** zu verk. Gr. Allee, Lindenhof.

## Zimmergesuche

Beamter sucht Nähe des Hauptbahnhofes, gut möblirtes Zimmer, ganz ungenirt. Off. m. Preisang. unt. S 713 an die Exp.

2 kl. unmöbl. Zimm. ges. z. 1. Apr. cr. v. ein. Hrn. in fein. Hause. Off. unt. S 717 Exp.

Allst. Wittwe s. Cab., 5-6 Mk. od. Aufn. b. e. Ww. Off. unt. S 731.

Suche zum 1. Februar ein **gut möbl. ungen. Zimmer,** wenn möglich mit Kab. Offert. unter S 730 an die Exped. (3828b

Junger Mann sucht möbl. Zim. zur zeitweilig. Benutz., sep. Eing. Off. m. Preisang. S 700 a. d. Exp.

## Wohnungsgesuche

**2 Zimmer und Kabinet mit Zubehör** 1. April gesucht. Off. m. Preis unt. S 642 an d. Exp. (3771b

**Wohnung v. 2 Zimmern**

mit heller Küche und Zubehör wird zum 1. April gesucht. Off. mit Prs. u. S 541 an die Exp. (3689b

**Wohnung,** 4—5 Zimmer, Badestube, in guter Gegend, zum 1. April gesucht. Offerten unter F. R. 100 hauptpostl. (19088

Jg. Ehepaar sucht Wohnung z. 1. April im Preise von 12—15 Mk. Off. u. S 723 an die Exp. d. Bl.

**Wohnung von 2 kl. Zimm.** oder 1 größern Zimmer mit Cabinet, heller Küche u. Zubehör zum 1. April zu miethen ges. Off. mit Preis u. S 693 an d. Exp.

**Wohnung von drei Stuben** und Zubehör evtl. Garten auf **Kneipab** resp. Nähe w. gesucht. Offerten u. S 678 an die Exped.

Junges Paar sucht in der Nähe der Werft Wohnung von Stube, Kab. u. Kch. Prs. 18 bis 20 ℳ zum 1. Apr. Off. unter S 716 an die E.

Suche vom 1. April ab Nähe Regierung Wohn. von 3 Stub., Grth., Pr. 360-550 Mk. Off. S 687.

Eine **Wohnung, passend zur Rolle,** gesucht. Offert. mit Preis unter S 722 an die Exp. (3797b

Ruhige, kindl. Leute such. z. 1. Apr.

**Wohnung v. 2 Zimmer u. Zubeh.**

od. 1 g. gr. Kab. (Gart. erw.), Nähe Schw. Meer. Off. u. S 779 a. d. Exp.

**Jahreswohnung in Zoppot,** Oberdorf, zum 1. April ges., 4-5 Zimm. Küche, Badez., reichl. Zub., Gart.-Anth. Off. unter S 698 an d. Exp.

Suche e. Wohn. v. 2 Stuben und Nebengelaß a. d. Rechtst. Off. m. Preisang. u. S 729 an die Exp.

Part.-Wohn., Stube, Kab., Küche v. kinderl. Ehep. vom 1. Febr. ges. Offerten unter S 743 an die Exp.

Suche z. 1. Febr. Schlafz., Küche u. einfach möbl. Wohnzimmer, am liebst. abgeschl. W. Off. mit Pr. u. 19201 Filiale Neufahrw. (19201

**Kleine möbl. Wohnung** mit Küchenbenutzung auf 2—3 Monate sofort von jg. Ehepaar gesucht. Billigste Preisoffert. hauptpostl. unter M G 10. (19214

Suche zum 1. April eine Wohn., 4 Zimmer u. Zubeh. in der Nähe Hopfengasse, Milchkannengasse, Mattenbuden od. Anfang Langgarten. Off. u. **S 748** an die Exp.

Kl. Beamter s. am 1. April frdl. Wohn. v. Stub., Cab. u. hell. Küche. Off. unt. S 750 an die Exped.

# Eine alte Dame

sucht zum 1. April in einem ruhigen Hause 2 Stuben und Küche. Off. u. S 676 an die Exp.

## Pensionsgesuch

**Pension**

mit 2—3 Zimmern in Oliva oder Neufahrwasser suchen per 1. April d. Js. 3 solide junge Leute. Offerten mit genauer Preisangabe u. S 765 a. d. Exp.

# Pension

**für junge Dame**

bei alleinstehend. Frau gesucht. Off. unt. G. R. 99 postl. Danzig.

## Div. Miethgesuche

**Freundl. Laden gesucht.** Off. u. 19138 an die Exp. (19138

# Ein Lagerraum

**groß und trocken mit Bahnanschlußgleis wird zu miethen gesucht.**

Offerten u. S 673 an die Exped.

**Laden mit Wohn.** oder Part.-Gelegenheit zum Friseurgesch. vom 1. April zu miethen gesucht. Altstadt, Schüsseldamm bevorz. Offerten unt. S 677 an die Exp.

Am Kohlenmarkt oder in der Nähe ein Parterre-Zimmer für

**Komtoir**

gesucht. Offert. mit Preisang. unt. S 754 an die Exp. d. Bl.

**Laden** nebst Wohn. v. 2 Zimm. u. Küche, Nähe Fleischergasse, Vorst. Graben gesucht. Off. unt. S 756 an die Exp. d. Bl.

## Wohnungen.

**Fleischergasse 60c,**

1. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör per April zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 60b, parterre. (3591b

**3 Zimmer,** Entree, Küche, Boden, Keller von gleich oder April zu vermiethen. Näheres 3. Damm 13, Hange-Et. (3523b

**4—5 Zimmer-Wohnung**

mit Zub. u. Garten zu vm. Näh. Schwarzes Meer 4, 2 Tr. (14976

**Petershagen h. d. Kirche 24-26,** frdl. Wohnung 2 Zim., Küche für 270 ℳ jährl. z. vrm. **Arnold.** (16520

**Breitgasse 81,**

Saaletage, 4 Zimmer, Badez., ger. Entree, Küche, Kammer, Mädchengelaß, Keller, Bodenr. zum 1. April cr. zu vermiethen pro Anno 900 Mk. incl. Wasserzins. Näh. parterre. Besichtig. täglich 11 bis 1 Uhr. (18938

Bischofsgasse 12d Wohnung von 3 Zim., Mdchst., Balk. 2c. f. 450 Mk. 2 St., Kab., Zbh. f. 360 Mk. (3711b

Wellengang 9a Wohn. St., K., K., Zub. f. 23 Mk., Wohn. St. K. für 16,75 Mk. N. b. **Glanbitz,** 1. (3708b

Umständehalber per 1. April ev. früher mit Preisvergütung freundl. Wohnung 3 Zimmer, Zubehör zu vermiethen Am Olivaerthor 19, pt. N. das. (3715b

**Poggenpfuhl 36, 1**

Wohnung von 7 Zimmern, Kabinet und allem Zubehör, elegant dekorirt (elektrisches Licht, Gas), ist, eventuell mit Pferdestall und Remise, fortzugshalber sogleich oder später zu vermiethen. (18604

**Zapfengasse 9** ist eine neu renovirte Wohnung v. 2 gr. Stuben, Küche, Keller u. Boden f. 300 Mk. jährl. von sogl. zu verm. Näh. daselbst part. links. (18197

Mauergang 1, 1, frdl. Wohnung für 22 ℳ monatl. z. 1. Jan. z. vm. Näh. Junkerg. 5, Laden. (18334

5 Zimmer, 2 Entree, Küche, Boden, Kell., Mädchenst., Waschküche, ℳ 1000, per 1. Jan. zu vm. **Spaete,** Mattenbuden 9. (18554

Jungstädtscheg. 4 e. Wohn., 3 Zm. u. Zub., zu v. **J. Krüger.** (3415b

Hirschg. 12, kl. Wohn., Stub., Cab. h. Küche u. Zub. v. sof. zu vm. (3680b

Hirschgasse 12, helle frdl. Wohn. v. 3 Zimm. u. reichl. Zub. v. 1. April zu verm. Näh. part. lks. (3679b

Kaninchenberg 5, fr. Wohn., 3 bis 4 Zm. u. Zub., 450—530 ℳ, v. gl. N. das. 3 Tr. **Truppner.** (3755b

**Sandgrube 1/2,**

**erste Etage,**

herrschaftliche Wohnung, 6 Zim. Bad u. sämmtlicher Zubehör, f. 1100 Mk. sofort zu verm. (3757b

360 u. 600 ℳ-Wohn. v. 2 u. 4 Zimmer, Entr., Zubeh., Garten u. Bad. N. Sandgrube 53. (3681b

**Poggenpfuhl 43 45, 1. Etage,** 6—7 helle Zimmer nebst Zub., elektr. Licht, Waschküche, Garten, eigene Laube von April zu vrm. Näh. daselbst im Komt. (3740b

Hofwohnung 13 Mk. z. 15. Jan. od. 1. Fbr. Poggenpf. 68, 1. **Schreiber.**

Faulgraben 9a, 1 Stube, Kabinet, Zubehör für 20 Mk. zu vermieth.

Lastadie 23 ist e. Whn., Stb. u. K. a. kdl. Leute v. gl. u. e. Whn. v. Stb Cab. u. Zub. vom 1. Apr. zu verm (3778b

**Mottlauergasse 13, 2,** hochherrschaftliche Wohnung v 3 Zimmern, Zubehör und Garten zu vermiethen. Näheres parterre links.

Heil. Geistg. 51 zwei St., Cab., Kch. Bod., Kell. zu vm. N. part. (3836b

**Hundegasse 74** ist die 2. u. 3. Et., bestehend aus je 2 Zimmern, Cabinet, Küche u. Boden zum 1. April zu verm. Näh. das. part.

Kl. Gasse 3 ist eine Wohnung zu vermiethen. Zu erfr. Brabank 1.

**Großes Zimmer,** Küche und Zubehör an eine gebild. Dame zu vermiethen Jopengasse 9, 3.

**2 gr. Zim.** m. verschl. Entr., o. Kch., z. 1. April zu vm. Heil. Geistg. 11, 2.

**Kleine herrschaftl. Wohnung** 3 Zimmer u. Zubehör, Große Mühlengasse 16, 1, an ält. Dam. zum 1. Apr. zu v. Besicht. 11—3.

Wohnung, 2 Zimm., Balk., Cab., Wasserleit., Stall, Keller, gem. Trockbod. z. 1. April zu v. N. Halbe Allee, Bergstraße 17, im Keller.

Melzergasse 14, 3, ist e. Wohn., 2 Zimm., Küche, Bod., passend für ältere Dame, zu vermieth.

**Wiesengasse 10,** Stube, Cabinet, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Trockenboden, Gart. für 21 Mk. v. 1. April zu verm.

**Eine Wohnung,**

bestehend aus 3 groß. Zimmern mit allem Zubehör z. 1. April oder gleich zu vermiethen **Jopengasse 17, 1.**

Freundl. Wohnungen, 22,50, zu vermiethen Langgarten 9, Hof.

2 Zimmer, h. K., Z., Prs. 22 Mk., Fischmarkt 10, b. H. **Kammerer.**

**Matzkauschegasse 2** ist die 2. Etage per sofort zu verm. Näheres Langermarkt 12.

Stube, Kab., Küche u. Zub. sogl. o. sp. z. vm. Nh. Brandg, 12, pt. z. erfr.

Rammb. ist e. frdl. Oberw., Stb., Kb., K., B. u. K. a. ruh. Lt. z. 1. April zu vm. Näh. Rammbau 42, 2. Et.

Wohnung zu vm. Töpferg. 21, 3 v.

Weidengasse 30, 1, Wohnung v. 2 Zimmern u. Zub., pt. l. z. erfr.

Eine Stube, Küche, Bod. ist v. gl. Petersiliengasse Nr. 11 zu verm.

Schichaug. 24 Wohnungen f. 22,14 u. 15 Mk. z. 1. April zu vm. Näh. daselbst bei Frau **Dugat.**

Poggenpf. 24-25, 1, Wohn., von 3 gr. Zim., Balk., Veranda u. Zb. sofort z. v. Preis 650 Mk. (17762

**Herrschaftl. Wohnung,**

3 Min. v. Hauptbahnh., best. aus 4 Zimm., Mädchenstb. u. reichl. Zubehör sof. od. April zu verm. Näheres Faulgraben 9a, 2 Tr.

**Fleischergasse 60 a** freundliche Wohnung, 3—4 Zimmer, sof. evtl. 1. April f. 5—600 ℳ zu vm. (3794b

**Wohnungen,** 2 und 3 Zimm., zu vermieth. Langgart. Wall Nr. 10, **Dunckern.** (3795b

**Gr. Gerbergasse 4, 2,**

4 gr. Zimmer, gr. Entree und Zub. sofort oder 1. April zu verm. Näher. das. 3 Tr. (19170

Töpfergasse 33, Ecke am Sande, Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Mädchenstube, Gas u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. bei **Bleck,** Töpfergasse 1/3.

Wohn., d. s. z. Plätterei eignet, sogl. zu verm. Schüsseldamm 25, 1.

**Langgarten 101**

herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, heizb. Entree, Badeeinrichtung, Mädchenst., Zubeh. und Garten sofort oder später zu verm. Besicht. zwischen 11 bis 2 Uhr. Näh. daselbst 2. Et.

Pt.-W. 20 ℳ sof. z. v. Graueng. 25, 1.

Fleischergasse 41-42 ist ein frdl. Parterrewohn. v. 3 Stb. u. s. Zub. zu verm. Näh. Hinterhaus part.

**Fleischergasse 78,** 2 Wohnung., 3 Zim., Entr., Kch., Mädchst. u. Zub. zu v. (3819b

**Breitgasse 127**

ist d. 2. Etage best. a. 4 Zimm., Ent., K., Kell., B., Mädchenst., Waschküche z. 1. April zu vm. Näh. bei **W. Riese** im Laden. Besichtigung von 11—1 Uhr. (3823b

**Kl. Mulde 8** ist eine Stube, Küche, Boden, Stall, auch etwas Land, für 11 Mk. sofort zu vrm.

1 Wohn. 2 Zimm., Küche, Zub. z. 1. Apr. zu vm. Näh. 1. Damm 4, 1.

**Sandweg 34**

sind zwei Wohnungen, besteh. aus 1 und 2 Zimmern nebst reichl. Zubehör, zu April an ruhige Einwohner zu vermieth. (3800b

Wallplatz 10, 3. Etage, freundl. Wohnung, 3 Stuben, Küche, Boden, Keller, Waschküche, zum 1. April an ruhige Leute zu vm. Näheres Parterre rechts. (3799b

Zw. Werft u. Bhnh., 2 Z., E., h. K. u. Z. f. 30 ℳ Jungstädt.-Gasse 6, 1. (3806b

2 Stub., 2 Kab., Entr., Küche, Bod., z. vrm. Pr. 30 ℳ Dreherg. 10, 2.

**Wohnung,** sehr frdl., zwei Stuben, Entree, Küche u. Zubehör von gleich zu verm. Schüsseldamm 41. (3783b

Goldschmiedegasse 3, 1. Etg. zum 1. April zu verm. (3686b

Vorst. Graben 25, Part.-Wohn. f. 26 Mk. v. sof. zu vm. N. 1 Tr. (3768b

**Jungferngasse 16,** Wohnung zu verm. Näh. prt. rechts. (3761b

**2 freundl. Zimmer** u. Zub., 14 M., v. gleich zu vm. Bischofsg. 15-16, 1.

**Frauengasse 28** ist e. Wohnung, 3 Tr., für 25 ℳ v. gleich zu verm.

**Heumarkt 5**

ist eine Wohnung in der 1. und 2. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Küche, Boden und Keller, sowie Benutzung des Gartens, zu vermiethen und Vormittags von 9—11 Uhr und Nachmittags von 3—4 U. zu besicht. Miethe 1100 ℳ u. 24 ℳ Wasserzins p. J. (3805b

**Eine Wohnung nebst Werkstatt** u. Hof an Maler oder Klempner zu vermiethen. **Rammbau 14.**

**Langgarten 48/50, Th. 9, 3 Tr.,** Wohnung, Stube Kabinet, Küche, Keller, Boden, z. 1. April zu vm.

Wohnung v. 3 Zimmern u. allem Zubeh. zu v. Jungstädtg. 4. (3855b

**Langgarten 78** ist die 1. oder 2. Etage, 4—5 Zimmer, Badeeinrichtung und aller Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Pfefferstadt 38/39, 2 Treppen. (3854b

Hohe Seigen 8, 1 Tr., Wohnung für 17 Mk. zum 1. Febr. zu verm.

Herrsch. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, Burschengel., Nähe des Bahnh., viele Jahre v. höh. Offizier. bew., v. 1. April zu vermieth. v. 11-1 Uhr anzusehen. Off. unt. S 726 an die Exp. d. Bl.

**Für alleinstehende Dame!** 1. Et., 1 Zim., Entr., Kch., herrsch. Haus, Pr. 280 Mk. N. Kaninchenberg Nr. 12b, **Niessen.** (3862b

**Fleischergasse 62/63** d. Gartenanlagen d. Franziskanerklosters gegenüber ist eine herrschaftliche Wohnung von 6-7 Zimmern, Badezimmer, Veranda mit Garten von sofort oder 1. April zu vermiethen.

Kl. Wohn. m. Küchenanth. an kdrl. Lt. zu verm. Burggrafenstr. 12, 3.

Eine Wohn. Stube, Küche u. Bod. von sof. zu vm. Tischlergasse 48.

Mehr. Wohnung. v. 13—22 Mk. v. gleich oder z. April zu vermieth. **Schneidemühle Nr. 1, 1 Tr**

**Straussgasse 7a, b, c,** Wohnungen von 2 und 3 Stuben nebst Zubehör per sofort oder 1. April zu vermiethen. Miethe pro Anno 240, 320 u. 425 Mk. Zu erfragen bei **Albrecht, Nr. 7c,** 2 Treppen.

**Abegg-Gasse 5a,** 2 Wohnungen, v. je 2 Stuben und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen beim Vicewirth **Menge,** das., 2. Etg.

**Eine herrschaftliche Wohnung** ist vom April zu vermiethen. Näheres Heilige Geistgasse 78. parterre.

**Moderne Wohnung,** 4-5 Zimmer, 1. Etg., Balkon, Bad etc. für 750-800 M. zu vermiethen. Näheres **Kaninchenberg 12b,** Hof, bei **Niessen.**

Freundliche Wohnung, 2 Stub., Zubehör, 1 Tr., 28 Mk. monatl., z. v. Näheres Pfefferstadt 6, p.

Böttchergasse 20 ist e. kl. freundl. Hofwohnung f. 16 Mk. v. sogl. an anst. ruh. L. zu v. N. b. **Marschall.**

Stube, Cabinet, Küche, Entree u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Thornscher Weg 12, Laden.

3 Zimm., Entr., Kch. u. Zub. zu vm. Brandgasse 12, 2. Näh. part. lks.

**Fischmarkt 29** sind kl. Wohn. von Stube, Kabinet an kinderlose Leute von gleich zu verm.

Jakobsneug. 8, Wohn. für 15 u. 16,50 M. 1. Apr. z. vm. N. b. Wirth.

2 Stuben, Cabinet, helle Küche, Nebengelaß, Boden u. Kell. vom 1. April f. 400 Mk. zu vermieth. Näh. Goldschmiedeg. 26, p. (3846b

Eine kl. Vorderwohn. an kinderl. Leute zu verm. Poggenpfuhl 27, 2.

Gr. Bäckerg. 4a, 2, Wohn., St., Kb. u. Zb. v. gl. od. sp. f. b. zu vm. (3851b

Brabank 1a, Ecke Wallgasse, ist eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör z. 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Wohnung v. 2 Stuben u. a. Zubh. z. 1. April zu vm. Kassub. Markt 6.

Frauengasse 17, 3, Wohnung v. 2 Z., K., K. z. A. f. 400 Mk. z. v. N. 2 Tr.

Stb., Cab., an kinderl. Ehepaar v. 15. Jan. o. 1. Febr. bill. zu verm. Off. unt. S 712 an die Exp. d. Bl.

Schw. Meer 5, 1. Et., besteh. aus 5 Zimm., Badest., Mädchst. n. a. Z. u. Laube i. Gart. v. 1. Apr. zu vm. Bes. v. 1/2 12 U. ab. Näh. pt. (3816b

Wohn. Halbe Allee, Bergstr. v. 11-15 M. N. Sandgrube 29. (3827b

Stube, Kabinet, K. u. Stall zu vermieth. Weidengasse 23, p.

Hofw., St., Kch., Bd., gl. zu verm. N. An der großen Mühle 1b, p.

**Langgasse 26, 3 Treppen** Wohnung, 3 Zm., Küche, Kll., Zub. für 600 Mk. v. April zu v. Zu bes. 10-2. N. **M. Freymann,** Vst. Grb. 40

Schw. Meer, Gr. Berggasse 20, 1, Wohnung von 4 Zimm., reichl. Zubeh., sof. od. spät. zu verm. Näh. Sandgr., Wellengang 13, pt.

Wohnung, Stube, Küche und Kammer an kinderlose Leute zu verm. Kleine Bäckergasse 9.

**Neugarten 9**

Wohnungen von 3 Zimmern u. 1 Zimmer nebst Kabinet, letztere mit kl. Garten vom 1. April zu vermiethen. Näh. Neugarten 8, bei Herrn **Stach.** (19185

Herrsch. Wohn. 2-3 Z. m. rchl. Zub. u. Garteneintr. v. 1. April zu vm. Sandgrube 47. Näh. pt. v. 10-12.

Schießstange 13, 2 Wohnungen v. Stub., Kab., Küche, Keller, Bod., für 17 u. 25 Mk. z. 1. April zu vrm.

Wohn. Stb., Cab., Kch., v. gl. u. 1. Apr., Prs. 24-26 Mk. Näher. Schichaugasse 21, **v. Malotky.**

Herrsch. Wohn., 3 Zim., u. s. Zb. v. gl. u. 1. Apr. zu verm. Näheres Schichaugasse 21, **v. Malotky.**

**Langfuhr,**
**Johannisthal 19,** sind drei hochherrschaftliche Wohnungen v. 6—7 Zimmern, à 1650 resp. 1500 Mk., von sogleich od. später zu vermieth. Näh. daselbst, b. Portier (18948

**Langfuhr, Hauptstraße 147** sind herrsch. Wohnungen best. aus 3-4 Zimm., Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. p. sof. o. 1. April zu verm. Näh. das. **Schauer.** (19048

**Langf., Brunshöfer Weg 37 Parterre-Wohnung,** 4 Zimmer, bewohnbares Entree, geschloss. Glasveranda, Vorder- und Hintergarten mit Obst- und Gemüsenutzung, Bleiche und eigene Wäscherolle, sofort zu verm. Näheres beim Vizewirth **Wachowski** im Gartenh. (3672b

**Langfuhr,** Bahnhofstraße 22, 2 Tr., ist eine Wohnung v. 3 Stuben, Küche u. Zub. z. 1. April zu verm. Näh. 1 Treppe, bei **Jantzen.** (3659b

**Langfuhr, Ahornweg 8,** 2 herrschaftliche Wohnungen v. je 4 Zimmern, Balkon, Badeeinrichtung etc., vom 1. April zu vermiethen. (3673b

**Elsenstrasse 15** habe e. Wohnung v. 2 heizb. Stnb., Küche pp. z. 1. April zu vm. **Paul Jantzen,** Bahnhofstr. 22. (3660b

Wohn. von 3 Zimm., Küche u. all. Zubehör im Pr. von 400 M. ist zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst Langfuhr Brunshöferweg Nr. 38a. (3790b

Langfuhr, Brunshöferweg 24, ist eine Wohnung 2 Zimm., Ent. u. Zubeh. von gleich od. spät. zu verm. Näh. daselbst im Geschäft.

**Herrschaftliche Wohnung** v. 5 u. 6. Z., Veranda, Balkon, Bad, Eintr. i. Garten u. Laube Brunshöferweg 43 zu verm. Daselbst ist ein Lagerkeller zu verm. Näh. part. links. (19159

**Brunshöferweg 7** ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Keller etc. vom 1. April für 18 Mk. mtl. zu vermieth. Näheres dort bei der Vicewirthin. (19189

**Langfuhr,** e. Wohnung, 2 Stuben, Zubehör, f. 14,50 Mk. v. 1. April zu vm. Zu erfr. bei **Doran,** Weidengasse 40.

Langf., Jäschkenthalerweg 27, ist die 1. Etage, best. a. 4 Zm., Küche, r. Zub., gr. Boden m. Nebengel., 2 heizb. Dachst. u. Kell., z. 1. Apr. zu vm. Ebendas. im Gartenh. Wohn. v. 4 Zm. u. Zub. z. 1. April zu vrm. Näh. Mirchauerw. 49, pt. (3847b

**Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b** 6—9 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten etc. p. sofort zu verm. Näheres daselbst part. (10373

**Langfuhr, Eschenweg 11,** Wohnungen v. 2 Zimm., Entree, helle Küche u. Zubeh. v. gleich o. später zu vm, N. part. rechts.

Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zub. z. 1. April zu vrm. Langfuhr, Mirchauerw. 49, pt. (3850b

St. Michaelsweg 2 sind zwei Wohnungen, Stube, Kabinet u. Küche, zu vermiethen. (3668b **Oskar Ehm,** Hauptstr. 5.

Stube, Cab., Kch. 16 Mk., Stube, Kch. etc. 14 Mk. sof. zu vm. Gr. Allee, Café Lindenhof, **Witt.** (3655b

E. Wohn. v. 4 Zimm., Entr., Balk., Küche f. jhrl. 462 Mk. zu vm. Halbe Allee, Ziegelstr., **Grönke.** (3654b

Stube, Küche f. 14 M. p. sof. zu vm. Gr. Allee, Lindenhof. (3863b

**Zoppot,** A. Markt, Seestr. 44, 1. Et. ist eine **Wohnung,** best. aus 5 Zimm., Ver., Balk., Bad, elektr. Licht, gr. Zubeh. z. 1. Apr. a. früh. zu verm. Näher. bei **Biber,** Schwedenhofstraße 2, pt. (3817b

**Zoppot.**

Eine herrschaftliche Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Badestube etc. z. 1. April 1902 ist in meinem Grundstück am Markt zu verm. Besichtigung von täglich 12—2 Uhr. (19183
**A. Fast, Danzig.**

**Zoppot, Parkstrasse No. 6, Hofwohnung** zu vermieth.

**Herrschaftl. Wohnungen** 3, 6 und 7 Zimmer, Veranda, Garten und alle Bequemlichkeiten, sind per 1. April oder früher zu verm. Brösen, Villa Eugenia. Näh. parterre. (18184

Neufahrw., Kirchstr. 8, St., K., K., K., B., a. 2 St. sof. a. 1. Apr. N. 3 Tr. (3815b

**Neufahrwasser, Kirchenstr. 9,** ist eine Wohnung, 3 Zimmer, sofort zu vermiethen. (3801b

**Schidlitz, Oberstraße 48,** ist eine Wohnung von 2 Stuben, Zubehör für 16 Mk. zu April zu vermiethen. Näheres bei **Meyer,** Carthäuserstraße 103.

**Eine Wohnung mit 3 Stuben** zu verm. Stadtgebiet 97a. (3717b

Eine Wohnung von Stube, Kab. Küche, Stall, Keller, Boden z. v. Stadtgebiet 128 an d. Radaune.

**Ohra, Bahnhofstraße 1** sind 2 Wohnungen, eine von gleich, zu vermiethen. (3751b

**Ohra,** Südl. Hauptstr. Nr. 10 ist eine Wohnung f. monatl. 7,50 Mk. z. vm. Zu erfr. das. (3810b

**Ohra, Hauptstraße 4,** sind bequeme Wohnungen mit allem Zubehör von 13-20 M. zu verm. Näheres 1 Tr. **Reich.**

**Sobbowitz!**
Meine bish. Wohnung i. sofort zu verm. Dieselbe eignet sich für fast jeden tüchtigen Handwerker. **G. Papke,** Friseur. (19204

## Zimmer.

**1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer,** Halbe Allee, nahe Café Lindenhof, à 15 M. zu verm. Näheres Vermessungsb. **Buhrand.** (1882b

1 Zimmer mit oder ohne Möbel sofort zu verm. Langf. Brunshöferweg Nr. 38a, part. (3791b

Hundeg. 87, sep. ungen. mbl. Zm. a. läng. od. kürz. Zeit sof. zu v. (3726b

Hundegasse 97, 2, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (3652b

Eleg. Zimmer u. Cabinet, eventl. mit Pension, billig zu vermieth. Vorstädt. Graben 43, 3, r. (3780b

Hübsch möbl. sep. Vorderzimmer an Hrn. od. Dame sof. od. später zu verm. Junkergasse 1, 4 Tr.

# Chambre garnie

**Danzig, Vorstädtischer Graben 44, part.,** gegenüber der **Jantzen**'schen Badeanstalt.
**Adelheid Boldt.**
2885b)

**Kleines möbl. Zimmer** Brodbänkeng. 31, 1 Tr. zu verm.

**Sandgrube 37,** part., fein mbl. Zimm. Eing. sep., sofort billig zu vrm.

**Möblirt. Vorderzimmer** v. gleich od. 15. Jan., a. Wunsch a. mit Pens., z. vm. Hirschgasse 3, pt. r.

**Brodbänkengasse 23** gut mbl. Zimmer für 12 Mk. zu verm.

L. unheizb. Bodenst. f. mon. 5 M. z. v. N. Goldschmdg. 27, Saaletg.

Töpferg. 29, pt., f. möbl. Zimmer, sep., Nähe Bahnh. sofort zu vm.

1. Damm 5, 1, mbl. Vorderz. zu vm. (3804b

Paradiesg. 21, 1, n. v., eine mbl. St. u. Kab. zu vermiethen. (3826b

**Breitgasse 22, 1,** gut möbl. Vord. Zimmer v. gleich a. tagew. zu vm.

Mbl. Zimm. z. v. Rammbau 45, pt.

Vorderstube an anständ. alleinst. Dame zu vermiethen. Zu erfr. Altstädtischer Graben 58, 1 Tr.

Jung. Mädch. kann sich als Mitbewohnerin bei alleinsteh. Dame sogl. meld. Off. unt. S 534 a. d. Exp.

**Steindamm 3** ist ein sep. möbl. Vorderzimm. zu verm

**Langfuhr,** Hauptstr. 72, 2, 3 Zimm. Balkon, Zub., 26 Mk. mtl., zu vrm.

**Frauengasse 28** sind möbl. Zimmer, auch mit Pension.

Mbl. Zimmer gl. z. v. Mottlauergasse 10—11, 3, Gartenh., 2 Tr., r.

Tobiasg. 21, 2, möbl. Zim. zu vm.

Pfefferstadt 30, 1, gut möblirtes Vorderz. an einen Herrn zu vm.

Fleischergasse 4, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu vm.

Häkergasse 42, 1, gut mbl. Vorderzimmer, sep. Eing., billig zu vm.

Hirschgasse 7, 1, r., kleines möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

**Allmodengasse 6, Thüre 2,** freundl. Kabinet sofort zu verm.

**Bodenstübchen** an 2 jg. Leute zu vm., a. Wunsch Beköstig. 2. Damm 11. (465g

**Frdl. möbl. Vorderzimmer** zu vermieth. Langgarten 57, 1. (3811b

Petersh. an der Rad. 33, 3, lks., gut möbl. Zimmer zu verm.

**Möbl. Part.-Vorderzimmer,** sep. Eing. zu vrm. Johannisg. 23, p.

Hundegasse 122, 2, feinmbl. Vord. Zimm. u. Kab. an 1 a. 2 Hrn. zu vm.

**Milchkannengasse 16, 3,** mbl. Vorderzim. m. a. o. Pens. fr.

**Heil. Geistgasse 79, 1,** elegant möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet sofort zu verm.

Kl. Part.-Hinterzimmer sofort zu verm. Fleischergasse 41—42.

Gut möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen Straußgasse 5, 3, l.

Frdl. möbl. Zim. mit g. Pens. sof. Fraueng. 49, 2 Tr. zu verm. (3813b

Fein möbl. part. gel. Vorderz. zu verm. Kassubisch. Markt 6.

**Möblirtes grosses Zimmer,** parterre, separat. Eingang, mit Morgenkaffee sofort zu haben Hinterm Lazareth 4, parterre.

Frauengasse 17 mbl. sep. Zimmer mit Pens. f. 45 Mk. z. v. Näh. 2 Tr.

Kabinet an 1-2 junge Leute zu verm. Scheibenrittergasse 6, 2, v.

Eleg. möbl. Zimmer von gleich zu vermiethen Frauengasse 11, 2.

Langgarten 9, 1 sind gut möbl. Vorderzm. bill. zu verm. (3832b

Freundlich möblirt. Zimmer mit separatem Eingang von sofort zu vermiethen Poggenpfuhl 69, 1.

Vorst. Gr. 35, 1, kl. sep. mbl. Z. v. gl.

**Brodbänkengasse 6,** kl. möbl. Zimmer mit gut. Pension zu vm.

Möbl. Wohn. von 2 Zimmern zu verm. Brodbänkengasse 6, 1 Tr.

Kl. Stub., sep. Eg., f. jg. Mann m. Beköst. Woche 10 M. Fleischerg. 11.

**Möblirtes Zimmer** zu verm. Fischmarkt 26, 1 Tr.

**Hl. Geistg. 36, 2 Tr.,** fein möbl. sep. Vordrz. m. Pens. z. vm. (3839b

Gut möbl. Zimm., a. W. Pension, bill. zu vm. Hl. Geistgasse 43, 3, lks.

Burgstraße 12 ist eine kl. Stube an alleinsteh. Person zu verm.

Hl. Geistg. 120, gut mbl. Zimmer sof. zu verm. A. W. Burschengel. (3833b

1. Damm 10, 1, ist fein möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Pfefferstadt 16, möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. m. Pens. zu vrm. (3842b

**Möbl. Zimmer** mit separatem Eingang für 10 Mk. monatlich Nonnenhof 8, 1 Tr., zu verm.

Logis zu hab. Altst. Graben 85, 2.

**Anständ. Mann findet gutes Logis Häkergasse 42, 1 Tr.**

Anständ. jg. Leute finden gutes Logis Tischlergasse 24-25, 1, v.

Logis zu hab. Hl. Geistgasse 98, 3.

1 jg. Mann o. Mädch. find. Schlafst. Korkenmacherg. Nr. 6, 3 Trp.

Ein anständ. jung. Mann find. Logis. Pfefferstadt 65, 1 Tr. r.

F. anst. Lt. Log. Rammb. 27. (3825b

J. L. f. g. Logis Dienerg. 46, 2, r.

Anständig. junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse 14, 1.

Ein jg. Mann f. sof. anst. Logis im kl. Stübch. mit sep. Eing. Schüsseldamm 30, 4 Tr., Eg. Pferdetränke.

**Junge Leute** finden saub. Logis Baumgartscheg. 3-4, Hof, 1 rechts.

Tobiasg. 11 anst. Logis Wch. 9 M.

Ein Mädch. d. ihre Betten h. findet anst. Logis. Z. erfr. Pfaffeng. 9, 3.

Mitbewohnerin find. freundliche Aufnahme Fleischergasse 8, 3 Tr.

Mdch. a. Mtbw. gs. Schmiedg. 26, 3.

Kinderl. Mitbewohner gesucht Englischer Damm 4, Thüre 6.

E. Mitbewohnerin m. Bett k. s. v. sogl. meld. Breitgasse 22, 2.

## Pension

Herren finden gute Pension in großen warmen Zimmern bei Frau **E. Nehring,** Holzgasse Nr. 28, 1 Treppe. (3531b

**Pension Husen,** Kassubischer Markt Nr. 23, für Schülerinnen und junge Damen, welche zu ihrer Ausbildung nach Danzig kommen. (3781b

**Zur Miterziehung** mit meiner 12jähr. Tochter suche ich zu Ostern eine gleichaltrige evtl. auch jüng. Pensionärin aus guter Familie. Gepr. musik. Erzieherin im Hause. Pfarrer **Eltze,** Gr. Zünder bei Danzig. (19167

Anständige Dame findet gute Pension Heil. Geistgasse 133, 1.

Aelt. Herrn ein angenhm. Heim bei gt. Pflege zu bereit., erbietet sich eine ält. alleinsth. Dame, die ihre eig. Wirthschaft hat u. bereit ist, ihre Möb. d. H. z. Verfüg. zu stellen. Offert. unt. S 763 Exped.

## Div. Vermiethung

**Ein großer heller Keller** in der Nähe der Markthalle, von gleich oder später zu verm. Näh. Heil. Geistgasse 36, part. (3612b

**Parterrewohnung,** Breitgasse 74, als Laden, Komtoir oder privat zu verm. Näh. 2 Tr. bei **Poelke.** (3690b

**1—2 gr. helle Räume** zu Komtoirzwecken per 1. Jan. zu verm. **Spaete,** Mattenbuden 9. (18555

Die von uns innegehabten **Speicherräume** in der **Milchkannengasse 23,** Eingang Schleifengasse sind per sofort zu vermiethen. (19069 Ostdeutsche Cartonnagen-Fabrik **Ludwig Tessmer & Co.** Danzig, Poggenpfuhl 36.

**Keller,** passend zur Werkstatt, sogleich zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

**Pfaffengasse 6** ist die Part.-Wohnung, pass. zur Plätterei od. Gesinde-Bureau, an anst. Leute sof. zu vm.

Gb. Keller zum 15. Januar zu vermieth. Schüsseldamm 34.

Alt. Restaurant mit Ausspann., a. Wochenmarkt geleg., zu verm. Off. u. S 720 an die Exp. d. Bl.

Jüdisches Hotel, ca. 30 Jahre im Betrieb, zu verm. Offert. unter S 719 an die Exped. dies. Blatt.

Sofort Stallraum f. 1—2 Pfrd. Pfefferstadt 56. Zu erfr. i. Keller. (15587

**Laden, mit auch ohne Kellerräume, April d. Js.,** Gr. Scharmachergasse zu vermieth. N. Röpergasse 23, 1. (3798b

**Keller zu vermiethen** Breitg. 98, Restaurant. (3802b

**Laden mit gr. Stube,** auch a. Komtoir u. Lagerraum, p. 1. April zu verm., Preis 300 Mk., Fleischergasse 72. (3820b

**Lagerkeller,** pass. z. Weinlager Hl. Geistg. 79 zu verm. Näh. daselbst 2. Etage.

**Stall** f. 1-2 Pferde, Halbe Allee, mit a. ohne Wohnung zu verm. Näheres Sandgrube Nr. 29.

**Pferdeställe u. Remisen** zu verm. Pfefferstadt 50. (3824b

**Laden mit Wohnung** Elisabethwall 6a, 1, bei **E. Müller** zu vrrm. (2831b

**Helle Kellerstube** passend zur Werkstätte oder zum Lagerraum, zu vermiethen Heil. Geistgasse 10. (3837b

**Königsberg i. Pr.,** Junkerstr. 16, allererste Geschäftsgegend, ist ein **grosser Laden** mit großem Lagerkeller per 1. April zu vermiethen und erbitte Meld. (19211 **Max Alterthum,** Königsberg i. Pr.

3 Zimm., Cab., h. K., B., K., ca. 10 J. Komt. d. H. Pommer & Thomsen, z. April z. v. Hopfeng. 91 a. (3834b

Hundegasse 24, Komtoir zu vrm.

Kl. Saal, Rchtst. gel., p. f. Vereinszwecke zu vm. Off. n. S 766 Exp.

Laden, 2 Schauf. m. Nbngel., am Fischmkt., b. z. v. Off. u. S 760 Exp.

**Helle gr. Werkstatt m. Lagerr.** für jedes Handwerk passend, m. a. oh. Wohn. bill. z. vrm. Tischlerg. 48

## Offene Stellen.
### Männlich.

Für eine Papierwaaren- und Dütenfabrik u. s. w. wird ein junger gewandter **Reisender,** der die Stadt zu besuchen und kleine Provinztouren zu machen hat, bei gutem Salair zum sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Angabe der bisherigen Thätigkeit unter S 767 an die Expedition d. Bl. (3853b

# Inventur-Ausverkauf!

Der Verkauf findet zu den denkbar niedrigsten Preisen, ohne Rücksicht auf den regulären Werth statt.

## Abtheilung für Mädchen-Konfektion.

Winter-Jaquets früher 4—25 Mk., jetzt von 2 Mk. an
Winter-Mäntel „ 6—39 „ „ „ 3 „ „
Mädchen-Kleider „ 3—24 „ „ „ 1 „ „

## Abtheilung für Knaben-Konfektion.

Winter-Paletots früher 6,50—30 Mk., jetzt von 4 Mk. an
Winter-Pyjecks „ 6,00—27 „ „ „ 4 „ „
Knabenanzüge in blau Cheviot, früh. 4-30 Mk., jetzt v. 3.00 Mk. an
Knabenanzüge in farbig Buxkin, „ 4-30 „ „ „ 2,50 „ „
Knabenblousen und -Hosen von 75 Pfg. an.

Ganz besonders mache ich auf große Posten **Sommer-Garderobe** aufmerksam, die ich jetzt nach beendeter Inventur zu **fabelhaft billigen Preisen** verkaufe.

**Waschblousen u. -Hosen für Knaben in gut. Ausführ. jetzt 75 Pfg.**
**Mädchen-Jacken 1,50 Mk., Mädchen-Waschkleider 1 Mk.**
**Knaben-Paletots u. Pyjecks in sauberer Ausführung 4 Mk.**

# L. Murzynski,

**Spezialhaus für Kinder-Garderoben,**
**Große Wollwebergasse 5.** (19182

Tcht. Friseurgehilfen engagirt **Carl v. Salewski,** Schmiedeg. 7.

**Ein Schmied** mit eigenem Handwerkszeug findet zum 1. April in Lissau bei Bölkau Stellung. (19212

**Fuhrleute** zum Erdeausfahren werden gesucht Schidlitz, Kleine Mulde, bei **Keller.** (3844b

**Tüchtig. junger Mann** wird für ein Schank- u. Materialgeschäft (der poln. Sprache mächtig) per 1. Februar gesucht. Nur prima Referenzen finden Berücksichtig. Off. u. 346 B postl. Oliva. (3677b

**Wiedemann's Krankenhaus** in **Praust** sucht z. 1. Febr. **Hausdiener.** (18905 Persönl. Vorstell. mit Zeugn.

Ein äußerst tüchtiger **Expedient** mit nur besten Empfehlungen eventl. auch verheirathet, findet in meiner Engros-Abtheilung von sofort eventl. auch später dauernde Stellung.
**J. Loewenstein.** Chocoladenfabrik, Mausegasse 6.

**Wer Stelle sucht,** verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Ein Wärter für die städtische Siechenstation wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1-3. (19188

**Junger Arbeiter** melde sich Heil. Geistgasse 99.

**Vorreiter** fürs Gut von 16 bis 17 Jahren kann sich melden Langfuhr, Hauptstraße 24, Gesindebureau.

**Buchhandlungsreisende,** welche gute Erfolge nachweisen können, sucht für eigene Verlagswerke mit über 33 1/3 % Provision **Reinhold Schwarz Verlag, Berlin O.** Koppenstr. 96. (13999m

Für mein **Assecuranz-Geschäft** suche ich per sofort einen jüngeren (3767b **Gehilfen und einen Lehrling.** R. Witzkowski, Generalagent, Jacobsthor Nr. 1, 2.

**Tüchtiger Schmied** mit Zuschläger gegen Lohn und Deputat von sofort gesucht von **Roemer**-Matern. (19139

Ein Barbiergehilfe k. sich meld. **Schreiber,** St. Albrecht Nr. 33

**Stadt-Reisenden**
sucht erste eingeführte Margarinefabrik gegen Provision und Fixum. Nur mit der Kundschaft vertraute Herren, die bereits gereist haben, wollen sich melden. Offert. unt. S 761 an die Exp. d. Bl. (3848b

Von einer angesehenen, eingeführten **Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** wird ein in landwirthschaftlichen Kreisen der Provinz Westpreußen gut eingeführter, gewandter Herr unter günstigen Bedingungen als **Reise-Inspektor gesucht!** Gefl. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit unter S 590 an die Exped. d. Blattes. (19095

**Vertreter** gesucht für Danzig u. Umgegend zur Einführung eines leichtverkäuflich. neuen Artikels. Herren der Kolonialwaarenbranche bevorzugt. Muster in der Westentasche. Offerten unter J, K. 56 Breslau, P. A. VII. (19194m

**Ein Hausdiener** für ein Fleischergeschäft kann sich meld. Langfuhr, Marienstraße 11.

**Ein verheir. zuverl. Kutscher** kann sich sofort melden bei **Fritz Münchau, Pr. Stargard.** (19215

Ein zuverlässiger **Schachtmeister** zum Erdaushub wird gesucht Schidlitz, Kleine Mulde 1.

**Reeller tüchtiger Mann** zum Besuche der Landwirthe, für gutgehenden Artikel in Postkollis zu verkaufen, gesucht. Offerten erbittet **Otto Schmitt,** Saargemünd i. L. (19198

Für meine Generalagentur und Bureau suche ich einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten **jungen Mann als Lehrling** gegen monatliche Vergütung und erbitte schriftliche Meldungen
**M. Bittner,** Generalagent, **Kohlenmarkt 30, 1 Tr.**

Junger **Schuhmacher** findet d. Beschäftig. Kassubisch. Markt 6.

**Sofort Anstellung.** An jedem Ort suchen wir Herren zum Verkauf von **Zigarren** an Wirthe etc. Vergütung M. 120 per Monat und hohe Provision. **A. Rieck & Co., Hamburg.** (19165

**Ein Schneidergeselle** findet Beschäftigung Junkergasse 7.

**Photographie!** Ein jg. Mann oder junge Dame, in Neg. u. Pos.-Retouche tüchtig, findet zum 1. Februar dauernde angenehme Stellung. Offerten unt. S 718 an die Exp. d. Bl. erb.

Für Nähe Berlin suche Knechte v. 16—18 Jahr. Reise frei. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37. Ges. Vm.

**Reisender,** 150 M. Gehalt, mit vorneh. Auftreten, f. aparten Artikel sof. ges. Off. a. **Charles Frahm,** Stuttgart.

Ordentl. kräft. Laufbursche von sofort ges. Fleischergasse 37, pt.

☞ Laufbursche kann sich melden. **Jopengasse 24.**

**Einen Lehrling** suche gegen Remuneration für mein Komtoir. (18883 **Felix Kawalki, Langenmarkt Nr. 32.**

**Kräftiger Lehrling** zur Erlernung der Bäckerei gegen mon. Vergütung gesucht. Offerten unt. S 647 Exp. (3783b

**Ein Lehrling** f. Barbier- und Friseurgeschäft gesucht Altst. Graben 50. (3776b

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, das Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zu erlernen, kann sich melden. **B. v. Wiecki, Zoppot.**

### Weiblich.

**Jede Dame** kann sich ohne Vorkenntnisse, ohne Lehrkurs, durch Anfertigung leichter Stickereien **monatlich 20 bis 50 Mark Verdienst** auch Nebenverdienst verschaffen. Die Arbeit wird mit Vorlage und Material nach jedem Ort vergeben und gut bezahlt. Näheres durch **Julius Ahorn, Mannheim.** Zur Antwort ist ein adress. Geschäfts-Couvert m. 20 Pfr. beizul 18936

Für sofort suche (3772b **besseres Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Meld. zwischen 11 und 3 Uhr Mittags Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 9a, Villa „Favorite“. 3772b) **Frau Corlndt.**

**Verkäuferin-Gesuch.** Für unsere **Weißwaaren-Abtheilung** suchen wir eine junge gebildete Dame, welche schon längere Zeit in guten Geschäften angestellt gewesen ist, als Verkäuferin. Bewerbungen erbitten mit ausführlicher Angabe bisheriger Thätigkeit.
**Domnick & Schäfer** Danzig. (19202

Ord. kräftiges Laufmädchen wd. verlangt Hundegasse 103, Lad.

Anständiges Mädchen fürs Buffet und Wirthschaft sofort gesucht Brodbänkengasse 12.

**Junge Damen,** welche die feine und moderne Damenschneiderei gut u. prakt. erlernen wollen, könn. s. melden Hundegasse 113, 2. (3818b

Wäschenäherin für Herrenhmd. sucht Büttelg. 10, am Hausthor.

Ein jung. saub. Mädch. wird als Aufwärt. ges. Langgart. 21, 2 Tr.

Jg. Dam., w. d. Weißz.-Nähen u. Zuschnd. in kurz. Zeit grdl. erl. w., könn. sich meld. Röpergasse 15, 3.

Hilfsarbeiterin. für Schneiderei gesucht **Stern,** Poggenpfuhl 11.

☞ **Saubere Aufwärterin** an Stelle des Stubenmädchens gesucht 3. Damm 8, 1 Treppe.

**Mädchen** von 14—15 Jahren für die Morgenstunden gesucht Mausegasse 13, 1.

Ord. saub. Dienstmädchen vom 1. Febr. ges. **Steindamm 11, 3.**

Eine geübte saub. Schürzenarb. melde sich. Off. unt. S 699 a. d. Exp.

Bei höchst. Lohn u. freier Reise such. Mdch. f. N. Berl. u. Schlesw., f. Danzig Stub.- u. Hausmädch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-V.

**Kräft. Dienstmädchen** v. gleich gesucht Barbara-Kirchhof 6/8.

Schulfr. saub. Mädchen für den ganz. Tag ges. Gr. Gerberg. 4, 1.

Eine gewandte **Kassirerin** findet Stellung zum **1. Februar cr.** Schriftl. Offerten mit Zeugnissen erbeten. **Otto Kraftmeier.** (19176

Für ein **Kolonial-, Mehl- und Speicherw.-Geschäft** wird eine **tüchtige Verkäuferin** bei gut. Geh. v. 1. April, evtl. früh., gewünscht. Off. u. S 685 an d. Exp.

Anstnd. ordentl. Dienstmädchen gesucht Röpergasse 24, 1 (3534b

Junges Mädchen für den Vormittag zu Kindern gesucht Johannisgasse Nr. 16, Lange.

Für ein grosses Detailgeschäft wird eine umsichtige

**Kassen-Buchhalterin**

zum 1. oder 15. Februar gesucht. Meldungen unter S 770 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aeltere Köchin zur Aushilfe gesucht Breitgasse 53, 2 Tr.

Anst. jg. Mädchen d. schon in bess. Hause gewes. m. g. Zeugn. p. sof. od. 15. ges. Zu erf. Breitg. 45, 1.

Dienstmädchen, nicht ganz jung, anständig und sauber, melde sich von sofort Johannisthor, im Schuhwaaren-Geschäft.

1 Maschin.- u. 1 Handnäht. a. Hrn.-hosen geübt Gr. Mühleng. 17, 1 ges.

Suche Landwirthin, mit feiner Küche vertraut, mit guten Zeugn. Maria Welz, Heil. Geistgasse 123.

Aufw. Vm. g. Langenmarkt 7 L.

Suche von sofort **Verkäuferin** für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft mit kleinem Schankbetrieb verbunden. Bevorzugt, die schon in ähnlichem Geschäft thätig, D. Lebram Ostseebad Sorenbohm, Krs. Kölin. (19192

**Tüchtige Verkäuferin** per sofort oder später für Putzfach gesucht. Offert. unt. S 745 an die Exped. d. Blatt. (19191

Geübte Putzarbeiterinnen für mittleres u. besseres Genre können sich zum sofortigen Antritt bei hohem Salair melden. Max Schönfeld, Langgasse 28. Junge Mädchen, die die Putzarbeit erlern. wollen, könn. sich ebenfalls melden.

Ges. zuverl. Kinderfrau f. Gut J. Dann Nachflg., Jopeng. 58, 1.

F. e. Juweliergeschäft w. eine jg. Dame als Verkäuferin ges. Offerten u. S 764 an die Exped.

Ord. sb. Mädch., w. koch. k., f. e. alte Dame nach Neufahrw. ges. Meld. Vorm. v. 10-12 Frauengasse 33, 2.

Ordtl. Aufwärt. für d. Nachm. ges. Neufahrw., Schulstr. 5, pt. (19200

Geübte saubere Plätterin melde sich Kastanienweg 5b.

**Junge anspruchslose Dame,** welche befähigt ist, Kindern bis 14 Jahren die Schularbeiten zu beaufsichtigen, bes. Französisch und die übrigen Tagesstunden der alleinstehenden Hausfrau als Stütze in nicht offenem feinen Geschäft zu sein, beliebe ihre Offerten unter S 488 mit Gehaltsansprüchen ohne Pens. in der Expedition d. Blattes einzureichen. (3665b

1 Hilfsarbeiterin und 1 Lehrling für Putz sucht Mathea, Heil. Geistgasse 10.

Tücht. zuverl. Dienstmdch. melde sich Vorst. Graben 16, pt. (19206

Für mein Porzellan- u. Glaswaren-Geschäft suche ich eine mit der Branche vertraute, tüchtige **Verkäuferin.** H. Meysahn, Breitgasse Nr. 134.

**Junges Mädchen** aus achtbarer Familie zur Erlernung des Geschäfts per 1. Februar gesucht. (19190 August Hoffmann, Heil. Geistgasse 26.

Ein Mädch. v. 16-17 J. für leichte Aufwartestelle [illegible]

Mädch. od. Frau für Vormittag gesucht Ankerschmiedegasse 25, p.

Aufwärterin f. Vorm. gesucht Große Allee, Ziegelstraße 3, 1.

## Stellengesuche

### Männlich.

**Erfahrener Buchhalter** sucht für die Abendstd. Beschäft. Off. u. S 547 an d. Exp. d. Bl. (3698b

**Tüchtig. Geschäftsmann** sucht Stellung als Reisender für Stadt oder Provinz. Geg. Offert. u. 3664b a. d. Exp. (3664b

Gebildeter junger Kaufmann sucht für seine Freistunden schriftl. Arbeiten jeder Art zu übernehmen. Off. unter S 705 an die Exp. d. Bl.

Verh. nücht. bess. Arbeiter sucht Stell. als Haus- oder Komtoird., ders. scheut k. Arbeit. Off. u. S 681.

**Holzbranche.** Ein tüchtiger Beamter sucht Stellung auf Sägewerk oder Holzhandlung unter bescheiden. Ansprüchen. Off. u. S 691 a. d. E.

Ein Kassenbeamter in Steuer- und Rechnungssachen gut bewandert, wünscht Nebenbeschäftigung. Gefällige Offerten unter S 746 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Gedienter Kavallerist beim Ul.-Regt. 4 sucht von sofort Stellung als herrschaftl. Kutscher, gute Zeugn. vorh. Off. Neufahrwasser, Senger, Wilhelmstr. 13d, Hof, 1.

Ein ordentlicher Lauf- oder Arbeitsbursche sucht Stellung Offerten unt. S 703 an die Exp.

### Weiblich.

Jg. Mädch. v. außerh. s. pass. Stell. in irg. ein. Geschäft a. Lernende. Off. u. S 623 an die Exp. d. Bl.

Witte sucht für den Vorm. eine Aufwartest. Hirschgasse 7, H., 2.

Erfahrene Stütze, die sich vor keiner Arbeit scheut u. gut kocht, sucht von sofort pass. Stellung. Näheres Rittergasse 24a, 3, lks.

Eine ältere Frau sucht eine Aufwartestelle Heil. Geistgasse 33.

Anst. Mädch. w. Aufwartest. für Vorm. Barthol.-Kircheng. 24, 2.

Christl. Krankenwärterin, noch in Stellung, sucht zum 15. Januar anderw. Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter S 686 an die Exped. d. Bl.

Geübte Schneiderin wünscht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Mausegasse 11, part.

Ein ordentl. anständ. Mädchen, welches in einer Bäckerei thätig ist, sucht z. 1. 2. solche o. ähnl. Stelle. Offerten unt. S 734 an die Exp.

Junge Frau bittet um Stellung zum Waschen u. Reinmachen Gr. Gasse No. 7 parterre.

**Junges Mädchen** mit guter Handschrift, längere Z. als Komtoiristin u. Kassirerin thätig gewesen, sucht Stellung. Offerten u. S 708 an die Exped.

Wäscherin, w. oh. scharfe Artikel wäscht, im Fr. trockn., b. u. Stck.- u. Mon.-Wäsche. Off. u. S 727 d. Bl.

Eine alleinst. Frau bittet um eine Aufwartestelle f. d. Nachm. Petershag. hint. d. Kirche 34a.

Ein 17 jähr. anst. Mädchen sucht Stell. f. Vorm. Ochsengasse 2, p.

Wittwe, Mitte 30er, a. anst. Fam., wirthsch., sucht v. 1. Feb. Stellung Selbige eignet sich a. für Gesch. Off. unt. S 742 an die Exp. (3829b

Ordentliche Wittwe bittet um leicht. Dienst Hohe Seigen 36, 1.

Aufwärt. m. Z. f. St. Häkerg. 21.

Ein ordentl. Mädchen bittet um Aufwartstelle für den ganz. Tag Mottlauergasse 5, 1 Treppe.

Eine anst. jg. Frau mit gut. Zgn. sucht Stell. f. d. Vor- u. Nchmt., a. z. Komt. Gr. Schwlbg. 17. H., 1 Th

**Junges Mädchen,** welches a. 10. d. M. s. Lehrzeit beendet hat, bittet um anderweitige Stellung. Näheres in d. Bonbon-, Marzipan- u. Honigkuchenfabrik Heil. Geistgasse 23.

Anspruchslose Landwirthin e. perf. Köchin, Stuben- u. ordl. Hausmäd. empf. Maria Wodzack Stellenv. Vorstädt. Graben 63, 1.

Ordtl. Mädchen v. außerh. sucht Stellung bei Kindern od. einzeln. Herrsch. Zu erfr. 2. Damm 11, 1.

**Technikum Sternberg** (Mecklenburg) für Maschinen- u. Electro-Ingenieure, -Techniker, -Werkmeister Einj. Kurs. Lehrwerkst. (19177m

**Zuschneidern, Schneidermeistern und Gehilfen.**

Gestatte mir die Anzeige zu machen, daß ich Ende d. Mts. einen akademischen Lehrkursus im Zuschneiden eleganter Herren- u. Knabengarderobe eröffne. Durch 20jährige Thätigkeit im In- und Auslande als Zuschneider lehre ich mein eigenes System, welches den höchsten Ansprüchen entspricht. Befähigte Schüler empfehle als Zuschneider. Meldungen hierzu nimmt entgegen

**H. Seidel, Tobiasgasse 11.**

Ord. Mädchen bitt. um Stellung für den ganz. Tag Paradiesg. 14, 2 Tr., Hof, Eing. Kehrwiederg.

Ordtl. saub. Mädchen bittet um Vormittagsst. Z. e. Hühnerg. 5, H.

**Empfehle** Mamsells für warme Küche mit vorzügl. Zeugn. B. Legrand Nachfolg., 1. Damm 10.

Anständ. Mädchen w. Aufwartestelle Sandgrube 20a, 3 Tr.

Anst. jg. Mädch. bitt. u. Aufwartestelle. Off. u. S 752 an die Exp.

Jg. Mädchen aus achtb. Fam., in Handarb. u. Schneid. geübt, sucht zum 1. Ap. Stellg. als Kinderfrl. Offerten unten S 781 an die Exp.

Ordentl., ehrl. Mädchen mit gut. Zgn. sucht Stell. für den Vorm. Hinter Adl.-Brauh. 16, Th. r., 3.

**Empfehle** eine Kochmamsell, die als solche mehr. Jahre thätig gewesen ist, Buffetfräul. mit a. oh. Bed., Verkäuf. für Destillat.-Geschäfte u. Bahnhöfe. J. Dau, Hl. Geistg. 9, Stell.-Vrm.

Empf. Ammen, Kinderfr., Landwirth., Buffetfrl., Köchin, Hotelstubmdch. M. Mielkau, Jopeng. 57

E. anst. saub. Aufwärt. s. v. sof. e. Vormittst. Gr. Hosennäherg. 1, 3.

Eine Frau w. Stellung f. $^3/_4$ Tag. Zu erfrag. Hühnerberg 10a, prt.

## Unterricht

**Klavier-Unterricht** wird leichtfaßlich und gründlich erth. Fischmarkt 5, 1 Tr. links.

**Privat- u. Nachhilfestunden** ertheilt Anna Sievert, Lehrerin, Langfuhr, Marienstraße 19, 3.

Wer giebt einem Unter-Sekundaner Nachhilfstund. in Latein u. Griechisch. Offerten unter S 728 an die Exp.

Gesucht ein Sekundaner der St. Johannis-Schule zur Nachhilfe für Französisch. Gefl. Offerten unter S 707 an die Exp.

Wer ertheilt Privatstunden in Mathematik, Latein, Griechisch? Off. m. Preis u. S 702 an d. Exp.

Ein Primaner oder sonstige Lehrkraft für drei Schüler von Septima bis Tertia zur Hilfeleistung bei den Schularbeiten gesucht Bensch, Faulgraben 6-7, 2.

Wer ertheilt Tertianer Mathematik, Französisch. Off. m. Preisang. unter S 668 a. die E.

**Englisch,** Italien. Französisch, Russisch etc. Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis. The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17. (3595b

Privat-Nachhilfe- u. Beaufsicht.-Stunden werd. mit gut. Erfolge billig erth. 4. Damm 10, 2. (3705b

**Unterricht** Ein jung. Mann wünscht Unterricht in Mathemat. u. Chemie zu erhalten. Offert. werden bis zum 20. Januar unt. S 545 a. E. (3697b

Geprüfte Lehrerin, die mit Erfolg unterrichtet hat, wünscht Nachhilfestund. zu ertheilen. Off. u. S 597 Exp. (3721b

Wer ertheilt einem jungen Kaufmann Unterricht im Maschienenschreiben? Offerten mit Preis u. S 749 an die Exp. d. Bl.

Wer lehrt eine Dame Rund- und Lackschrift? Offerten mit Preis unter S 744 an die Expedition.

# Braut-Ausstattungen

*liefere ich in jeder Preislage und stehe mit Kosten-Anschlägen gern zu Diensten. Hierbei sehe ich von ganz billigen Qualitäten ab und offerire, da die Ausstattungs-Gegenstände erfahrungsmässig fürs ganze Leben, so zu sagen, vorhalten sollen, nur Artikel, welche aus erprobt haltbaren Stoffen aufs eigenste fertig gestellt sind. Nachstehende Ausstattung diene als Beispiel für eine gediegene bürgerliche Einrichtung.*

## Braut-Ausstattung für 159,75 Mk.

| Artikel | Preis |
|---|---|
| 12 gute Damen-Hemden mit Besatz | 22,50 M |
| 2 elegante Damen-Hemden mit Stickerei | 6,50 M |
| 1 eleganter Frisir-Mantel mit Stickerei | 3,75 M |
| 6 gute Nachtjacken von gemustertem Satin | 11,50 M |
| 2 elegante Negligée-Jacken mit Stickerei | 7,00 M |
| 6 gute Damen-Beinkleider mit Besatz | 12,50 M |
| 2 elegante Damen-Beinkleider mit Stickerei | 5,50 M |
| 1 weisser Unterrock mit gesticktem Volant | 4,75 M |
| 1 Dtzd. gute leinene Taschentücher | 5,00 M |
| 1 gesticktes Batist-Braut-Taschentuch | 3,00 M |
| 3 Wirthschafts-Schürzen | 4,35 M |
| 3 Tischtücher zum täglichen Gebrauch | 6,00 M |
| 1 Dtzd. Servietten hierzu passend | 5,50 M |
| 1 elegantes Damast-Gedeck mit 12 Servietten | 16,50 M |
| 1 Dtzd. gediegene Gesichts-Handtücher | 7,50 M |
| 1 Dtzd. Gerstenkorn-Küchen-Handtücher | 3,50 M |
| $^1/_2$ Dtzd. Teller- und Tassentücher | 1,75 M |
| $^1/_2$ Dtzd. Messer- und Gabeltücher | 1,65 M |
| $^2/_2$ Dtzd. Staubtücher, zwei Qualitäten | 2,00 M |
| 4 Garnituren Bettwäsche, je 1 Bettlaken, 1 Deckbett und 2 Kissen-Bezüge | 29,00 M |
| | 159,75 M |

Selbstgefertigte **Häkelarbeiten und Stickereien,** welche die Damen mit angewandt wünschen, lasse ich gern mit verarbeiten.

Ganz besonders mache ich noch auf meine vorzüglichen

**Bettstoffe, Bettfedern und fertigen Betten**

aufmerksam. Ich liefere darin nur das Beste und offerire

**Fertige Herrschaftsbetten** mit füllkräftigen Federn und Daunen den Stand je 1 Unterbett, 1 Deckbett und 2 Kissen, 45 M bis 75 M.
**Fertige Mädchenbetten** den Stand schon von 14,50 M an.
**Woll-Atlas-Steppdecken** 3,75 M bis 25 M.
**Seidene Steppdecken** 12,50 M bis 50 M.
**Moderne Eiserne Bettstellen** 8,50 M bis 75 M.

Aufträge über 20 M liefere ich franko, und verabfolge bei allen Cassa-Geschäften Rabattmarken in Höhe des Einkaufs. (19197

# Paul Rudolphy, Danzig

**Langenmarkt 1 und 2, Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin.**



**Danziger Erst. Lehr-Institut** für kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern: **Buchführung** einschließlich (19186 Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten, **Stenographie, Schreibmaschinen,** div. gebräuchl. Systeme. **Für Damen Separat-Kurse.** Kostenloser Stellennachweis. Die Ausbildung erfolgt wie bisher theoretisch u. praktisch in meinem Komtoir unter Garantie für guten Erfolg. **W. Pelny,** Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123.

Eine Dame (Anfängerin) sucht Unterricht in **franz. Konversation.** Theilnahme an kleinerem Zirkel erw. Off. mit Prs. u. S 671 an d. E.

Wer erth. e. Dame Sonnt. Nchm. v. 3 Uhr Unterr. i. Schönschreib. Offerten u. S 715 an die Exped.

**Unterricht** für Damenschneiderei in 4 und 6 Wochen nach der leichtfaßlichen außerordentl. praktisch. Methode der Hirsch'schen Schneiderakad. zu Berlin, Rothes Schloß, ertheilt unter Garantie bei mäßigem Honorar Ottilie Hirschfeld Danzig, Altstädt. Graben 21b, 2.

**Kochschule** Langenmarkt 23. Praktischer Kochunterricht in der einfach bürgerlichen, feinen u. Gesellschaftsküche. Eintr. tägl. Anna von Rembowski.

**Gründlicher Cello-Unterricht** wird billigst ertheilt. Offerten unter S 768 an die Exped. (3858b

Gründl. Klavierunterricht für Anfäng. u. Vorgeschr. erth. Frau Minna Reinhold, Schmiedeg. 21, 2

**Tanz-Unterricht in Zugdam,** Hotel Kopittki im neuerbauten Saale beginnt am 10. Januar d. Js. Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen. (18937 G. Konrad, Tanzlehrer. Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer für Ost- und Westpreußen.

**Tanz-Unterricht!** Beginn der neuen Kurse Sonntag, d. 12. Januar cr., für Damen von 4—5, für Herren von 5—6, Montag, d. 13., für Damen von 9—10, für Herren von 10—11. Anmeldungen erbeten täglich von 11—3 Uhr Hundegasse Nr. 104, Saal-Etage. (19114 **G. Konrad,** Tanzlehrer, Gauvorstand d. B. d. Tanzlehrer f. Ost- u. Westpreußen.

**Tanzunterricht.** Beginn der neuen Zirkel Mitte Januar. Anmeldungen erbeten täglich 12—3 Uhr 1. Damm 4, 1. **Marie Dufke, Tanzlehrerin.** (3722b

# Stenographie.

Anfänger-Kurse für Damen und Herren.

Beginn Dienstag, den 14. Januar 1902, für Herren
" Freitag, " 17. " " " Damen

Abends 8½ Uhr Petrischule, Poggenpfuhl, Eingang Gertrudengasse. (19208

Honorar für den ganzen Kursus incl. Lehrmittel nur Mk. 6.

**Stenographen-Verein „Gabelsberger".**

## Verloren und Gefunden

Br. Muffquaste v. Petersilieng. 5.

Vor läng. Zeit ist ein Regenschirm mit br. Krücke verl., geg. Bel. abz. Grünerw. 16, Fentzke.

**Eine erststellige Hypothek** von 90000 Mk. oder eine 2. stellige von ca. 40000 Mk. werden auf ein großes Gut nahe Danzig gesucht. Die Zweitstellige Hypothek liegt weit innerhalb der landschaftlich. Taxe. Sofortige Offerten auch von Agenten unt. M. C. 5856 an Rudolf Mosse, Danzig. (19195m

Silb. Halskettchen m. kl. Herz a. d. Wege v. Nied. Seig., Schüsseldamm b. Hint. Lazareth Montag Nachm. verloren. Geg. Belohn. abzugeb. Am Stein 16, Restaur.

Am Sonnab. Abend 3 Photographien am Dominikswall verloren. Geg. Belohn. abzg. Fleischerg. 9, part. Sauerbaum.

Weiße Terrierhündin mit schw.-braunem Kopf hat sich verlaufen. Abzugeben Sandgrube 27a, 2.

Gebetb. gef. Abzh. Tischlerg. 65, 1.

Gummischuh verloren. Bitte abzugeb. Zoppot, Schäferstr. 5.

Sonnab. in d. Langg. e. gf. Glaceehandsch. vrl. Abzug. Traueng. 9, 1.

Sonnab. Ab. g. ½11 Uhr v. Danz., Mottlauerg. b. Neufahrw. Biberpelzkr. verl. Geg. Bel. abz. Mottlauerg. 10/11, Klingbeil. (19199

Von einem Granatarmband ist a. Sonntag Abend von der Tischlergasse bis z. Gewerbehause, Heil. Geistg. d. Stern vl. Wiederbr. erh. Belohn., abzug. Tischlerg. 3-5, 2.

**Weißes Opernglas** ist vor 14 Tagen i. Theater I. Rang rechts irrthümlich mitgenomm., es wird gebeten, dasselbe an der Kasse abzugeben.

Quittgsk. William Dalschewski verlor. Abzug. Stadtgebiet 95 b.

38 Mk. gefund. Abzuh. Bierfahr. Pischke, Schmiedeg 27, H.

Arbeitsbuch auf den Namen Otto Fehlau, Heubude, Seestr. 2, verloren. Abzugeben daselbst.

## Capitalien.

**10—12000 Mk.** zur 1. Stelle zu 4½ Proz. städt. zu begeb. Schmiedegasse 1, 2. (3739b

200 Mk. ländl. z. Eintrag. sucht Eigenth. Off. u. S 696 an die Exp.

**200 Mark** suche gegen zehnfach. Sicherheit und Zinsen nach Uebereinkunft auf nur kurze Zeit. Gefl. Offrt. unter S 670 an die Expedition.

**Mk. 40000,** ca., sind à 4½% zur 1. Stelle auf städt. Grundstücke zu begeb. Off. u. S 694 a. d. Exp. d. Bl. (19171

**Kapitalist** für Baugelder von einem Ziegeleibesitzer gesucht. Off. u. S 735 an die Exp. d. Bl.

**Mk. 10000** werden zur 2. Stelle hinter 40000 Mk. von G. m. b. H. sogl. ges. Off. u. S 669 an die Exp. d. Bl.

Wer leiht a. 14 T. 15 M g. 3 M Z. Offerten u. S 724 an die Exped.

**Wer leiht** einem anständigen kinderl. Ehepaar 30—50 Mk. gegen Sicherheit und hohe Zinsen auf ¼ Jahr. Off. u. S 738 an die Exp. d. Bl.

**4000 Mk.** werden zur Ablösung v. Kindergeld auf ein fast neues, gut verzinsl. Grundst. z. 2. sehr sich. Stelle z. 1. April ges. Offrt. u. S 704 a. d. E. 3814b

**Baugelder zu vergeben.** Off. u. S 733 an die Exp. d. Bl.

300 Mk. werd. geg. gute Sicherh. u. hohe Zins. sof. ges. Off. u. S 769.

**Hypotheken-Kapital** in jeder Höhe z. 1. u. 2. Stelle sucht für nur gute Grundstücke die Geschäftsstelle d. Haus- u. Grundbesitzer-Vereins Hundegasse 109, part. (19220

Suche v. Selbstdrl. 1500 b. 2000 M zur 2. Stelle v. gl. auf Ländereien Offerten unter S 762 an die E.

**3000 Mk.** zur 2. Stelle sofort zu vergeben. Offert. u. S 755 an die Exp. d. Bl. (19219

**8000 Mk.** zur zweiten sicheren Stelle hint. 18000 Mk., auf ein altes, gutes Geschäftshs., in d. Nähe d. Hauptbahnhofs, werd. v. 15. Jan. 1902 ges. Agent. nicht ausgeschlossen. Off. unt. S 751 an die Exp. d. Bl.

## Vermischte Anzeig

**Masken-Garderobe,** Pfefferstadt 12. Beh. Führung von nur erstkl. Kostümen verkaufe große Anzahl sehr hübscher (3860b **Herren- u. Damen-Kostüme** einzeln od. im Ganzen für den Leihpreis. Vers. nach außerhalb.

**Maskenkostüme** sind billig von 1 Mk. an zu verleihen Kleine Krämergasse 4, 2, bei J. Kohnke. (3859b

Den Verehrer, der seit 19. 2. intensiv gedenkt, bitte um Anfangsbuchstaben f. N.

Neueinrichtungen, Führung von Geschäftsbüchern und Abschlüsse übernimmt auch außerh. Off. u. S 759 an die Exp. (3856b

**Entwürfe, Zeichnung., Kostenanschläge, stat. Berechnung.,** Abrechn., Werth- u. Feuertaxen, Konzess.-Zeichn. w. schnell u. bill. ausgef. Off. u. S 579 Exp. (3706b

**Rechtshilfe** in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. Knoblauch, Rechtsanw.-Bureauvorst., Baumg.-G. 32, 1. (3809b

**Klagen,** Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

**Klagen,** Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei H. Turszinsky. (3699b

**Aufruf** Wer reiche Heirath sucht, Bürger- oder Adelstand, erhält sof. 600 reiche Partien a. Bildz. Ausw. Send. Sie nur Adr.: „Reform", Berlin 14. (3365b

Suche für meine Nichte passende **Heirath,** dieselbe ist häuslich erzogen, Anf. 30, von angenehm. Aeußern, hat 10000 Mk. Vermögen. Beamte und Lehrer werden bevorzugt. Offert. mit gen. Ang. der Verh. unt. S 680 an d. Exp.

Suche f. m. Freund, strebs. Kfm., 27 J., ev. m. 12000 M Vm. Lebensg. u. üb. 30 J. m. u. unt. 10000 M Vrm. Damen oh. Angeh. b. Off. u. S 683 an d. Exp. einzur. Diskr. Ehrens.

**Junger Landwirth,** 30 Jahre alt, evgl., wünscht die Bekanntschaft einer jung. Dame zwecks Heirath mit einem Vermögen von 7- bis 12000 Mark. Offerten mit Photogr. bis zum 11. d. Mts. u. S 710 an d. Exp. erb.

Herr Prediger Schickus in Heubude wird ersucht, seine am 1. Weihnachtsfeiertage gehaltene, erbauende Predigt dem Druck zu übergeben. Einige Heubuder.

**Bekanntmachung!** Die Leihanst. Milchkanneng. 15 ist jetzt verlegt nach **Milchkanneng. 16, 1 Tr.** Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und 3520b) 3 „ 7 „ Abd.

Wenn Herr D. seine Sachen nicht binnen 8 Tagen auslöst, betrachte ich sie als mein Eigenthum. Ww. E. Hannmann. (3734b

Falls die bei mir untergebracht. Pfandsch. innerh. 8 Tag. n. eingel. werd., betrachte ich sie als mein Eigenth. Fezer, Schidlitz. (3743b

Sämmtliche Handarbeiten sowie jede Stickerei wird sauber und billig angefertigt. Off. unt. S 721 an die Exped. d. Blatt.

Namen w. gestickt Tischlerg. 40, 3.

Namen w. gestickt Breitgss. 90, 1.

Wer würde sich eines jungen **Mädchens** annehmen, um es zur Bühne auszubilden u. unter welch. Beding. Offrt. unt. S 701 an die E.

Hübsch. Mädch., 2 Jahre alt, ev., ist ohne j. Abfind. f. eigen abzugeb. Offerten unt. S 706 an die Exp.

Monogramme in Gold, Seide u. Wäsche, sow. jede Stickerei wird tadellos u. bill. angef. Heil. Geistgasse 103, 3 od. Holzg. 16, 2. (3045b

Damen- und Kindergarderoben w. gutsitz. ang. Tagneterg. 14, 1. (3849b

Damenschneiderin empf. sich i. u. außer d. H. Töpfergasse 23, 1 Tr.

Schneid. empf. sich Hl. Geistg 139, 2

**Damen- u. Kinderkleider** werden sauber und billig angefertigt Vorstädt. Graben Nr. 25, 3. Etage. (468g

**Plätterei (neu)** Tischlergasse Nr. 48. Empfehle dem geehrten Publikum meine Plättanstalt. Für saubere Lieferung wird stets Sorge getragen werden.

**Federn** (3838b w. billig gereinigt u. gekräuselt, sow. Glaceehandschuhe u. Schuhe gewaschen u. Sachen aller Art bronzirt, Sträuße billig aufgearbeitet, Schulterranken zu Maskenbäll. v. 30 Pf an, sowie lose Blumen u. Aehren Tobiasg. 29.

Kräftiger Privat-Mittagstisch zu haben Böttchergasse 2, 1 Tr.

Wer deutet Zinn? Off. u. S 675 E.

**Schnelle** Hilfe in Frauenleid. Heb. Voigt, Berlin, Elisabeth-Ufer 49. (19193m

**Abfälle** sind abzuholen Konditorei Goretzki, Langfuhr, Markt 34.

**Daber'sche Speisekartoffeln,** garantirt gut kochend, a 5 Ltr. 20 Pf, pr. Ztr. 2 M, bei Mehrabnahme billiger 31 Häkergasse 31, Kartoffelhandlung.

# Brennspiritus 85%

per Liter 25 Pfg. offerirt (19217 **Richard Utz,** Danzig, Hauptgeschäft Junkergasse 2. Filialen: Kalkgasse 5, Junkergasse 5, 4. Damm 8, Ecke Häkergasse.

**Prima hiesigen Sauerkohl,** feinschnitt, per Pfd. 5 Pfg., offerirt **Richard Utz,** Danzig, Hauptgeschäft Junkergasse 2. Filialen: Kalkgasse 5, Junkergasse 5, 4. Damm 8, Ecke Häkergasse. (19218

**Lackschrift-Schule.** z. Selbstunterricht. Leichteste einfachste Methode. Zu erlernen in wenigen Tagen. Preis 3 M. Nachnahme. Lambert Capell, Hannover. Empfohlen von Richter und Lewitz, Norddeutsche Dekorations-Lehrschule Hannover. (17575m

**Wijnand Fockink.** Gegründet Amsterdam im Jahre 1679. ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w. Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe. Käuflich in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen.

**Rechts-Auskunftsstelle** Ziegengasse 5, 1 Treppe. Unentgeltlicher Rath für Frauen in allen das bürgerliche Leben betreffenden Angelegenheiten. Sprechstunden: Jeden Mittwoch Nachmittag von 5 bis 6½ Uhr. (19174 Verein Frauenwohl.

D. R. C. M. Nur echt mit dieser Schutzmarke. Preisgekrönte präparirte Katzenfelle [illegible]

[illegible] Frauenschutz [illegible]

Alter Schweizerkäse, Pfd. 50—60 Pfg. Scheibenritterg. 13.

**Honig,** nur aus Haideblüthen, hochfeinste Tafelsorte, liefert garantirt rein [illegible] Sander'sche Bienenzucht in Werlte 19. Prov. Hannover. (19077m

Meine seit 22 Jahr. bestehende **Drechsler-Werkstätte** habe ich durch Verkauf meines Grundstücks Dienergasse 11 nach der **Fleischergasse 88** verlegt und bitte meine werthgeschätzten Kunden, mich auch fernerhin mit ihren Aufträgen zu beehren. Specialität für gewundene Arbeiten. Hochachtungsvoll A. Kern, Drechslermeister.

Topfkäse, 3 Pfd. 40 Pfg. Scheibenrittergasse Nr. 13.



Uhren Fortuna. Reparatur. anerkannt bill. u. gut Feder, haltb., 1 M Glas, Zeig., beste Sorte 20 Pf, Silb. Remont.-Uhr p. Nachn. u. a. 10 M. Albert Siede, Hl. Geistg. 48. 5405)

**Käse! Käse!** Tilsiter Käse Pfd. 30, 35, 40 bis 65 Pf, Schweizer 60 bis 75 Pf p. Pfd. im Ausschnitt empf. zur Probe Julius Cohn, Käse-Engros-Handlung, Johannis- u. Drehergassen-Ecke 41, Keller. (3763b

Offerire meine (3861b ff. Sanitätsbutter, ff. Tafelbutter, f. Kochbutter, beste Vollmilch, Kochmilch, nur 5 Pf p. Ltr. Wiederverkäufer Engros-Preis. Jede Lieferung frei Haus. Meierei Ziegengasse 3, E. Hoene, Rittergutsbesitz. NB. Silberne Medaille für die besten Leistungen in Butterfabrikation. (3861b



**Königl. Preussische Klassen-Lotterie.** Zur 1. Klasse — Ziehung vom 9. bis 11. Januar — habe noch ½ und ¼ Loose abzugeben. G. Brinckman, Königl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 18. (18852




## Provinz.

e. **Zoppot**, 5. Jan. Gestern hielt in der hiesigen Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft Herr Dr. Rigler einen Vortrag über das Thema: „Kriegs- und Friedensjahre im deutschen Sudan". Er machte die topographischen Verhältnisse des Togogebietes, seine Einwohner, seine Produkte zum Gegenstand eingehender Besprechung und betonte namentlich, daß der Bau von Eisenbahnen zu den wichtigsten Bedürfnissen der Kolonie gehöre, damit wenigstens das nähere Hinterland erschlossen werde. Eine Expedition zu Vorarbeiten in dieser Richtung wird demnächst von Berlin nach Togo abgehen. Für die Bedeutung des Handels in jenem Gebiet liefert die Thatsache einen Beleg, daß wohl 3—400 Händler in der trockenen Jahreszeit den Markt in der Stadt Sansannemango besuchen. Eine der wichtigsten Handelsartikel ist die Kolanuß, aber auch der Viehhandel hat große Bedeutung. Togo hat eine staatliche Polizeitruppe, welche sich größtentheils aus einem kriegerischen Eingebornenstamm rekrutirt. Redner entrollte fesselnde Bilder von den Kämpfen, welche nöthig waren, um einen Theil der eingeborenen Stämme zu unterwerfen. Er schloß seinen Vortrag mit folgenden Sätzen: Die Pacifizirung eines Landes ist die unerläßliche Vorbedingung für jede Entwickelung. Jetzt ist die Aera der Kriegsthaten auch für den deutschen Sudan abgeschlossen und die Zeit ist da, wo der Bezirksleiter von Sansannemango seine Kraft einzusetzen hat für die wirthschaftliche Entwickelung des Gebiets; daneben ist für wissenschaftliche Studien und Arbeiten der verschiedensten Art ein weites Feld vorhanden. (Lebhafter Beifall.) Durch treffliche Bilder, deren Wirkung leider durch den mangelhaften elektrischen Strom stark beeinträchtigt wurde, fanden die Ausführungen des Redners sinngemäße Illustration. Dem Vortrage schloß sich in den Räumen des Kurhauses eine zwanglose Vereinigung der Mitglieder an, wobei Herr Dr. Rigler in dankenswerther Weise noch manche Mittheilung machte.

m. **Zoppot**, 5. Jan. Der Lehrerverein hielt heute im Kurhause seine Monatssitzung ab. Der Abschluß eines Haftpflichtversicherungsvertrages mit der Gesellschaft „Winterthur" wird genehmigt. Zum Vertrauensmann ist Herr Belowski-Gdingen bestellt. Bezüglich des Beitritts zur Kellnerstiftung stößt sich die Versammlung an der Forderung, nach der die Einzelmitglieder als Eintrittsgeld 3 Mk. entrichten sollen. Herr Belowski wird mit der Führung der diesbezüglichen Verhandlungen betraut. Herr Schulz-Zoppot gab hiernach ein interessantes Referat über das Thema „Ein Jahr auf der königlichen Hochschule für Musik." Das Stiftungsfest begeht der Verein am 2. Februar im hiesigen Kurhause. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Herren Busch, Reiß, Schulz, Truszynski, Peter-Kolibken und v. Wiecki-Oliva.

W. **Marienburg**, 5. Januar. Das verstorbene Mitglied der freiwilligen Feuerwehr, Herr Schuhmacher Gaudian, wurde heute von der Feuerwehr und der Schuhmacher-Gesellenbrüderschaft mit der Fahne feierlich zu Grabe geleitet. — Die Kaiser-Geburtstagsfeier wird vom Kriegerverein am 27. Januar, vom Militärverein am 26. Januar festlich begangen.

r. **Neustadt Westpr.**, 6. Januar. Die diesjährige Schifferkontrolversammlung findet am Sonnabend, den 18. Januar, Vormittags 11 Uhr, in Kielau (Kreis Neustadt) statt. — Das Kuratorium der Kreissparkasse hat in seiner Sitzung am 31. December 1901 beschlossen, den Zinsfuß für Depositen vom 1. Januar d. Js. auf 2 Proz. herabzusetzen.

tz. **Riesenburg**, 5. Januar. Der am 1. Feiertage durch einen größeren Dammrutsch beschädigte Eisenbahndamm der Marienburg-Mlawkaer Bahn ist nunmehr wieder hergestellt, sodaß der Verkehr jetzt wieder ungehindert stattfinden kann.

## Handel und Industrie.

**Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise.** Von der städtischen Markt-Kommission sind die in Danzig im Monat December 1901 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut 17,74,44 Mk., mittel 17,02,22 Mk., gering 16,30 Mk., ausländischer gut 14,00 Mk., mittel 13,50 Mk., gering 13,00 Mk., Roggen, inländischer gut 14,53,33 Mk., mittel 14,23,33 Mk., gering 13,93,33 Mk., ausländischer gut 11,00 Mk., mittel 10,60 Mk., gering 10,20 Mk. Gerste inländ. gut 13,40 Mk., mittel 12,83,33 Mk., gering 12,26,66 Mk., ausländische gut —,— Mk., mittel —,— Mk., gering —,— Mk. Hafer inländischer gut 15,00,55 Mk., mittel 14,45 Mk., gering 13,89,44 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering — Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 17,72,22 Mk., ausländ. 16,25 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländische 14,00 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische 16,00 Mk. Eßkartoffeln 4,66,66 Mk., Richtstroh 7,00 Mk., Krummstroh 6,00 Mk., Heu 6,50 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch: von der Keule 1,35 Mk., Bauchfleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,35 Mk., Kalbfleisch 1,35 Mk., Hammelfleisch 1,35 Mk., Speck (geräucherter) 1,75 Mk., Eßbutter 2,40 Mk., Weizenmehl 29 Pfg., Roggenmehl 28 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 34 Pfg., Hafergrütze 37 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,60 Mk., Leinöl 1,00 Mk., Rüböl 90 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,70 Mk., Talg (Rinder) 0,90 Mk., Heringe 3,00 Mk., Eier 4,80 Mk. pro Schock. Milch 16 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,00 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 8,00 Mk., Eichenklobenholz 8,00 Mk., Kiefernklobenholz 8,00 Mk. pro Raummeter.

---

**Bremen**, 6. Jan. **Baumwolle**: Ruhig. Uppland middl. loco 42 Pfg.

**Hamburg**, 6. Jan. **Kaffee** good average Santos per Januar $35^3/_4$, per März $36^1/_2$, per Mai 37, per September 38. Ruhig.

**Hamburg**, 6. Jan. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Januar $6{,}57^1/_2$, per Februar $6{,}72^1/_2$, per März 6,80, per Mai 6,95, per August 7,20, per Oktober $7{,}32^1/_2$. Matt.

**Hamburg**, 6 Jan. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,70.

**Paris**, 6. Jan. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per Januar 22,10, per Februar 22,40, per März-Juni 23,05, per Mai-August 23,25. **Roggen** ruhig, per Januar 15,75, per Mai-August 16,40. — **Mehl** fest, per Januar 27,95, per Februar 28,30, per März-Juni 29,00, per Mai-August 29,35. **Rüböl** schwach, per Januar $60^3/_4$, per Februar $60^3/_4$, per März-April 61, per Mai-August $61^1/_4$. **Spiritus** ruhig, per Januar $27^3/_4$, per Februar 28, per März-April $28^1/_4$, per Mai-August $29^1/_4$. — Wetter: Bedeckt.

**Paris**, 6 Jan. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 18 à $18^1/_4$. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr., per Januar $21^7/_8$, per Februar 22, per Mai-August 23, per Oktober-Januar $23^5/_8$.

**Antwerpen**, 6. Jan. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco $17^1/_2$ bez., Br., do. per Januar $17^1/_2$ Br., do. per Februar $17^3/_4$ Br., do. per März $17^3/_4$ Br. Fest. — **Schmalz**: per December 119,50.

**Havre**, 6. Jan. **Kaffee** in New-York schloß unverändert. Rio 5000, Santos 19000 Sack, Recettes für Sonnabend.

**Havre**, 6. Jan. **Kaffee** good average Santos per Januar $45^1/_2$, per März 46, per Mai $46^3/_4$, per September 48. Behauptet.

**Bradford**, 6. Januar. **Wolle** stramm, obwohl ruhiger, Stoffgeschäft noch nicht im vollen Gange.

**Liverpool**, 6. Jan. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig, stetig. Januar $4^{25}/_{64}$—$4^{26}/_{64}$ Käuferpreis, Januar-Februar $4^{25}/_{64}$ do., Februar-März $4^{24}/_{64}$—$4^{25}/_{64}$ do., März-April $4^{24}/_{64}$—$4^{25}/_{64}$ do., April-Mai $4^{25}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $4^{25}/_{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4^{25}/_{64}$ do., Juli-August $4^{25}/_{64}$ do., August-September $4^{21}/_{64}$—$4^{22}/_{64}$ d. Käuferpreis.








# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Liebkosungen des Feindes sind verdächtig; die Wunden, die ein Freund schlägt, schlägt er aus Liebe. Im Uebrigen mag der Tadel ausfallen, wie er will, so ist es ein grosses Glück, wenn man ihn ertragen kann, ohne aufgebracht zu werden.
>
> **Chrysostomus.**

## Ich will es sühnen.

Roman von Freifrau G. von Schlippenbach.

9) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ihr war es so, als müßte sie ihm in Demuth dienen, ihm alles an den Augen ablesen, jeden seiner Wünsche erfüllen, noch ehe er ihn fast selbst gedacht. „Ich will es sühnen!" das sagte sie sich fortwährend, und nichts schien ihr dafür schwer oder unmöglich.

Die Reitstunde war zu Ende. Kurt trat heran, um sie aus dem Sattel zu heben. Wie kam es nur, daß sie in demselben Augenblick zum Fenster des Arbeitszimmers ihres Vormundes emporblickte, und noch ehe die ausgestreckten Arme des jungen Mannes sie berührten, geschickt zur Erde hinabglitt?

„Wie unvorsichtig!" schalt der Leutnant ärgerlich, „Du hättest Dir den Fuß verstauchen können."

Sie erwiderte nichts im ersten Augenblick; droben waren die blauen Brillengläser verschwunden, und sie lachte wieder hell und ausgelassen.

„Unsinn," versetzte sie muthwillig. „Weißt Du nicht mehr, wie wir früher von dem alten Kirschbaum herunter sprangen, wenn der Gärtner kam, und wir ihm die schwarzen Kirschen mausten. Das war doppelt so hoch."

Fräulein von Felskow und ihre Schwester, die Gräfin Alsen, saßen auf der schattigen Veranda, und als die jungen Leute über den großen Grasplatz schritten, sagte Tante Stina bewundernd:

„Welch ein hübsches Paar, findest Du das nicht auch, Alma?"

„Ja," versetzte sie gedehnt. „Wenn der Junge sich nur nicht ernstlich verliebt, er geht tüchtig ins Zeug und macht ihr kolossal den Hof."

„Warum befürchtest Du es, Liebe," fragte die für ihr Herzblatt empfindliche, alte Dame. „Ich finde, es wäre eine sehr passende Partie für Kurt."

„Aeußerlich ja; aber so ein blutarmes Mädchen —" warf des Leutnants vorsichtige Mutter ein.

„Erika ist nicht so arm, wie Du glaubst," sagte Fräulein von Felskow ungeduldig, „denn Hermann hat, als er ihr Vormund wurde, hunderttausend Mark für sie so vortheilhaft angelegt, daß sich das Kapital fast verdoppelt hat. Sie ahnt nichts davon, er wollte es so und wünscht, daß sie es erst an ihrem Hochzeitstage erfährt."

Die Gräfin machte große Augen, konnte aber nichts mehr einwenden, da die jungen Leute eben die Stufen zur Veranda hinauf kamen. Sie war aber seitdem doppelt mütterlich und freundlich gegen Erika und begünstigte den Verkehr mit ihrem Sohne.

Alsenhöhe war kein großes Gut, und es waren sechs Kinder da, für die gesorgt werden mußte. Kurt diente in dem theuren Garderegiment und kam nie mit seiner Zulage aus; da konnte er eine gute Mitgift brauchen.

Die Zwillinge und der hübsche, zwölfjährige Kadett hingen mit großer Liebe an Erika, und sagten oft: „Du verstehst so hübsche Geschichten und Märchen zu erzählen; es war immer so schön, wenn Du bei uns warst."

Sie gingen oft zusammen in den Park, und auch Margarethe schloß sich ihr mit der ganzen, liebedürftigen, schwärmerischen Zärtlichkeit ihrer fünfzehn Jahre an.

Die schönsten Stunden aber waren die, welche die beiden jungen Mädchen allein im traulichen Geplauder zubrachten. Elly erzählte lebhaft von den Bällen, Konzerten und Gesellschaften, die sie in der Residenz mitgemacht. Ein Hauptmann von Kolinsky spielte dabei die Hauptrolle und schien ihr Begleiter und Tänzer bei allen Lustbarkeiten gewesen zu sein.

„Du mußt im Winter auf mehrere Wochen zu uns kommen," sagte sie stets zum Schluß. „Wie kannst Du es hier aushalten! Immer das alte, langweilige Meer und den alten, langweiligen Onkel!"

Ein ärgerlicher Blitz schoß aus Erika's sanften Augen.

„Ich finde Felskow so anziehend wie keinen anderen Ort," versetzte sie kurz. „Alle Deine Bälle und Konzerte sind mir gleichgültig."

Elly lachte laut auf.

„Lerne sie erst kennen, liebes Herz," entgegnete sie gut gelaunt, „dann wird Dir dieses alte Eulennest nicht mehr gefallen."

Die junge Welt amüsirte sich prächtig und unternahm fast jeden Tag etwas. Bootfahrten wechselten mit Waldfesten ab, die hübsch gelegene Försterei bot das Endziel und einmal hatte sich Baron Felskow dazu überreden lassen, sich der Gesellschaft anzuschließen. Er sah aber die ganze Zeit so unglücklich aus, war so still und zerstreut mitten in der ausgelassenen Fröhlichkeit der jungen Welt, das er wie der steinerne Gast erschien. —

Erika stand eines Morgens in der großen Halle und ordnete die bunten Herstblumen, die sie eben gepflückt hatte; sie schrak leicht zusammen, als sie plötzlich Onkel Hermann's Stimme vernahm. Er trat aus einer der tiefen Fensternischen auf sie zu.

„Du hast mir lange kein Sträußchen gebracht," sagte er, „bekomme ich heute eins?"

Es lag ein leiser Vorwurf in seinem Ton.

Erika blickte schüchtern zu ihm auf.

„Hast Du es vermißt?" fragte sie leise. „Ich fand Deine Thür öfters verschlossen und dachte, Du wolltest nicht gestört werden."

„Du störst mich nicht, Kleine," erwiderte er sanft, indem er freundlich über ihr dunkles Haar strich.

Sie hielt die gütige Hand fest:

„Wenn ich ihr nur nicht so ähnlich sähe," flüsterte sie kaum hörbar.

Er sah unendlich liebevoll zu ihr nieder.

„Laß Dich das nicht weiter quälen, mein Kind," versetzte er schnell, „komm nur wieder zu mir wie früher; willst Du es mir versprechen? Ja?"

Sie nickte, und eine Pause trat ein; er sah ihr zu, wie ihre rosigen Finger die Blumen ordneten, und dachte, wie liebreizend sie in dem hellen Kleide sei, mit den gesenkten, dunklen Wimpern und dem allmählich aufsteigenden Erröthen, das ihre Wangen tiefer färbte, als sie seinen Blick fühlte.

„Nein," murmelte er halblaut, „Du bist nicht falsch und könntest nie treulos sein, obgleich Du von demselben Blute bist wie sie."

Sie sah ihn an, es lag ein stummer Dank in ihren feuchtschimmernden Augen.

„Wenn ich in Dein Gesicht blicke," fuhr er fort, „muß ich wieder an die Menschen glauben; es ist, als löse sich ein schwerer Alp von meiner Seele, als sollte ich noch einmal —" er unterbrach sich und schritt plötzlich hastig hinaus.

Erika ließ alle ihre Blumen liegen und eilte ins Freie, ohne den großen Strohhut aufzusetzen. Sie schritt durch den Park und warf sich in das Gras nieder; dort lag sie lange und sah träumend vor sich hin, die Worte ihres Vormundes tönten ihr immer wieder in die Ohren. —

Erst der laute Klang der Glocke rief sie zum Frühstück ins Schloß.

Sie fand alle bereits versammelt und den Leutnant eifrig bemüht, die schönsten Weintrauben für sie zu retten, da Junker Felix sie für den eigenen Bedarf forderte.

Elly rief ihr entgegen:

„Weißt Du schon, was für einen reizenden Plan Kurt sich zu heute ersonnen hat? Wir sollen in dem großen Char-à-banc nach Grönitz hinüber, um das Haus und den schönen Garten zu sehen; die Treibhäuser sollen herrlich sein."

„Aber wird das gehen, lieber Junge?" warf die Gräfin unsicher ein, „Graf Hohenaar ist abwesend,

## Berliner Börse vom 6. Januar 1902.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. v. 1904/5 | 3½ | 102.20 |
| D. Reichs-Anl. cv. u. b. 1905 | 3½ | 101.40 |
| do. | 3½ | 101.40 |
| do. | 3 | 90.60 |
| Pr. consol. Anl. cv. u. b. 1905 | 3½ | 101.40 |
| do. | 3½ | 101.40 |
| do. | 3 | 90.50 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | 105.20 |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 105.20 |
| Sächsische Rente | 3 | 88.70 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 95.40 |
| do. | 3 | 86.40 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 4 | 102.75 |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 96.90 |
| do. | 3 | 87.25 |
| Westpr. Prov.-Anleihe bis 5 | 3½ | 95.40 |
| Landschaftl. Central | 4 | 103.60 |
| do. | 3½ | 98.30 |
| do. | 3 | 87.80 |
| Ostpreußische | 3½ | 97.60 |
| do. | 3 | 87.70 |
| Pommersche | 3½ | 98.50 |
| do. | 3 | 88.50 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 97.40 |
| do. do. | 3 | 87.60 |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.75 |
| do. | 3½ | 98.30 |
| do. Ser. C. | 3½ | 97.90 |
| do. Ser. A. u. B. | 3 | 87.75 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 97.40 |
| " " 1.B. | 3½ | 97.40 |
| " " 2. | 3½ | 97.20 |
| " neuländ. 2. | 3½ | 96.70 |
| " rittsch. 1. 2. | 3 | 87.75 |
| " neuländ. 2. | 3 | 87.90 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | — |
| " kleine | 5 | — |
| " abgest. | 5 | 77.00 |
| " " kleine | 5 | 78.00 |
| " innere | 4½ | 67.25 |
| " kleine | 4½ | 67.80 |
| " äußere | 4½ | — |
| " 500 L. | 4½ | 68.70 |
| " 100 L. | 4½ | 69.20 |
| " 20 L. | 4½ | 69.40 |
| " 1897 | 4 | 61.25 |
| Cinesische Anleihe | 5½ | 103.70 |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | 103.70 |
| " 1896 | 5 | 97.90 |
| " 1898 | 4½ | 88.00 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| " priv. | 3½ | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 5 | 39.10 |
| " Goldrente L. 500 | 4 | 30.90 |
| " " L. 100 | 4 | 39.70 |
| " " L. 20 | 4 | 30.20 |
| Griech. Monop. | 4 | 42.50 |
| " 500 Frcs. | 4 | 39.20 |
| " Gld Pr. L. | 4 | 37.10 |
| Holländische Anleihe | 3 | — |
| Ital. Rente | 3½ | 88.90 |
| " " | 4 | 100.80 |
| " 400 Frcs. | 4 | 103.10 |
| Lissab. 1. 2. Serie | 4 | 71.20 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 97.90 |
| " 200, 100 L. | 5 | — |
| " 20 L. | 5 | — |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 102.00 |
| " Papier-Rente | 4⅕ | 99.30 |
| " Silber-Rente | 4⅕ | 99.60 |
| " " | 4⅕ | 99.60 |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 100.10 |
| " " 2—8 | 4 | 100.10 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 39.50 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 95.50 |
| " " 400 M. | 5 | 97.50 |
| " " 1892/93 | 5 | 95.25 |
| " " 400 M. | 5 | 95.80 |
| " " v. 1889 | 5 | 82.20 |
| " " de 1890 | 4 | 81.50 |
| " " de 1891 | 4 | 81.10 |
| " " de 1894 | 4 | 81.10 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 81.60 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 81.60 |
| " " de 1896 | 4 | 81.10 |
| " " 1000 Frcs. | 4 | 81.25 |
| " " 500 Frcs. | 4 | 81.25 |
| " " de 1898 | 4 | 81.10 |
| " Schatzanw. | 5 | 98.20 |
| " 810 M. | 5 | 98.50 |
| " 405 M. | 5 | 98.50 |
| Russ. conf. Anleihe 1880 5r. | 4 | 100.50 |
| " " 1r. | 4 | — |
| " Gold-Anl. von 1894 | 3½ | 93.60 |
| " " von 1896 | 3 | — |
| " conf. E. 25 u. 10 r. | 4 | 100.30 |
| " " 5 r. | 4 | — |
| " " 1 1 r. | 4 | — |
| " " 3 1891 | 4 | — |
| " Staatsr. S. 1 226 | 4 | 95.90 |
| Russ. cv. Staats | 4 | 98.50 |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | 100.00 |
| " 1890 | 3½ | 100.00 |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 96.75 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 67.25 |
| " " | 4 | 67.25 |
| Spanische Schuld | 4 | 77.80 |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 24.90 |
| " D. | 1 | 24.80 |
| " Adm. 1888 | 5 | 99.40 |
| " kleine | 5 | — |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 100.60 |
| " Kronen-Rente | 4 | 96.00 |
| " Staats-Rente | 3½ | 99.00 |
| " Gold-Inv. | 4 | 103.40 |

**Inländ. Hypotheken-Pfandbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundschuld f. 8 | 4 | 97.50 |
| " " 5. 6. unk. 1904 | 4 | 97.50 |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 3½ | 92.00 |
| " " | 4 | 99.00 |
| " " | 3½ | 92.00 |
| " " conv. | 4 | 98.75 |
| " " 8. | 3½ | 92.00 |
| " " 9. unk. 1905 | 3½ | 92.00 |
| " " 10. unk. 1908 | 4 | 99.00 |
| " " 11. 12. unk. 1910 | 4 | 100.00 |
| Hambg. Hyp. unk 1900 | 4 | 98.50 |
| " " S. 251-340 uk. 1905 | 4 | 99.00 |
| " " alte und conv. | 3½ | 91.00 |
| " " S. 46-190 uk. 1905 | 3½ | 91.50 |
| " " S. 301-330 uk. 1908 | 3½ | 92.00 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 92.50 |
| " " 2. 6. | 4 | 99.00 |
| " " unk. 1905 | 3½ | 92.50 |
| " " unk. 1907 | 3½ | 92.50 |
| " " 7. unk. 1906 | 4 | 100.00 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 96.00 |
| " " 4. 5. unk. 1903 | 4 | 96.00 |
| " " 6. unk. 1904 | 4 | 97.25 |
| " " 7. unk. 1904 | 3½ | 90.25 |
| " " 8. unk. 1906 | 3½ | 91.00 |
| " " 9. unk. 1907 | 3½ | 91.00 |
| " 10.11. b. uk. 1909/10 | 4 | 99.00 |
| Pomm. 5. 6. unk. 1900 | 4 | 82.25 |
| " 7. 8. unk. 1904 | 4 | 81.25 |
| " 9. 10. unk. 1906 | 4 | 81.75 |
| " 11. 12. unk. 1908 | 4 | 76.50 |
| " 2. 3. unk. 1906 | 3½ | 76.50 |
| Pr. Bodencred. 13. unk. 1900 | 4 | 99.25 |
| " " 14. unk. 1905 | 4 | 99.25 |
| " " 11. | 3½ | 93.00 |
| " " 15. unk. 1904 | 3½ | 92.50 |
| Pr. Bodencred. conv. u. 16 | 3½ | 92.50 |
| " " 17. unk. 1910 | 4 | 100.00 |
| " " 18. unk. 1910 | 4 | 100.00 |
| Pr. Centralbd. 1886, 89 | 3 | 92.50 |
| " 1894 | 3½ | 92.50 |
| " 1899 unk. 1909 | 4 | 96.75 |
| " 1899 unverl. | 3½ | 92.50 |
| " 1901 unk. 1910 | 4 | 100.00 |
| " Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 92.50 |
| " 1896 unk. 1906 | 3½ | 96.20 |
| " 1901 unk. 1910 | 4 | 96.00 |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 3½ | — |
| " " | 4 | 82.10 |
| " " | 4 | 82.90 |
| Pr. Pfdbrf.-Pfdbr. unk. 1905 | 4 | 99.50 |
| " " 1908 | 3½ | 92.00 |
| " " 1908 | 4 | 92.00 |
| " " 1909 | 4 | 99.90 |
| " " 1910 | 4 | 100.00 |
| Pr. Pfdbrf.-Kl.-Obl. 1904 | 3½ | 91.75 |
| " " 1907 | 3½ | 99.00 |
| " " 1910 | 4 | 96.00 |
| Westfäl. Bod.-Cr. 1. | 4 | 99.40 |
| " " 2. kündbar | 3½ | 99.30 |
| " " 3. unk. 1905 | 3½ | 91.60 |
| " " 4. unk. 1907 | 3½ | 92.00 |
| " " 5. unk. 1909 | 4 | 99.90 |

**Eisenbahn- und Transport-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | 6 | 15.50 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 8½ | 142.60 |
| Große Berliner Straßenb. | 10½ | 192.25 |
| Königsberger Pferdebahn | — | 17.00 |
| Königsberg-Cranz | 6.4 | 121.00 |
| Lübeck-Büchen | 6½ | 137.50 |
| Marienburg-Mlawka | 3 | 65.25 |
| Oesterr.-Ungar. Staatsb. | 6.4 | — |
| Gotthardbahn | 6⅘ | 165.10 |
| Ital. Meridion | 6.6 | 132.50 |
| Ital. Mittelmeer | 5 | 92.50 |
| Anatolische | 4½ | 84.80 |
| " 60% | 4½ | 86.50 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 10 | 110.00 |
| Nordd. Lloyd | 8½ | 107.30 |
| Hansa-Dampfsch. | 14 | 121.00 |

**Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 111.00 |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 107.50 |
| North. Pacific Vorz.-Act. | 4 | — |

**Industrie-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr.-Ges. | 8 | 181.00 |
| Bendix Holzbearb. | 0 | 58.00 |
| Berliner Holzcomptoir | 8 | 61.20 |
| Bochumer Gußst. | 13½ | 180.20 |
| Cassel. Trebertrockn. | 0 | 0.90 |
| Dortmund. Union | 0 | 121.50 |
| Elektr. Lieferung | 6 | 60.00 |
| Elektr. Gesellsch. | 9 | 165.75 |
| Feldmühle | 0 | 0.75 |
| Gelsenkirchen | 11 | 171.80 |
| Harpener | 11 | 163.30 |
| Hörder Bergwerk | 10 | 103.25 |
| Hibernia | 10 | 115.00 |
| Kattowitzer | 12 | 199.75 |
| Laurahütte | 12 | 212.00 |
| Schuckert | 15 | 151.50 |
| Siemens Glas | 16 | 177.00 |
| Siemens & Halske | 20 | 312.00 |
| Stettiner Chamott | 10 | 142.50 |
| Stettiner Vulcan A. | 15 | 248.25 |
| Stettiner Vulcan B. | 5 | 131.25 |
| Bengel, Maschinenfabr. | 5 | 92.50 |

**Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | 100.75 |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 93.50 |
| " " 1874 | 3 | — |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 92.10 |
| " " St. 3. | 5 | 109.60 |
| " " Gold | 4 | 101.10 |
| Oest. Südbahn (Lb) | 3 | 68.10 |
| do. neue | 3 | 67.90 |
| do. Obligationen | 5 | 104.00 |
| do. Gold-Obligationen | 4 | 92.50 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. fl. | 2.4 | 64.30 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 98.60 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 97.90 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 99.50 |
| " Smolensk | 4 | 99.50 |
| Raab Oedenb. | 3 | 75.80 |
| Anatolische Bahnen | 5 | 100.50 |
| Anat. Ergänzungsnetz | — | 98.40 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 72.75 |
| Northern Pacific 1. | 4 | 104.00 |
| Ung. Gal. Verbd. | 5 | 106.20 |

**Bank-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 145.75 |
| Berliner Bank | 5 | 85.00 |
| Berliner Handels-Ges. | 8 | 142.60 |
| Breslauer Diskonto | 6 | 76.25 |
| Danziger Privatbank | 7 | 128.00 |
| Darmstädt. Bank | 6 | 128.25 |
| Deutsche Bank | 11 | 196.75 |
| Deutsche Effecten-Bank | 5 | 101.75 |
| " Genossenschafts | 6 | 112.90 |
| " Hypothekenbank | 6½ | 112.00 |
| " Nationalbank | — | — |
| " Uebersee-Bank | — | — |
| Diskonto-Gesellschaft | 8 | 173.00 |
| Dresdner Bank | 8 | 131.00 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 148.75 |
| Hannoversche Bank | 6 | 109.00 |
| Königsberg. Vereins-Bank | 6 | 107.00 |
| Leipziger Bank | — | — |
| Mitteldeutsche Creditbank | 6 | 107.75 |
| Nationalbank f. Deutschl. | — | — |
| Nordd. Creditanstalt | — | — |
| Oesterr. Creditanstalt | — | 204.00 |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 5 | 111.10 |
| Pomm. Hypotheken | — | — |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 133.50 |
| " Zentr.-Bd.-C. 80% | 9 | 161.50 |
| " Hypoth.-Akt.-B. | 6½ | 9.10 |
| " Leihhaus | 6 | 103.25 |
| " Pfandbrief-Bank | 7 | 115.40 |
| Reichsbank | 10.98 | 153.00 |
| Russ. Bank f. a. Hd. | 8 | — |
| Schaffhaus. Bankverein | 7½ | 112.50 |

**Anlehens-Loose.**

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. Th. 100 | 4 | 141.25 |
| Bayr. " " 100 | 4 | 163.50 |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | 130.90 |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | 131.40 |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | 130.50 |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.2 | — |
| " " 1860 ö. fl. 500 | 4 | 145.00 |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 130.75 |
| Russ. 64er Präm.-Anleihe | 5 | 480.00 |
| " 66er " " | 5 | 363.10 |
| Türk. Fr. 400 (i. G. 76) | — | 107.50 |

**Unverzinsliche per Stück.**

| | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | — |
| Augsburger fl. 7 | 28.25 |
| Braunschweiger Th. 20 | 132.00 |
| Finnländische Th. 10 | 71.40 |
| Freiburger Fr. 15 | — |
| Genua Fr. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | — |
| Meininger fl. 7 | 27.50 |
| Pappenheimer fl. 7 | — |
| Oesterr. v. 1864 fl. 100 | 380.00 |
| " Credit fl. 100 | — |
| Ung. Staat fl. 100 | — |
| Venetianer Lire 30 | — |

**Gold, Silber und Banknoten.**

| | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | 9.71 |
| Sovereigns | 20.41 |
| Napoleons | 16.245 |
| Dollars | 4.1625 |
| Imperials | — |
| Russ. Coupons | — |
| Französ. Banknoten | 81.10 |
| Englische | 20.44 |
| Oesterr. | 85.25 |
| Russische | 216.30 |
| Zollcoupons | 323.40 |

**Wechsel-Kurse.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | — |
| " | 100 Fl. | 3 M. | — |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | — |
| " | 100 Fr. | 2 M. | — |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | — |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | — |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | — |
| " | 1 L. Strl. | 3 M. | — |
| New-York | 1 Doll. | vista | — |
| " | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | — |
| " | 100 Fr. | 2 M. | — |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 85.25 |
| " | 100 Kr. | 2 M. | 84.60 |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | — |
| " | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.-R. | 8 T. | 213.60 |
| " | 100 S.-R. | 3 M. | — |
| Warschau | 100 S.-R. | 8 T. | — |

Diskont der Reichsbank 4%.

ich weiß wirklich nicht, ob Fremden der Zutritt gestattet ist."

„Fremden?" versetzte Kurt lachend. „Wolf von Hohenaar ist mein intimer Freund, er diente bei den gelben Ulanen und ist augenblicklich in Italien bei seinen Verwandten."

„Wie kommt es, daß sie dort leben?" warf Fräulein von Felskow ein.

„Seine Großmutter ist aus Neapel. Er selbst verleugnet ihr Blut nicht, er sieht wie ein Südländer aus und war der schönste Offizier unseres Regiments," fügte er mit anerkennenswerther Selbstverleugnung hinzu. Erika achtete nicht auf dieses Gespräch, sie scherzte mit Margarethe und den Zwillingen; erst als Kurt sie anredete, unterbrach sie das lustige Wortgeplänkel.

„Gewiß, Kurt, ich will gern mit Dir reiten, wenn es nicht zu weit ist," erwiderte sie auf seinen Vorschlag. Die hübschen Züge des jungen Mannes glänzten vor Freude; er mußte bald in seine Garnison zurück, und ihm lag eine Frage auf dem Herzen, die er an Erika richten mußte, ehe er Felskow verließ. Ein längeres Gespräch mit seiner Mutter hatte ihn in der Absicht bestärkt, um die Hand des reizenden Mädchens anzuhalten, er sagte sich, daß er jetzt, wo er wußte, daß sie eine gute Mitgift besitze, sehr weise daran thäte, sich den kleinen Goldfisch zu sichern.

„Sie ist das liebste, netteste Ding, das ich kenne," dachte er, „und sie wird kolossalen Beifall bei den Kameraden haben, die werden mich um sie beneiden! Welch schneidige Reiterin sie mit der Zeit werden wird!"

Keinen Augenblick zweifelte er an dem günstigen Erfolg seiner Werbung! Wer konnte ihn, Graf Kurt von Alsen, Oberleutnant bei den Gardeulanen, wohl ausschlagen? Das überstieg ja alle menschlichen Begriffe! Erika hatte mit ihm und Elly oft über Baron Felskow gesprochen; wenn sie ihn sonderbar fanden oder sich über ihn aufhielten, hatte sie ihn warm vertheidigt und ihnen von seinen guten Seiten erzählt, sodaß Kurt einmal ärgerlich ausrief: „Ich glaube, Onkel Hermann ist Dein Ideal, Erika! — Ein seltsamer Geschmack, in der That, das muß ich sagen!"

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Pariser Modelaunen.** Der bal blanc ist seit Ende November im Schwung. Wir würden ihn Mägdlein- oder noch besser Backfischball nennen. Er ist vorzugsweise für junge Damen bestimmt, findet von 3—7 Uhr Nachmittags statt. Der bal blanc soll die jungen Damen für die großen, prunkvollen Abendfeste entschädigen, an denen fast nur verheirathete Frauen theilnehmen, zugleich auch Gelegenheit bieten, mit jungen Herren zusammen zu kommen. Die jungen Damen sind gerade ganz besonders reizend und hübsch, dank der jetzt wunderschönen Mode. Die neueste Mode, der letzte Ton (le dernier cri) ist dies ja übrigens immer. Die Pariserinnen sind heutzutage alle schlank, schmächtig geworden, bewegen sich mit einer Leichtigkeit, als seien sie von einer Feder gehoben und bewegt. Wieder ein Wunder der Mode, diesmal zum guten Theil der Schnürbrust, dem Mieder, zu verdanken. Man hat es verstanden, dies früher als Folter verschrieene Kleidstück so einzurichten, daß es den Körper stützt, ohne ihn zu drücken oder gar zu verunstalten. Ganz im Gegentheil, alle Vortheile einer schönen Gestalt werden hervorgehoben, die Mängel geschickt verborgen. Die Beweglichkeit, Schmiegsamkeit des Körpers sind nur gehoben. Der Halsausschnitt ist viel kleiner geworden, eigentlich kein Ausschnitt mehr, da er durch das Uebereinanderlegen der zwei Hälften des Obertheils des Kleides gebildet wird. Das Anschmiegen des Kleides hebt die Schlankheit hervor; nur unten erweitert sich der Schoß durch Falten. Die Haartracht: wiederum wunderschön; ein wahres Lockenhaupt; die Stirn ist umrahmt, das natürlich schöne Ohr aber frei, hinten wächst das Haar zu einem welligen Schopf an. Der Bolero hat sich zu einer oft ärmellosen, äußerst zierlichen kleinen Jacke ausgestaltet, die dazu geschaffen ist, mit Stickerei, Spitzen, Borten, Metallplättchen, Geschmeide und Edelsteinen hervorgehoben zu werden. Der Deckelhut herrscht auf der ganzen Linie, theilweise mit aufgestülpter, neustiliger, den Chinesen entliehener Krempe, anderntheils mit geschwungener, am Rande etwas eingebogener Krempe. Diese zweite Form gilt meist für Hüte aus Filz oder Sammet. Auf der Straße, über dem Haarschopf nimmt sich der Deckelhut allerliebst aus, ist er die passende Krönung der schlanken Gestalt. Der Schlankheit halber tragen die Damen beim Ausgehen meist nur anliegende enge Mäntel. Nur daß um den Hals der Fuchspelz mit Schnauze, Augen, Ohren, Läufern und Schwanz nicht fehlen darf. Wie hat sich doch die Mode seit wenigen Jahren umgewandelt, selbstverständlich stets zu ihrem Vortheil! Was würde auch aus der Mode, wenn das Allerneueste nicht auch stets das Schönste, Geschmackvollste wäre? Sogar in der Hygiene ist die herrschende Mode immer die beste. Die Geschichte erzählt von einem Venetianer, Cornaro, dem die Aerzte nur noch zwei Jahre zubilligten, als er 37 Jahre alt war. Er setzte seine tägliche Nahrung auf 400 Gramm herab, und ward 99 Jahre alt. Mitte Januar wird Legouvé, Mitglied der Akademie, 95 Jahre alt. Einst schrieb er u. a. ein Buch „Die Kunst alt zu werden." Legouvé hat noch täglich seine Fechtstunde, spielt Billard, ersteigt seine drei Treppen ohne Anstrengung. Betreffs der Nahrung hält er es mit einem Ei und einer Hammelrippe mittags, abends hat er zwei Fleischgerichte, Suppe und Gemüse. Seit 10 Jahren hat er den Wein durch Milch ersetzt. Also eine ganz andere Art, alt zu werden, als sein Vorgänger Cornaro. Die Mode ist heute eben anders.

**Die Folgen eines Romans.** Der französische Schiffsleutnant Diraison, welcher unter dem Pseudonym Olivier Seylon eine Erzählung aus dem Seeleben „Les Maritimes" veröffentlichte, wurde aus der französischen Flotte ausgestoßen, weil man im Marineministerium sein Buch als eine Schmähschrift gegen das Offizierkorps der französischen Marine auffaßte. Mit dieser Maßregelung waren aber die Leiden Diraison-Seylons nicht zu Ende. Im Laufe von drei Wochen mußte er vier Herausforderungen Folge leisten. Die ersten Waffengänge bestand er glücklich. Noch am 17. December verwundete er den Schiffsleutnant Roubion. Schließlich aber fand er einen ebenbürtigen Gegner, Gabriel Drageon, der Sohn des russischen Konsuls zu Toulon und der Schwager Roubions, kreuzte mit ihm die Waffen. Das Duell kam auf der Insel Grande Jatte zum Austrag, an derselben Stelle, wo der Journalist Harry Alis im Zweikampf den Tod gefunden hat. So tragisch endete nun die Sache diesmal nicht, doch trug Diraison in drei Gängen drei Wunden davon. Die dritte machte ihn kampfunfähig. Sobald der Autor der „Maritimes" wieder hergestellt sein wird, wird er noch ein fünftes Duell, ebenfalls mit einem Seeoffizier, auszufechten haben.

**Alte Liebe rostet nicht.** Der Herzog von Manchester, der eine ebenso liebenswürdige wie reiche Deutsch-Amerikanerin, Miß Zimmermann, heimgeführt hat, ist dadurch in Unannehmlichkeiten gerathen. Er hat nämlich einer anderen Amerikanerin, einer Schauspielerin, Miß Knight, das Eheversprechen gebrochen, und diese Dame hat ob dieser Versündigung und der schmerzlichen Verletzung ihrer Gefühle eine Klage eingebracht, bei der sie als Pflaster für ihre Herzenswunde nicht weniger als 20 000 Pfund Sterling verlangt. Wenn es nach einem anderen gleichen Präzedenzfalle geht, so dürfte der jungen Dame wenigstens eine Tröstung in der Höhe etwa der Hälfte der verlangten Summe, d. h. 200 000 Mk. zu theil werden. 100 000 Mk. sollen ihr bereits als Abfindung von dem liebenswürdigen Schwiegervater des Herzogs angeboten worden sein — ein Antrag, der jedoch von der betrogenen Braut mit gebührender Verachtung zurückgewiesen wurde.

**Ein großer Bauschwindel** ist in Lissabon entdeckt worden. Der Beamte des Credito real, Namens Gardoso fälschte nach und nach Aktien und Checks in Höhe von einer halben Million Mark. Anstatt mit dem Gelde zu flüchten, kaufte er sich einen Palast und lebte herrlich und in Freuden. Als die Fälschungen entdeckt wurden, lenkte sich der Verdacht auf Gardoso. Bei seiner Vernehmung gab er ohne Weiteres seine Thäterschaft zu. Er wurde sofort in Haft genommen.

## Lustige Ecke.

**Vor der Auslage.** Sie: „Guck einmal, Männchen, diesen reizenden Hut da!" — Er: „Kostet aber auch fünfzig Mark." — Sie: „Ja, den will Neumaier seiner Frau schenken." — Er: „Unsinn! Fünfzig Mark für einen Hut können die Neumaiers sich ja gar nicht leisten." — Sie: „Nein, Männchen, auch meine Meinung. Aber, nicht wahr? Wir können es uns leisten?"

**O diese Weiber!** Frau (welche bei der Aerztin war, zu ihrem auf der Straße wartenden Gatten): „Die Dame meinte, mir fehlte weiter nichts; ich müßte nur viel spazieren gehen!" — Mann: „Und darum warst Du eine ganze Stunde oben?" — Frau: „O natürlich! wir haben gleich die nöthigen Straßentoiletten ausgesucht.

**Naiv.** Arztes-Kind: „Mama, wann kommt endlich der Papa zu uns auf das Land heraus?" — Mama: „Er hat noch mit den Patienten zu thun." — Kind: „Muß denn Papa so lange in der Stadt bleiben, bis alle Patienten gestorben sind?"

**Entsprechende Abhülfe.** — „Ich weiß garnicht, mein Mann ist jetzt immer so verschlossen!" — „Na, da geben Sie ihm doch den Hausschlüssel!"

**Im Streit.** Frau: „Also Du issest die Suppe nicht? So werde ich sie dem ständigen Bettler geben!" — Mann: „Thu' das, wenigstens werden wir den lästigen Kerl los!"

**Anerkennung.** Soldat (schmausend zu seiner Köchin): „Riekchen, wie thut mir der olle selige Lucullus leid, daß er Deine Kochkunst nicht erlebt hat!"

**Beim Heirathsvermittler.** Chef: „Womit kann ich Ihnen dienen?" — Dame (schüchtern): „Ach bitte, legen Sie mir doch einmal ein paar Postbeamte vor."

**Kasernenhofblüten.**

Unteroffizier (zum Rekruten Cohn): Donnerwetter, was thun Sie eigentlich? Marschieren oder Säbelfechten?

* * *

Kerls, det nennt ihr 'n Parademarsch? Vom Tritt nischt zu verstehen! Det is ja schon mehr 'n Wagnermotiv!

(Meggd. Hum. Bl.)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82